

Forstbotanisches merkbuch

FORSTBOTANISCHES MERKBUCH.

Nachweis

der beachtenswerten und zu schützenden

urwüchsigen Sträucher, Bäume und Bestände

im Königreich Preussen.



V. Provinz Hannover.

Mit 37 Abbildungen.

Herausgegeben auf Veranlassung
des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

HANNOVER.
Buchhandlung von Carl Brandes.
1907.

Druck von Carl Küster, Hannover.

Vorwort.

Nachdem auf Veranlassung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten im Jahre 1900 das Forstbotanische Merkbuch für Westpreussen erschienen war, in welchem Herr Professor Dr. Conwentz in Danzig in gedrängter Uebersicht die Naturdenkmäler jenes Landesteils gleichsam inventarisiert hatte, erging noch in demselben Jahre an mich von seiten des Herrn Ober-Präsidenten die Anfrage, ob ich geneigt sei, in gleicher oder ähnlicher Weise solch ein Forstbotanisches Merkbuch für die Provinz Hannover zusammenzustellen.

Nachdem ich mich dazu bereit erklärt hatte, konnte ich jedoch erst im Juni 1904 mit der Bearbeitung des Merkbuches beginnen, da erst dann die zur Herausgabe des Buches erforderlichen Mittel durch gütige Vermittelung des Herrn Ober-Präsidenten beschafft waren. Dazu trugen in dankenswerter Weise der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, das Landesdirektorium der Provinz Hannover, der Nordwestdeutsche Forstverein und die Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover bei.

Inzwischen waren auf Kosten des Provinzial-Vereins des Lehrer-Vereins für Naturkunde angefertigte Fragebogen durch gütige Unterstützung des Herrn Ober-Präsidenten an die Oberförster, Landräte, Botaniker und Lehrer der Provinz versandt und zum großen Teil wieder eingelaufen, sodass die Feststellung eines Planes zur Bereisung der Provinz Hannover dadurch ermöglicht war. Im Herbst 1906 hatte ich dieselbe beendet und konnte nun mit der Bearbeitung der in den Fragebogen gemachten Angaben, sowie mit den von mir gemachten Beobachtungen begonnen werden.

Nicht unerwähnt will ich lassen, dass schon im Jahre 1858 vom Königlichen hannoverschen Finanz-Ministerium, Abteilung für Domänen und Forsten, eine Verfügung betreffend Zusammenstellung von Nachrichten über interessante Waldbäume an sämtliche Königliche Forst-Inspektionen erlassen war. Die Verfügung hatte folgenden Wortlaut:

„Im Hinblick auf das vielseitige Interesse, welches Nachrichten über Waldbäume erregen, die an bedeutsame historische Ereignisse erinnern oder durch sehr hohes Alter und besonders merkwürdige Wuchsverhältnisse sich auszeichnen, veranlassen Wir die Königliche Forst-Inspektion, die in der einen oder anderen dieser Beziehungen interessanten Bäume der dortigen Gegend zusammenzustellen und dabei in tabellarischer Form den Forstort, Gehöft pp., den Standort unter Hinzufügung einer kurzen Charakteristik zu bezeichnen, sowie den Umfang in Brusthöhe, das Alter, die Höhe bis zur Krone und zum Gipfel, den Massengehalt, den Gesundheitszustand, nicht weniger etwa besondere Eigentümlichkeiten und die mit den fraglichen Bäumen etwa verknüpften historischen Erinnerungen anzugeben.

Indem wir eine bald tunliche Erledigung dieser Auflage empfehlen, bemerken wir, dass auch zuverlässige Ueberlieferungen über nicht mehr vorhandene interessante Bäume mit aufzunehmen sein werden, und wird es im übrigen kaum hervorgehoben zu werden brauchen, dass sich die vorstehend gedachten Ermittelungen nicht nur auf Bäume in herrschaftlichen Forsten zu beschränken, sondern auch solche in Privatwaldungen pp. und selbst einzelne Individuen in Ortschaften pp. zu umfassen haben, insofern auf dieselben die in der gegenwärtigen Verfügung vorgezeichneten Gesichtspunkte Anwendung finden."

Hannover, den 12. August 1858.

Königl. Hannoversches Finanz-Ministerium,
Abteilung für Domänen und Forsten.

Für den Minister:
Burckhardt.

Ob nach den eingelaufenen Beantwortungen obiger Verfügung eine amtliche Zusammenstellung der darin erwähnten und beschriebenen Bäume stattgefunden hat, habe ich nicht in Erfahrung bringen können, wohl aber erschien in den Jahren 1861 und 1862 in der Neuen Hannoverschen Zeitung eine Reihe von Feuilleton-Artikeln unter der Ueberschrift: „Hannovers merkwürdige Bäume“ von Revierförster Meyer, dem jedenfalls die betreffenden Berichte zur Verfügung gestanden haben. Viele der darin erwähnten Riesen sind bereits dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen, viele derselben habe ich noch in ihrer majestätischen Größe und in ihrem ehrwürdigen Alter gesund und kräftig angetroffen.

Dieselben Gesichtspunkte, welche auch Professor Conwentz bei der Auswahl des Stoffes in Betracht gezogen hat, finden sich auch in obiger Verfügung; neben der Urwüchsigkeit ist das hohe Alter, die ungewöhnliche Größe und Wuchsform, die geschichtliche und kulturgeschichtliche Bedeutung eines Baumes maßgebend gewesen, sodaß auch in dieser Beziehung hervorragende gepflanzte Bäume nicht unberücksichtigt geblieben sind. Auch ich werde dieselben nicht unberührt lassen, zumal die Linde, die vielfach dazu gerechnet werden muß, gerade in unserer Provinz von hervorragend geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Bedeutung ist. Dazu kommt, daß viele dieser alten Riesen in baldige Pflege und in sicheren Schutz genommen werden müssen, wenn sie nicht bald zu Grunde gehen sollen.

Auf die niedere Flora unserer Provinz glaubte ich aber umsoweniger Rücksicht nehmen zu müssen, als ich dieselbe in meiner „Flora der Provinz Hannover“ nach Regierungsbezirken und Kreisen zusammengestellt habe. Nur da, wo ihr Vorkommen gefährdet, habe ich dieselbe erwähnt.

Den Stoff habe ich gleich wie Herr Professor Conwentz in seinem Merkbuche nach administrativen Grundsätzen und Besitzverhältnissen geordnet.

Es erübrigt mir nun noch den Herren zu danken, welche in liebenswürdigster Weise mir die Photographien zu den in dem Buche aufgenommenen Abbildungen zur Verfügung ge-

stellt haben. Die Originale zu den Figuren 1, 9 und 10 erhielt ich von Herrn Dr. Kerstein in Hameln, zu den Figuren 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11, 12, 25, 26, 30, 31 und 32 von Herrn Lehrer Wehrhahn, zu der Figur 8 von Herrn Pharmazeut Stiening in Barsinghausen, zu der Figur 13 von Herrn Apotheker Jäger in Diepholz, zu der Figur 15 von Herrn Rektor Forthmann in Dransfeld, zu den Figuren 16 und 17 von Herrn Hegemeister Kloke in Everode, zu den Figuren 19 und 20 von Herrn Forstmeister Steinhoff in Winnefeld, zu der Figur 21 von Herrn Oberförster Gottsched in Lamspringe, zu der Figur 22 von Herrn Forstmeister Peters in Unterlüß, zu den Figuren 23 und 24 von Herrn Hegemeister Bieling in Dalle, zu der Figur 28 von Herrn Lehrer Wiegmann in Dierkhorst, zu der Figur 33 von Herrn Apotheker Polemann in Rotenburg, zu der Figur 35 von Herrn Apotheker Möllmann in Osnabrück, zu der Figur 36 von Herrn Gutsbesitzer Lantzius-Beninga auf Stiekelkamp, zu der Figur 37 von Herrn Gärtner Ost in Lütetsburg, zu den Figuren 14, 18, 27, 29 und 34 wurden die Originale von benachbarten Photographen angefertigt.

Zu großem Danke bin ich außerdem noch denjenigen Herren verpflichtet, welche mir ihre Unterstützung bei meiner Arbeit haben zuteil werden lassen, insbesondere den Herren Oberförstern und Förstern für ihre aufopfernde Führung im Gelände, den Herren, welche sich der Mühe der Ausfüllung der Fragebogen unterzogen haben und dem Herrn Lehrer Wehrhahn, der auch bei dieser Arbeit in uneigennütziger Weise sein warmes Interesse für den Schutz der Naturdenkmäler an den Tag gelegt hat.

Hannover, im Juli 1907.

Med.-Rat Brandes.

Inhalt.

I.

Regierungsbezirk Hannover.

A.

Staatsforsten.

Forstinspektion Hannover-Springe.

Oberförsterei Polle.

Schutzbezirk Kapenberg.

Distr. 29. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* An dem südwestlichen Abhange des Bruchholzes, etwa 15 *m* von der Landstraße Polle-Holzminden und etwa 40 *m* von dem Weserstrom entfernt, steht auf einem vorspringenden Felskegel eine **alte Eiche,** deren drei Wurzelzehen den reichlich 2 *m* hohen Felskegel umschlingen. Der Baum ist gesund und hat einen Stammumfang[1]) von 2,5 *m*.

Oberförsterei Grohnde.

Schutzbezirk Welsede.

Distr. 42. **Alte Eiche,** *Quercus pedunculata.* Fast auf der Spitze des Scharfenberges, genannt „Hohe Stolle", steht in einem etwa 80jährigen Buchenbestande an feuchter Stelle diese eigentümliche Eiche, **Fuchseiche** genannt (Fig. 1). Der Stamm, der von unten bis oben mit Warzen besetzt ist, hat einen Umfang von 6,30 *m*, teilt sich dann schon in 2,30 *m* Höhe in zwei mächtige Aeste, von denen der untere schräg abgeht. In früheren Zeiten sollen Füchse auf diesen Baum geklettert, auf demselben ein Lager gehabt haben und auch tatsächlich mehrere Male hier erlegt sein. Der Baum ist scheinbar noch gesund und wird daher noch lange seinen, durch hohe Buchen gegen Sturm geschützten Standort behaupten können.

---

[1]) Der Umfang des Stammes ist, wenn nicht anders bemerkt, stets in 1 *m* Höhe gemessen.

Schutzbezirk Aerzen.

Distr. 4a im Ahorn, die sogen. **Jungferneiche,** *Quercus pedunculata,* am Kommunalwege Hilkenbreden-Puckmühle. Dieselbe hat einen Umfang von 3,14 *m* und eine Höhe von etwa 25 *m*. Hier soll ein Dorf gestanden haben, dessen Jungfern sich unter dieser Eiche lagerten.

Oberförsterei Coppenbrügge.

Schutzbezirk Coppenbrügge.

Distr. 49. **Teufelsküche.** Dieselbe liegt etwa in halber Höhe des Iths, eines 439 *m* hohen Höhenzuges, der sich von Norden nach Süden erstreckt, von Coppenbrügge nach Kapellenhagen, mit senkrechtem Absturz nach der braunschweigischen Seite zu. Mächtige Dolomitgebilde, wie **Mönchstein, Bessinger Klippen, Adam und Eva** und **Poppenstein**, sowie prachtvolle Aussichtspunkte vom Kamme aus, machen denselben zum Wanderziel vieler Touristen. Vorherrschend ist in demselben die Buche, eingesprengt die Birke und die Esche, in kleinen Beständen die Eiche. Die „Teufelsküche" wird gebildet durch eine 5 bis 6 *m* tiefe und etwa 1,5 *m* breite Spalte, die in eine höhlenartige Erweiterung führt. Nicht weit davon liegt zwischen mächtigen Felsblöcken der sogen. **Garwindelstein**, von den Touristen „Wackelstein" genannt. Auf einem Felsblocke liegt wagerecht eine Steinplatte so lose auf, daß dieselbe durch einen daraufstehenden Mann ins Wackeln gebracht werden kann. Die Umgebung der Teufelsküche, sowohl wie die des Garwindelsteins, die in ihrer wilden Schönheit, ursprünglichen Vegetation ihresgleichen suchte, ist leider durch starke Durchforstung bereits sehr geschädigt worden. Immerhin wäre zu wünschen, daß wenigstens an dieser Stelle von jetzt ab kein Baum und kein Strauch mehr abgehauen würde. In üppigster Form und größter Mannigfaltigkeit tritt uns hier die Farnvegetation entgegen, darunter auch die seltene **Hirschzunge**, *Scolopendrium vulgare.* Leider wird dieser Ort häufig von Händlern aufgesucht, um Farrenwedel von dort kiepenweise an Kranzbindereien zu verschleppen, und da liegt die Gefahr nahe, daß dabei auch die seltene Hirschzunge hier vollständig ausgerottet wird.

Distr. 46. **Vogelkirsche,** *Prunus avium.* Ein auffallend schlanker und hoher Stamm von 0,97 *m* Umfang und etwa 25 *m* Höhe steht in einem etwa 50 jährigen Buchenbestande des Forstorts „Altes Gehege".



Fig. 1.
Fuchseiche auf dem Scharfenberge, Oberförsterei Grohnde.
(Seite 3.)

Distr. 40. **Alte Eichen** und **starke Buchen** im Forstorte „Oberenhagen“ bilden hier einen etwa 6 *ha* großen Bestand der herrlichsten Bäume, welche im hohen Grade der unveränderten Erhaltung wert sind. Darunter befinden sich zwei mächtige, malerisch schöne Buchen von 4,26 und 4,44 *m* Umfang und 36 *m* Höhe und Eichen bis zu 3 *m* Umfang.

Schutzbezirk Osterwald.

Distr. 56 a. Forstort **Hülsen.**

In der nordöstlichen Ecke dieses Forstortes, südlich der Fahrstraße, am Steinbache, liegt ein ungefähr 1/4 *ha* großer Bestand mit einigen schön gewachsenen **Eichen**, darunter ein Baum, *Quercus pedunculata,* mit prächtiger Krone und 5,50 *m* Stammumfang. Am Bachlaufe stehen **Erlen** in allen Altersstufen, und dichtes Unterholz von Hainbuchen, Vogelbeeren, Birken, Hülsen, Weiß- und Schwarzdorn und Weiden ist durchwachsen von Geißblatt, Hopfen, Brombeerarten und anderen. Im Hintergrunde erhebt sich ein 10 *m* hohes steiles Ufer, bestehend aus den Schichten der Lias-Formation, an dem die schieferigen, tonigen Schichten mit Eisennieren-Einschlüssen deutlich wahrzunehmen sind. Hervorgegangen ist dieser Bestand aus einem alten Hudewalde.

Es ist wünschenswert, daß diese Partie in ihrer Urwüchsigkeit erhalten und vom forstmäßigen Betriebe gänzlich ausgeschlossen bleibt.

Oberförsterei Springe.

Der Saupark, mit einer Mauer umgeben, ist Königl. Hofjagdgehege; er beginnt bei Springe und erstreckt sich in südöstlicher Richtung bis zur Holzmühle; der höchste Punkt in demselben ist der 346 *m* hohe Wolfskopf. Schroffe Felsen, malerisch geschichtete dolomitische Gesteine treten mehrfach zutage, an denen die seltene **Hirschzunge,** *Scolopendrium vulgare,* einen sicheren Zufluchtsort gefunden hat. Von den Holzarten überwiegt die **Rotbuche,** *Fagus silvatica,* dann folgt die **Fichte,** *Picea excelsa,* und dann die **Eiche,** *Quercus pedunculata.* In einzelnen Exemplaren sind hier und da eingesprengt die **Weißbuche,** *Carpinus Betulus,* der **Rüster,** *Ulmus campestris,* der **Spitzahorn,** *Acer platanoides,* der **Feldahorn,** *Acer campestre,* und die **Esche,** *Fraxinus excelsior.* Das Unterholz bildet der **Weißdorn,** *Crataegus Oxyacantha.* Etwa 900 Sauen und 200 Stück Damwild bilden den Wildbestand.

Schutzbezirk Mühlenbrink.

Distr. 83b. Forstort **Hallerbruch.**

Ein urwüchsiger Bestand an alten **Eichen,** *Quercus pedunculata,* und starken **Buchen.** Hier sind Alteichen von ungewöhnlicher Stärke, von 4,60 *m* bis 7,80 *m* Umfang. Ganz besonders zeichnet sich die sogen. „Dachseiche" aus, ein mächtiger Baum, der aus knorrigem Grunde eine Höhe von ca. 25 *m* erreicht. (Fig. 2.) In 1 *m* Höhe beträgt der Umfang der einzigen Wucherung noch 9,20 *m.* Ueber derselben befindet sich ein Dachsbau, und in den Winkeln der Aeste hat sich der **Tupfelfarn,** *Polypodium vulgare,* bis in die Spitze eingenistet. Daselbst steht eine „Knolleneiche" von 7,50*m* Umfang, mit einer einseitigen mächtigen Knollenbildung. (Fig. 3.) Unter derselben hat am 15. Dezember 1900 Kaiser Wilhelm II. seinen Stand gehabt. Die **Buche** ist auch hier in prächtigen Exemplaren vertreten, darunter Stämme von 3,42 bis 4,02 *m* Umfang. Augenscheinlich ist dieser ganze Bestand in früherer Zeit ein Hudewald der umliegenden Gemeinden gewesen. **Eichen** und **Buchen** stehen einzeln hier und da, und haben deren Früchte dem Vieh zur Mast gedient. Es ist sehr zu wünschen, dass der ganze Bestand an alten **Eichen** und **Buchen** des Hallerbruch geschont und als Wahrzeichen der Vergangenheit erhalten bleibt.

Distr. 82. Forstort **Dierßen.**

Königsbuche, drei verwachsene Stämme, deren Umfang 4,37 *m* beträgt, teilen sich wieder in 1,40 *m* Höhe und erreichen eine Höhe von etwa 30 *m.* Der Kronendurchmesser dieser malerisch schönen Buche beträgt etwa 36 *m.* Distr. 82, 85b. **Efeu,** *Hedera Helix,* an mehreren Eichenstämmen von ungewöhnlicher Stärke. (Fig. 4.) Der Umfang der einzelnen Stämme beträgt 0,36 bis 0,65 *m.* Auch die mit diesem starken Efeu bewachsenen **Eichen** sollten geschont werden.

Distr. 76a. Forstort **am Mühlenbrink.**

Vogelkirsche, *Prunus avium,* ein Exemplar zwischen **Buchen,** der Stamm hat einen Umfang von 2,1*m* und erreicht eine Höhe von etwa 20 *m.*

Distr. 80b. Forstort **Nagelskamp.**

Feldahorn, *Acer campestre,* zwei alte Bäume von 2,80 und 2,02 *m* Umfang.

Forstort **Hülsengrund.**

Dicht bei der „Morgenruhe", hat wahrscheinlich seine Bezeichnung von der **Hülse,** *Ilex Aquifolium.* Es sollen auf dem Wege dahin einige schöne Exemplare gestanden haben.



Fig. 2. Dachseiche.
Oberförsterei Springe, Schutzbezirk Mühlenbrink.
(Seite 8.)



Fig. 3. Knolleneiche.
Oberförsterei Springe, Schutzbezirk Mühlenbrink.
(Seite 8.)



Fig. 4. Efeu.
Oberförsterei Springe, Schutzbezirk Mühlenbrink.
(Seite 8.)

Schutzbezirk Jägerhaus.

Distr. 16. Forstort **Tönjeshof.**

Die sog. „Wolfsbuche", ein starker Baum mit vielen überwallten Aststummeln. Der Stamm hat einen Umfang von 3,91 *m*, und beträgt die Höhe des Baumes etwa 30 *m*. Der Wolfsbuche wird schon 1422 in einer Grenzbeschreibung des Amts Hallersprung gedacht, und gewiß wird bei dieser Buche ein guter Wolfspaß gewesen sein. Die heutige Wolfsbuche scheint aber eine andere jüngere zu sein, vermutlich die Tochter jener alten, jedenfalls ist diese aber älter als der sie umgebende Bestand.

Schutzbezirk Horn.

Distr. 93b. **Eiche,** *Quercus pedunculata*. Von den dort vorhandenen, zum Teil mit Efeu umschlungenen alten Eichen soll nur die sogenannte „Königs-Eiche" der Nachwelt erhalten bleiben. Dieselbe hat einen Umfang von 4,06 *m*.

Schutzbezirk Brünnighausen.

Distr. 154. **Buche,** *Fagus silvatica*. Auf der Spitze des Nesselberges steht eine alte Buche, die weit über den Altholzbestand emporragt und daher, ein Wahrzeichen der Gegend, weit und breit gesehen wird. Ursprünglich standen dort vier Buchen, drei sind vom Sturm geworfen, diese hat dem Sturme bis jetzt getrotzt. Der Platz, auf welchem die Buche steht, wird „Waidmannsruh" genannt.

Distr. 137. **Eiche,** *Quercus pedunculata*. Stammumfang 4,50 *m*, Schaftlänge 3 *m*. Eine am Baume angebrachte Tafel trägt die Inschrift: „Burckhardts Platz. In dankbarer Erinnerung. Wagner, Oberförster. Schultze, Förster."

Oberförsterei Lauenau.

Der Deister bildet von Nenndorf bis Springe einen 23 *km* langen und durchschnittlich 320 *m* hohen Höhenzug. Die Nordseite desselben flacht sich allmählich ab, während die Südseite steiler abfällt. Das Gebirge gehört der Turm- und Wealdenformation an und ist reich an Kohlengruben und Steinbrüchen. Vom Kamme aus weist der Deister die herrlichsten Aussichten auf, birgt die Reste römischer und germanischer Befestigungen und ist daher das Wanderziel vieler Touristen. Die Buche, welche vorherrschend ist, bildet zum größten Teil urwüchsige Bestände; eingesprengt ist die Eiche und Fichte. Der größte Teil des Waldes ist der Oberförsterei Lauenau unterstellt und in die beiden Schutzorte Köllnischfeld und Lauenau eingeteilt.

Schutzbezirk Köllnischfeld.

Distr. 18. **Starke Buchen,** *Fagus silvatica,* etwa 200-jährig, von 3,16 bis 3,37 *m* Umfang. Einige derselben teilen sich in etwa 2 *m* Höhe in mehrere starke Stämme. Der ganze Bestand ist von außerordentlicher Schönheit, und da er in unmittelbarer Nähe des Forsthauses sich befindet, wird er vom Hiebe verschont bleiben.

Distr. 3. **Knollenbuche,** etwa 150jährig. Dieselbe hat dicht unter der Wucherung einen Umfang von 1,25 *m*, dagegen mißt die einseitige Wucherung im Umfang 3,34 *m*.

Schutzbezirk Lauenau.

Distr. 74. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Ein Warzenbaum von 0,70 *m* Umfang in einem etwa 100jährigen Bestande ist von unten bis oben dicht mit haselnuß- bis wallnußgroßen Warzen bedeckt und scheint infolge derselben im Wachstum zurückgeblieben zu sein. Derselbe steht in unmittelbarer Nähe des sogen. „Großen Halsweges".

Distr. 77a. Eine **Rotbuche,** welche oben einen einheitlichen Stamm besitzt, teilt sich 1,30 *m* über der Erde in zwei schenkelförmig auseinandergehende Stämme, die in einem Abstande von 0,45 *m* wurzeln. Der Umfang des einen Schenkels beträgt 0,77 *m*, der des anderen 0,72 *m*, die Scheitelhöhe des Baumes etwa 20 *m*.

Distr. 83. **Verwachsene Buche** mit einer **Eiche.** Beide Bäume, von Grund auf verwachsen, haben einen Umfang von 2,36 *m*, der halbe Umfang der Buche beträgt 1,06 *m*, der der Eiche 1,31 *m*. In 2,10 *m* Höhe teilen sie sich in zwei fast gleich starke Stämme, wachsen in 5 *m* Höhe nochmals zusammen und gehen dann in zwei getrennten Stämmen nach oben. Die Bäume stehen in einem 30jährigen Buchenjungwuchs, sind freigestellt und gesund. Distr. 84e. **Sechs Buchen,** in einem Kreise von 3 *m* Durchmesser eine Gruppe bildend, zeigen an den Stämmen von oben bis unten eine eigentümliche, bis zu 5 *cm* hervortretende schlangenförmige und wulstartige Rindenbekleidung, während die Rinde der Aeste normal ist. Es macht den Eindruck, als wenn die Rindenschicht sich stärker entwickelt hat als das Holz und durch die Zusammenschiebung der ersteren das eigentümliche Aeußere der Bäume bedingt ist. Die Gruppe steht auf der Grenze des hessischen und hannoverschen Hainholzes, zwischen den Grenzsteinen 8 und 9. Distr. 77a. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* in vielen bis zu 5 *m* hohen Stämmchen, die einen Umfang bis 0,36 *m* haben. Da das Laub massenhaft zu Kränzen benutzt wird, so ist auch hier ein

grosser Teil der Bäumchen der Zweige und leider auch der Kronen beraubt. Distr. 70. Die sogen. „Alte Heidentaufe“, ein mächtiger 3 *m* langer und 3 *m* breiter Sandsteinblock mit stets Wasser haltender, beckenartiger Vertiefung. Derselbe liegt in der Nähe des Fußweges. Die Sage geht, daß derselbe in früheren Zeiten als Opferstätte, später aber als Taufstein gedient habe.

Oberförsterei Dedensen.

Schutzbezirk Dedensen.

Distr. 2b, 7c, 11c, 13, 15b, 26, 27, 31, 35. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Im Distr. 2b viele starke Stämme bis zu 4,60 *m* Umfang; im Distr. 7b eine **Knolleneiche** mit starken Wucherungen von unten bis oben, aus denen büschelförmige Belaubung hervorwächst, wodurch der Baum ein seltsames Aussehen erhalten hat (Fig. 5). Daselbst der stärkste Baum des Schutzbezirkes von 5,01 *m* Umfang. Ein anderer Stamm von 4,72 *m* Umfang mit starker Wurzelbildung, deren kreisförmiger Umfang 12,50 *m* beträgt; im Distr. 11c ein Baum von 4,12 *m* Umfang, unter welchem sich ein Fuchsbau befindet; im Distr. 13, dem Forsthause Kirchwehren gegenüber, prächtige **Eichen,** darunter eine von 4,70 *m* Umfang, eine andere, die „Königseiche“, mit der Inschrift: „Hier weilte am 4. Juni 1864 König Georg V. von Hannover“, von 4 *m* Umfang; im Distr. 15b viele starke Stämme bis zu 4,17 *m* Umfang, unter dem stärksten befindet sich ein Dachsbau; im Distr. 26 an einer jungen Eichenpflanzung ein freistehender Baum von 4,14 *m* Umfang. Dieser malerisch schöne Baum sollte an dieser markanten Stelle für spätere Zeiten erhalten bleiben. In demselben Distrikt eine **Eiche** mit einer bankartig um dieselbe gezogenen Wucherung. Die Höhe der Wucherung beträgt 1,23 *m*, der Umfang derselben 6,18 *m*. Genau aus der Mitte der Wucherung erhebt sich der 3 *m* im Umfang haltende schlanke Stamm; im Distr. 27 ein Stamm von 3,76 *m* Umfang, der sich in einer Höhe von 4 *m* in drei starke Aeste teilt; im Distr. 31 Stämme von 3 bis 4,10 *m* Umfang und einer Höhe bis zu 28 *m* in einem Unterholze von Birke, Hainbuche und Hasel; im Distr. 35 eine knorrige **Eiche,** bis zur Spitze von Efeu umschlungen. In 1 *m* Höhe hat der Stamm des Efeus einen Umfang von 0,35 *m*.

Hainbuche, *Carpinus Betulus.* In allen genannten Distrikten wechselt die Hainbuche mit der Eiche ab, und hat dieselbe infolge eines früheren Kopfholzbetriebes die wunderlichsten

Formen angenommen. Sie ist augenscheinlich mit der Eiche gleichalterig. Die ältesten und stärksten stehen im Distr. 2b, von denen die eine einen Umfang von 3,18 *m* erreicht; eine andere von 2,53 *m* Umfang ist innen hohl, treibt aber dennoch noch Aeste von 0,60 *m* Umfang. (Fig. 6.)

Distr. 3a. **Wilder Apfelbaum,** *Pirus Malus.* Der Baum steht jetzt, nachdem der ihn umgeben habende urwüchsige Bestand von alten Eichen und Hainbuchen der Axt zum Opfer gefallen ist, frei und soll der Seltenheit wegen auch geschont werden. Derselbe hat eine Höhe von etwa 18 *m* und einen Stammumfang von 1,70 *m*. (Fig. 7.)

Sämtliche aufgeführte Distr. des Schutzbezirkes sind die Ueberreste eines uralten Hude- und Weidewaldes, und zwar in einem urwüchsigen Zustande, wie er ausgeprägter wohl nur selten angetroffen wird. Alte Eichen und zerrissene Kopfhainbuchen wechseln miteinander ab, darunter junger Nachwuchs von Eichen und Hainbuchen. Auch diese Reste eines urdeutschen Waldes werden bald verschwinden, wenn nicht von maßgebender Stelle die Erhaltung derselben befohlen wird. Wenn aus forstwirtschaftlichen Gründen auch nicht der Erhaltung des ganzen Schutzbezirkes das Wort geredet werden kann, so sollte doch wenigstens der Distr. 13, welcher dem Forsthause Kirchwehren gegenüber liegt, und der Distr. 7c, welcher eine kleine abgeschlossene Parzelle bildet, für alle Zeiten unberührt der Nachwelt als Denkmal der Natur erhalten bleiben.

Forstinspektion Hannover-Hannover.

Oberförsterei Hannover.

Schutzbezirk Misburg.

Distr. 52. **Starke Eiche,** *Quercus pedunculata.* Der Umfang des Stammes beträgt 3,98 *m*. Distr. 86, eine solche von 4,22 *m* Umfang. **Efeu,** *Hedera Helix,* umschlingt im Schutzbezirk alte Eichen mehrfach bis zur Spitze.

Anmerkung: In „Hannovers merkwürdige Bäume" von Revierförster Meyer 1861/62 findet sich folgende Angabe: „Im Forstrevier Dedensen, Forstort Esloh, am Almhorster Damm, stand vielleicht die riesenhafteste Eiche ihrer Zeit, sie maß 49 Fuß im Umfange; 1804 konnte der damalige Förster zu Dedensen den Baum in sieben Malen mit gestreckten Armen nicht umklaftern; einige Jahre früher wurde sie auf 21 bis 22 Klafter à 216 Kubikfuss, zu deren gleichzeitigem Transport etwa 120 Pferde erforderlich gewesen wären, geschätzt. 1805 wurde sie zu Deputat-Brennholz für das Amt Blumenau gefällt. So endigte dieser wunderbare Baum, den 1000 Jahre nicht bewältigen konnten, kläglich in dem Ofen der Amtsstube! Das Stukenloch ist später mit vier noch jetzt vorhandenen Eichen bepflanzt."



Fig. 5. Knolleneiche.
Oberförsterei Dedensen, Schutzbezirk Dedensen.
(Seite 17.)



Fig. 6. Hainbuche.
Oberförsterei Dedensen, Schutzbezirk Dedensen.
(Seite 18.)



Fig. 7. Wilder Apfelbaum.
Oberförsterei Dedensen, Schutzbez. Dedensen.
(Seite 18.)

Forstinspektion Hannover-Nienburg.

Oberförsterei Uchte.

Schutzbezirk Uchte.

Distr. 25. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Ein überhaubarer Buchenbestand, der von der Westseite anfängt sich durch Rindenbrand zu lichten. Unter diesen Bäumen kampierte 1866 ein Contingent hannoverscher Truppen unter dem damaligen Leutnant Schneider. Die Truppe, in Osnabrück zuzammengetreten und auf dem Marsch nach Göttingen, erfuhr bei Uchte die Katastrophe von Langensalza und die Besetzung der Residenz Hannover. Sie sah sich abgeschnitten von der Armee und kapitulierte für sich allein, ohne Ordre dazu empfangen zu können, von jenem Marsch-Biwak und auf das zu Protokoll gegebene Ehrenwort des preußischen Parlamentärs, daß es keine hannoversche Armee mehr gäbe. Leutnant Schneider war der letzte hannoversche Offizier.

Der Bestand ist dem Hieb verfallen; einige Gedenkbäume aber stehen zu lassen, wird wohl möglich sein und lohnen zum Gedächtnis einer geschichtlichen Tatsache, welche die Sage bereits auszuschmücken beginnt.

Oberförsterei Diepholz.

Schutzbezirk Markonah.

Distr. 78b. **Hainbuche,** *Carpinus Betulus.* Ein verwitterter und vermorschter Stumpf einer ehemals starken **Hainbuche** hat in einem fest geschlossenen Kreise von 14 *m* Umfang, 1 *m* über dem Erdboden gemessen, etwa 30 Stockausschläge von unregelmäßiger Form getrieben. Durch die kreisförmige Anreihung der Ausschläge und einen in der Mitte gebildeten Raum von etwa 1,5 *m* Durchmesser erweckt das Ganze den Eindruck einer Laube.

Distr. 21. **Weiße Heidelbeere,** *Vaccinium leucocarpum.* In einer Kieferschonung zwischen Jacobi-Drebler und Diepholz des Gehölzes Lindlage.

Oberförsterei Binnen.

Schutzbezirk Harbergen.

Distr. 128. **Harfenfichte.** 5 Minuten von der Försterei Harbergen hat eine etwa 50jährige, vor ca. 20 Jahren vom Sturme geworfene Fichte eine eigentümliche Wuchsform angenommen. Eine Reihe von Seitentrieben hat sich zu Stämmen aufgerichtet, deren stärkster eine Höhe von etwa 10 *m* und einen Umfang von 12 *cm* erreicht hat.

Oberförsterei Memsen.

Schutzbezirk Hassel.

Distr. 44d. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Der Umfang des Stammes dieser gewiß 600jährigen Eiche beträgt in Brusthöhe 6,70 *m*, und erreicht der Baum eine Höhe von ca. 30 m. Der kurze dicke Schaft teilt sich in 2 *m* Höhe in drei starke Arme und repräsentiert eine Holzmasse von 26 bis 28 *fm* Derbholz. Trotzdem die Eiche nicht schön gewachsen ist, macht das hohe Alter dieselbe in hohem Grade ehrwürdig. Sie ist noch grün und trägt auch noch Früchte, ist aber entschieden dem Untergange geweiht, falls die sie umgebenden schützenden Bestände entfernt würden. Der Sturm würde die Hauptäste, die schon bedenkliche Borsten zeigen, brechen, während sie in ihrer geschützten Stellung noch viele Jahre erleben kann. Distr. 44. Eine **Buche** am Südwestende des Forstortes Drübberholz, dicht an der Chaussee von Eystrup nach Dörverden, zeigt eine merkwürdige Verwachsung. Der Stamm hat in Manneshöhe einen Umfang von 5,84 *m* und teilt sich in einer Höhe von 3 *m* in viele Arme. Aus dem einen Arm ist ein etwa 6 *cm* starkes und 4 *cm* langes Reis heraus- und in einen andern Arm des Baumes wieder hineingewachsen.

Schutzbezirk Memsen.

Distr. 53. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Diese hervorragend schöne Buche steht dicht bei der Försterei Memsen im Forstorte Sellingsloh, sie hat einen normalen Stamm mit hoch angesetzter, runder, schöner Krone. Die Höhe derselben beträgt bis zur höchsten Spitze wohl 30 *m* und hat einen Umfang von ca. 50 *m*. Sie steht an einer vor Sturm geschützten Stelle in einem ca. 80jährigen Buchenbestande, kann wohl 300 Jahre alt sein und ist, abgesehen von Astlöchern, in denen Eulen, Stare, Eichkatzen etc. hausen, anscheinend noch ganz gesund.

Schutzbezirk Heiligenberg.

Distr. 86, 87, 88. Ein ganzer Waldbestand von alten, starken, ehrwürdigen **Eichen** und **Buchen.** In demselben befindet sich eine Reiher-Kolonie, die jetzt auf 5 bis 6 Horste zusammengeschmolzen ist.

Schutzbezirk Hollen.

Distr. 97 und 98. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Die ältesten Eichen dieses Schutzbezirkes sind nicht mehr vorhanden, jetzt befinden sich die stärksten in obigen Distrikten und haben hier einen Umfang bis zu 3,24 *m*.

Oberförsterei Neubruchhausen.

Schutzbezirk Hardenbostel.

Distr. 51 b. Eine **Rotbuche**, *Fagus silvatica form. quercoides**) mit tiefbuchtig gezähnten, den Eichenblättern ähnlichen Blättern in einem 70- bis 80jährigen Kiefernbestand. Der Baum ist etwa 30jährig, Stammumfang 0,43 *m*, Höhe 14 *m*.

Schutzbezirk Bult.

Distr. 5 und 9 des Forstortes Stafforster Sünder kommt die **Stechpalme**, *Ilex Aquifolium*, vielfach baumförmig bis zu 10 *m* Höhe und 0,60 *m* Umfang vor. Distr. 12. **Hainbuche**, *Carpinus Betulus*. Mehrere, etwa 100jährige Stämme, stehen vereinzelt in einem gleichaltrigen **Erlen**- und Buchenbestande. Der größte Teil davon ist unterständig, einzelne jedoch, die von Jugend auf Platz gehabt, haben sich zu schlanken Stämmen entwickelt. Der Umfang der Stämme schwankt zwischen 0,30 *m* bis 1,17 *m*. Das Vorkommen der **Hainbuche** in dortigen Waldungen ist eine große Seltenheit.

Schutzbezirk Sudwalde.

Distr. 79. **Nordische Linnäe**, *Linnaea borealis*. Diese für unsere Provinz seltene Pflanze kommt hier im Forstorte Gehege auf einer Fläche von etwas über 1 *ar* Größe in einem 80jährigen Kiefernbestande vor.

Oberförsterei Harpsted.

Schutzbezirk Harpsted.

Distr. 48 a. **Rotbuche**, *Fagus silvatica*, im Forstort Amtsacker ein freistehender starker Baum, „Dicke Buche" genannt. Stammumfang 4,80 *m*; in 7 *m* Höhe teilt sich der Stamm in zwei mächtige Aeste, die eine großartig ausgebildete Krone mit einer Schirmfläche von 22 *m* bilden. Leider fängt der schöne Baum an am Stammende faul zu werden, und erscheint es wünschenswert, daß Mittel angewendet werden, um der weiteren Fäulnis Einhalt zu tun. **Eiche**, *Quercus pedunculata*, Stammumfang 2,82 *m*, Schaftlänge 15 bis 16 *m*, mit schöner runder Krone. Der Baum ist übergehalten aus einem früheren alten Eichenbestande.

---

*) Anmerkung: Schon von Goethe wurde diese Buchenform in einem Walde des Ettersberges bei Waimar beobachtet und von demselben als eine Buche mit dem Eichenblatte bezeichnet.

Schutzbezirk Barkholz.

Distr. 57, 60, 65 b, 77, 78. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* bildet in Strauchform bis zur Höhe von 4 *m* zum Teil dichtes Unterholz. Distr. 65 a. **Fichte,** *Picea excelsa,* im Forstort Linde, erscheint als Ueberrest eines von Natur erwachsenen alten Bestandes.*) Sie tritt vereinzelt in starken Exemplaren auf, die einen Stammumfang bis 2,70 *m* und eine Höhe von 35 bis 40 *m* erreichen. Manche Unregelmäßigkeiten, wie Senkerbildungen, Drehwuchs, Verwachsungen, Bajonett- und Zwieselbildungen kommen häufig vor, unter denen sich die folgenden Stämme besonders auszeichnen. Die sogenannte „Ottilienfichte", welche aus drei dicht beieinander stehenden und bis über Brusthöhe mit einander verwachsenen Stämmen besteht. Der Gesamtumfang in Brusthöhe beträgt 3,8 *m*, an der Trennungsstelle hat der eine Stamm 1,16 *m*, der zweite 1,73 *m* und der dritte 2,17 *m* Umfang. Eine **Armfichte,** von deren Stamm in 70 *cm* Höhe ein starker Ast zunächst wagerecht, dann rechtwinkelig in kurzem Bogen aufwärts geht. Eine siebenstrahlige **Armleuchterfichte,** durch Gipfelbruch entstanden. **Kiefer,** *Pinus silvestris,* kommt hier ebenfalls urwüchsig vor, darunter eine **vierarmige Armleuchterkiefer,** deren Stammumfang 2,3 *m* beträgt. Auf Anordnung der Forstverwaltung soll der Forstort Linde in seinem jetzigen Zustande erhalten bleiben.

Schutzbezirk Holscherholz.

Distr. 101 d. **Kiefer,** *Pinus silvestris.* Ein verschiedenaltriger Bestand, darunter Stämme von 2,4 *m* Umfang und 30 *m* Höhe, anscheinend auch hier urwüchsig. Distr. 108 b und 109 b. **Efeu,** *Hedera Helix.* Ein Erlenwäldchen mit eingepflanzten **Eichen,** die bis in die Krone mit Efeu bedeckt sind. Im Distr. 2 nistet der schwarze Storch.

*) **Anmerkung:** Conwentz, H., „Aus der Natur". 1. Jahrgang, Heft 18. 1905. Bemerkenswerte Fichtenbestände vornehmlich im nordwestlichen Deutschland.

B.

Klosterforsten.

II. Forstinspektion.

Kloster-Oberförsterei Wennigsen.

Schutzbezirk Wennigsen.

Distr. 49. **Stieleiche,** *Quercus pedunculata.* Der freistehende prachtvolle Baum hat einen Umfang von 3,05 *m* und erreicht eine Höhe von etwa 30 *m*. An dem Stamm der Eiche ist eine Tafel mit der Inschrift angebracht „Reichseiche. Zum Andenken an das 25 jährige Bestehen des Deutschen Reiches". Uebergehalten im Jahre 1896. In demselben Distrikt, nicht weit von der Reichseiche, liegt jetzt noch wie ein altes Schiffswrack die sogen. „Dicke Eiche", im Volk meist „Kasemanns-Eiche" genannt. Sie soll die Stelle anzeigen, an der in früheren Zeiten ein Bauerngehöft gestanden hat. Der Sturm am 7. Juni 1829 warf sie um; der Stamm, ganz hohl, jetzt zum Teil zusammengefallen, hält dicht über der Erde 9,26 *m* auf 4,38 *m* Höhe, wo der erste Zweig abging 8,17 *m* und auf 11,68 *m* Höhe noch 4,20 *m*. Eine Lithographie bewahrt das Bild des tausendjährigen Baumes auf.

Distr. 51. Am Feldrande die sogen. **Ziegeneiche,** unter welcher früher die Ziegenherde geruht haben soll. Ein stattlicher Baum von 4,16 *m* Umfang. Daselbst die **Förstereiche** von 4,70 *m* Umfang.

Alle drei Eichen sind die Ueberbleibsel eines früheren, sehr alten Eichenbestandes, wahrscheinlich eines Hudewaldes, sie sollen nun aber mit dem Hiebe verschont bleiben.

Distr. 53. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Zwei Stämme in etwa 5 *m* Höhe vom Boden in einen Stamm verwachsen. In 1 *m* Höhe hat der eine Stamm einen Umfang von 1,20 *m*, der andere von 0,87 *m*. Die Entfernung beider Stämme beträgt über dem Boden 0,18 *m*, in 1,5 *m* Höhe 0,34 *m*.

Hülse, *Ilex aquifolium,* tritt überall auf, jedoch nur in Strauchform. Die Angabe, daß im Dorfe Wennigsen ein Haus vorhanden sei, welches Dachsparren aus Hülse führt, hat nicht nachgewiesen werden können. Jetzt wird das Holz hauptsächlich zur Fabrikation der Wäscheklammern benutzt.

Schutzbezirk Barsinghausen.

Distr. 95b. Forstort Julinkaplatz, ein urwüchsiger Bestand von alten **Eichen, Buchen** und **Hainbuchen.** Die **Eichen,** *Quercus pedunculata,* etwa 350 jährig mit einem Umfange bis zu 4,80 *m,* darunter eine von einem eigentümlichen Wuchse, „Schlangeneiche" genannt. (Fig. 8.) Der Stamm derselben biegt gleich über dem Boden horizontal ab und steigt dann rechtwinkelig in schlangenförmig gebogenen drei starken Aesten in die Höhe. Nahe dabei sind drei starke schöne **Eichen** in einem abgetriebenen Bestande übergehalten, dieselben scheinen noch ganz gesund zu sein, und ist eine davon mit einem 12 *m* langen, kahlen Schafte und gewaltiger Krone ein malerisch schöner Baum. Die **Buchen,** *Fagus silvatica,* haben einen Umfang bis zu 3,20 *m*; eine derselben teilt sich 0,90 *m* über der Erde in zwei etwa 25 *m* hohe Stämme, von denen der eine einen Umfang von 3,0 *m,* der andere von 2,32 *m* hat. Die **Hainbuche,** *Carpinus Betulus,* hat durch einen früheren Kopfholzbetrieb ein zum Teil bizarres Aussehen erhalten. Der ganze Forstort ist ein beliebter Aufenthalt für die Sommerfrischler und Einwohner von Barsinghausen, und soll derselbe aus diesem Grunde auch von der Klosterkammer in seiner urwüchsigen Beschaffenheit erhalten bleiben. Distr. 96e. Forstort Schweiz, ein herrlicher Bestand an **Fichten, Weißtannen** und **Lerchen. Fichten,** *Picea excelsa,* bis zu 2,40 *m* Umfang und 35 *m* Höhe. Dazwischen gepflanzt sind **Weißtannen,** *Abies alba.*

Schutzbezirk Wülfinghausen.

Distr. 23e. **Rotbuche,** *Fagus silvatica,* „Ladebuche" genannt, Umfang des Stammes 3,20 *m,* Alter etwa 200 Jahre. Dieselbe soll den Punkt bezeichnet haben, bis zu welchem die Hörigen des Klosters Wülfinghausen den Forst befahren durften. Alles Holz mußte bis dahin geschleppt werden.

Schutzbezirk Marienwerder.

Der Schutzbezirk umfaßt zum größten Teil den von dem 1784 gestorbenen Kurfürstlich hannoverschen Legationsrat Jobst Anton v. Hinüber geschaffenen Park des Klosters Marienwerder. Heute sind nur noch wenige Reste des Parkes vorhanden, er hat sich umgewandelt in einen parkartigen Bestand, der sich zusammensetzt aus alten **Eichen, Buchen, Hainbuchen, Efeu, Ahorn, Ulmen** und **Pappeln.** Im Distr. 1d des Forstortes Quantelholz ist eine **Eiche** mit einer **Hainbuche** verwachsen. Die Bäume stehen



Fig. 8. Schlangeneiche.
Kloster-Oberförsterei Wennigsen, Schutzbezirk Barsinghausen.
(Seite 30.)

in der Nähe der im Sommer 1891 gefallenen, 1,86 *m* im Durchmesser haltenden **Königseiche.** Der Rest dieses mächtigen Baumes ist noch vorhanden und soll möglichst lange erhalten werden. In demselben Distrikte steht in der Nähe des Klosters eine freistehende, schöne **Eiche,** *Quercus pedunculata,* deren Stamm einen Umfang von 4,15 *m* hat. Distr. 1e im Forstort Park, eine starke **Ulme,** *Ulmus campestris,* mit weitauslaufenden Tagwurzeln und einem Stammumfang von 3,20 *m*. Distr. 2h im Forstort Wullwinkel mehrere schöne alte **Eichen,** *Quercus pedunculata,* am Wege von Marienwerder nach Havelse, den Wirtschaftsgebäuden des Klosters gegenüber, deren Stämme einen Umfang von 3,42 bis 3,79 *m* haben.

Der Schutzbezirk Marienwerder wird von Spaziergängern viel besucht, und ist es zu wünschen, daß derselbe in seiner jetzigen Gestalt mit seinen vielen alten prächtigen Bäumen unverändert erhalten bleibt.

Forsten des Klosters Loccum.

Revierförsterei Loccum.

Schutzbezirk Loccum I.

Distr. 49b. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Fünf alte Eichen am sog. „Bachteiche". Eine derselben hat in Brusthöhe einen Umfang von 5,80 *m* und eine Höhe von 22 *m*. Die Eichen haben nach der freien Teichseite hin Aeste bis zu 14 *m* Länge.

C.

Gemeinde-, Stiftungs- und Genossenschaftsforsten.

Königl. Haupt- und Residenzstadt Hannover.

Stadtforst Eilenriede.

Die Waldfläche beträgt 686,948 *ha*, ein Mischbestand hauptsächlich aus **Eiche, Rotbuche** und **Kiefer** gebildet, daneben treten **Ahorn, Weißbuche, Esche, Birke, Fichte, Lerche** und **Weihmutskiefer** auf. Den Unterwuchs bilden **Hasel, Vogelbeere, Faulbaum, Spindelbaum, Ribesarten** und **Gaisblatt.** Der Laubholzbestand ist vorherrschend, er beträgt 532,445 *ha*, während der Nadelholzbestand nur 119,836 *ha* beträgt. Die **Eiche,** *Quercus pedunculata,* ist ungleichalterig. Die ältesten Eichen haben ein Alter von etwa 300 Jahren, sie zeichnen sich aus durch hohe schlanke Stämme und geringen Kronenumfang. Distr. 19a die **Rascheiche,** Distr. 24a die **Königseiche,** Distr. 42a die **Lätitiaeiche.**

Distr. 44b. **Rotbuche,** *Fagus silvatica,* am sog. Blumenwege die **Mönchsbuche.** Dieselbe zeigt am Fuße des Stammes eine einem betenden Mönche ähnliche Knollenmasse, sie ist eingefriedigt. Distr. 3a. **Alte Buche,** starkknollig und warzig. Distr. 30a. **Kiefer,** *Pinus silvestris,* mit nur einnadeligen Laubblättern. Der etwa 20 jährige Baum ist freigestellt. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* steht hier und dort, jedoch nur in Strauchform, da derselbe zur Fastnachtszeit von den Bäckerjungen geplündert wird.

Stadtgemeinde Münder, Kreis Springe.

Reihenbürger Forst.

Schutzbezirk Süntel.

Der „Süntel" erstreckt sich von Hasperde bis Oldendorf und bildet ein schmales Gebirge, welches von Süden nach Norden verläuft. Der südliche Teil besteht aus **Wealden-**

sandstein, der nördliche, der „Hohenstein", aus **Korallenkalk** des weißen Jura. Urwüchsige Buchenbestände sind darin vorherrschend, dazwischen größere und kleinere Bestände von Eichen und Fichten. Besonders reich an seltenen Pflanzen ist der Hohenstein.

Distr. 36. Eine **Knollenbuche** in einem ca. 120jährigen, urwüchsigen Buchenbestande im Forstort Beiksgrund; der 2,37 *m* im Umfange haltende Stamm ist unmittelbar über der Erde mit einer 1,45 *m* hohen und 4,46 *m* im Umfange haltenden Wucherung umgeben, aus der der bis zur Krone ca. 7 *m* lange astfreie Stamm gleichsam herauswächst. Distr. 30. Eine **Buche** mit gleicher Wucherung von 1,28 *m* Höhe und 3,30 *m* Umfang. Distr. 52. Ein **Buchenstamm** von 1,25 *m* Umfang teilt sich auf ca. 5 *m* Höhe in zwei gleich starke Hälften, die nach 1,75 *m* Höhe wieder zu einem Stamm zusammenwachsen und von dort aus einen glatten Schaft bilden. Distr. 54. Ein **Buchenstamm** von etwa 1 *m* Umfang teilt sich auf 2 *m* Höhe, ist dann auf etwa 3 *m* Höhe zusammengewachsen und teilt sich auf etwa 2 *m* nochmals. Distr. 45. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* ein baumförmiges Exemplar in einem 30jährigen urwüchsigen Buchenbestande. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 0,33 *m* und eine Länge bis zur Krone von 4 *m*, die ganze Höhe beträgt 6 *m*. Der Forstort heißt „Teufelskammer"; dort sollen früher viele Stechpalmen gestanden haben. Im Forstort „Hülsebrink", Distr. 18 und 19, kommt die Stechpalme noch häufig horstweise vor.

Kämmereiforst.

Schutzbezirk Deister.

Distr. 6 Die sogen. **Ziegenbuche** am Rande eines zirka 35jährigen Fichtenbestandes des Forstorts „Schierholz". Der Stamm hat einen Umfang von 4,80 *m*, die Krone einen Durchmesser von 26 *m*. In früheren Zeiten sollen sich die Ziegenhirten darunter gelagert haben.

Distr. 8. **Eiche,** *Quercus pedunculata,* in einem zirka 55jährigen Buchenbestande. Ein schöner, gesunder Baum, dessen Stamm einen Umfang von 2,94 *m* hat, die Schaftlänge bis zur Krone beträgt 15 *m*, die ganze Höhe 32 *m*.

Distr. 9. Die sogen. **H-Buche** am Rande der Südseite des Osterberges. Zwei 40 *cm* auseinanderstehende Bäume mit schlanken Stämmen, von denen der eine einen Umfang von 1,65 *m*, der andere von 1,18 *m* hat, sind in der Mitte der Stämme durch einen 1 *m* im Umfange starken, horizontalen Ast verbunden.

Stadtgemeinde Hameln.

Stadtforsten.

Schutzbezirk Finkenborn.

Distr. 9. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Die sog. „Wurstbuche“ auf dem Riegen ist 150 Jahre alt; sie steht auf einem breiten Wege auf dem Plateau inmitten des Waldes. Sie diente früher den Jägern und Hirten als Versammlungs- und Ruheort. Die Jäger nehmen bei Gelegenheit größerer Jagden noch gegenwärtig Jagdfrühstück dort ein.

Distr. 37. **Bismarckeiche,** *Quercus pedunculata,* ein im Umfang 2,18 *m* starker Baum mit Treppe und Kanzel.

Schutzbezirk Heisenküche.

Distr. 56. Die sogen. **zehn Buchen** (Fig. 9), die augenscheinich Stockausschläge einer früher in ihrer Mitte gestandenen dicken Buche sind. Der Gesamtumfang der mächtigen, weithin sichtbaren und die Nachbarschaft überragenden Baumgruppe, die in der Ferne als ein Baum erscheint, ist etwa 12 *m.* In demselben Distrikt, etwa zehn Schritt von den obigen zehn Buchen entfernt, stehen nochmals zehn Buchen. Bei diesen letzteren ist es nicht so sichtbar, daß sie Stockausschläge einer früheren Buche sind, wenn dies auch sehr wahrscheinlich ist.

Ulme, *Ulmus campestris.* Vor dem Forsthause „Heisenküche“ steht ein alter Baum, dessen Stamm einen Umfang von 3,30 *m* hat und eine Höhe von etwa 28 bis 30 *m* erreicht. Bemerkenswert ist, daß die 200 bis 300 Jahre alten Häuser in Hameln zu einem großen Teile aus starken Ulmenbalken und Ulmenständern erbaut sind, woraus sich ergibt, daß bei Hameln früher größere alte Ulmenwälder vorhanden gewesen sein müssen. In jüngster Zeit wird die Ulme auf dem Muschelkalk wieder fleißig gebaut.

Schutzbezirk Wehl.

Distr. 101. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Nach dem Konsul Hoyer benannt, ist weithin sichtbar, mit hohem Schaft und schöner Krone, der Stammumfang beträgt 2,58 *m.*

Genossenschaftsforst Lachem, Kreis Hameln.

Schutzbezirk Dehmkerbrock.

Distr. 29. **Starke Eiche,** *Quercus pedunculata,* die sogenannte „Muttereiche“, in einer jungen Buchenpflanzung,



Fig. 9. Zehn Buchen.
Stadtforst Hameln, Schutzbezirk Heisenküche.
(Seite 36)

die letzte eines früheren großen Eichenbestandes. Der Stamm, der innen hohl ist, hat einen Umfang von 7,20 *m*, eine Höhe von etwa 18 *m*, einen Kronendurchmesser von 24 *m* und etwa 18 bis 20 *fm* Derbholz. Da der Baum sehr geschützt steht und noch lebenskräftig erscheint, so wird er hoffentlich noch lange Zeit als der stärkste Baum der Gegend erhalten bleiben. Erwünscht wäre nur, daß derselbe noch etwas freier gestellt würde.

Stadtgemeinde Bodenwerder, Kreis Hameln.

Stadtforst.

Schutzbezirk Vogler.

Distr. 34 c. **Buche,** *Fagus silvatica.* Mehrere alte Buchen haben einen Durchmesser von etwa 1,60 bis 1,80 *m* und sind aus sogen. Stockausschlag aufgewachsen. Dieselben sollen aus diesem Grunde und als Wahrzeichen früherer Mißwirtschaft erhalten bleiben.

Distr. 26. **Fichte,** *Picea excelsa.* Diese Fichte ist bis auf 8 *m* mit Efeu dicht umwachsen, welcher von da ab die Krone derselben vollständig umschlingt.

Die Distrikte 36, 37, 38 und 39 führen den Namen „Eiberg“ (Jberg, Eibenberg). Die „Eibe“, von der der Forstort den Namen haben könnte, kommt dort nicht vor, jedoch ist es nicht unmöglich, daß sie früher dort gestanden hat, da das nächste Vorkommen derselben, am Breitenstein, von dort nur einige Kilometer entfernt ist.

D.

Privatforsten.

Freiherrlich Kniggesches Fideikommiß, Kr. Linden.

Oberförsterei Steinkrug am Deister.

Distr. 13. **Starke Rotbuchen,** *Fagus silvatica,* ein Stamm von 3,80 *m* Umfang und ca. 20 *m* Höhe und ein Stamm von 3,40 *m* Umfang stehen in einem urwüchsigen Mischwald von **Rotbuche, Eiche** und **Fichte.** Die Bäume stehen nicht weit vom Steinkrug an der Landstraße nach Springe, werden „Hugo- und Asta-Buche“ genannt und sollen ihres Alters und ihrer Größe wegen geschont werden.

Distr. 23. Am schwarzen Weg derselben Forst stehen die sogen. **„fünf Buchen“,** fünf starke hohe Bäume von 1,93 bis 1,36 *m* Umfang auf einer Fläche von ca. 3 *qm.*

Stechpalme, *Ilex Aquifolium,* findet sich in Strauchform in den Freiherrlichen Forsten in fast allen jüngeren Beständen. Bei Egestorf heißt ein Forstort „Hülsebach“.

Rittergut Hastenbeck, Kreis Hameln.

Besitzer: **Freiherr von Reden.**

Gutsforst **Hastenbeck.**

Elsbeere, *Pirus torminalis.* Unter der Odinsburg in einem jüngeren Pflanzwalde von **Buchen** und **Fichten** steht als alter Ueberhälter die stärkste Elsbeere der Provinz. Der Stamm hat einen Umfang von 2,08 *m*, die Schaftlänge beträgt 3 bis 4 *m* und die Scheitelhöhe 13 bis 14 *m*. (Fig. 10.)



Fig. 10. Elsbeere.
Gutsforst Hartenbeck.
(Seite 40.)

E.

Gelände außerhalb des Waldes.

(Geordnet nach landrätlichen Kreisen.)

Georgengarten, Kreis Hannover.

Königl. Schloß- und Garten-Verwaltung.

Mistel, *Viscum album,* an zwei starken Kanadischen Pappeln in solcher Menge, daß sie den Bäumen ein eigenartiges Ansehen geben. Dieser Mistel wegen sollen die Bäume geschont werden.

Landgemeinde Groß-Goltern, Kreis Linden.

Linde, *Tilia platyphyllos.* Auf dem Kirchhofe, westlich der Kirche, steht diese uralte Linde. Der im Innern hohle Stamm hat einen Umfang von 7,80 *m.* In etwa 2 *m* Höhe teilt derselbe sich in vier Aeste, von denen der stärkste vor Jahren abgebrochen ist, jedoch sind aus der Bruchfläche wieder mächtige Zweige hervorgewachsen, sodaß der Baum eine Höhe von etwa 20 *m* erreicht. Der Kronendurchmesser beträgt 16 *m.* Der alte Riese macht beim Beschauen einen tiefen Eindruck, und sollte alles geschehen, um denselben noch recht lange in seiner jetzigen Beschaffenheit zu erhalten. Eine Eisenklammer ist bereits in demselben angebracht, nötig erscheint es jedoch, auch eine solche noch um den Stamm zu legen, damit derselbe besser imstande ist, die schweren schräg abgehenden Aeste zu tragen. Leider findet sich nichts über den Baum, weder in den alten Kirchenbüchern, noch auf der Pfarrregistratur, sodaß sein Alter und seine Geschichte in Dunkel gehüllt sind.

Landgemeinde Hülsede, Kreis Springe.

Besitzer: Forstgenossenschaft Hülsede-Meinsen.

Süntelbuche, *Fagus silvatica suntalensis,* auch **Schlangenbuche,** *Fagus silvatica var. tortuosa,* vom Volke **Krüppelbuche** genannt, eine eigentümliche Wuchsform der Rotbuche, findet sich auf der nordwestlichen Abdachung des „Süntels“,

einem der nördlichsten Ausläufer des deutschen Gebirgslandes, noch in etwa 30 vereinzelten Bäumen auf der Schafweide der Gemeinde Hülsede und in obigem Genossenschaftsforst. Es sind dies die Reste eines aus hunderten von Süntelbuchen bestandenen 180 Morgen grossen Forstes. Leider ist dieser Forst der Axt zum Opfer gefallen und somit dieser eigenartige Wald als solcher verschwunden. Die kurzen Stämme der noch vorhandenen älteren Bäume zeigen noch deutlich die den jungen Stämmen anhaftende Kniebildung. Die Astbildung ist schlangenförmig, ebenfalls häufig knieförmig gebogen, hier und da verwachsen, mit ausgesprochener Neigung nach unten und bilden so eine zerzauste, ineinander geflochtene, weit ausgebreitete Krone. Die Zweige der jüngeren Stämmchen liegen dem Boden fest auf, wurzeln daselbst und bilden buschartige dichte Exemplare. Der stärkste Stamm im „Blekengrunde“ hat einen Umfang von 2,56 *m*, eine Gesamthöhe von 3 bis 4 *m* und einen Kronendurchmesser von 16 *m*.

Am Rande des benachbarten Niendorfer Holzes, dem Baron von Münchhausen gehörend, steht die stärkste der noch vorhandenen Süntelbuchen, offenbar der Stammbaum des früheren großen Bestandes. (Fig. 11.) Der 4,20 *m* im Umfange starke Stamm teilt sich in zwei 12 *m* lange Seitenarme, von denen der eine an der Teilungsstelle einen Umfang von 3,20 *m*, der andere von 3 *m* hat. Die Krone beschattet einen Kreis von 23 *m* im Durchmesser.

Von hier aus verpflanzte und aus Samen gezogene starke Exemplare finden sich im Garten der Oberförsterei Lauenau, in dem Distrikt 76c und 77a des Schutzbezirkes Lauenau. Im Distrikt 16 des Schutzbezirkes Köllnischfeld derselben Oberförsterei steht eine Gruppe von achtzehn etwa 45jährigen Bäumen.

Landgemeinde Hachmühlen, Kreis Springe.

Eine alte **Gemeinde-Eiche** an der Dorfstraße, Stammumfang 3,78 *m*.

Landgemeinde Hagen-Ohsen, Kreis Hameln.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Am Büchenberge steht ganz frei diese Linde, von welcher aus der Marschall d'Estrées die Schlacht von Hastenbeck geleitet hat. Leider hat der Wind vor einigen Jahren diesen schönen, weithin sichtbaren Baum abgedreht, sodaß nur noch ein Stummel von 3,50 *m* Höhe mit einigen lebensfähigen Zweigen davon vorhanden ist. Der Umfang des Stumpfes beträgt 2,44 *m*, der Umfang mit Wurzeln 7,10 *m*. Die Aeste der **Linde** haben bis auf den Boden gereicht. Daß unter ihr der französische Marschall



Fig. 11. Süntelbuche. Niendorfer Holz
(Seite 44.)

d'Estrées während der Schlacht seinen Kommando-Standpunkt eingenommen hat, findet seine Bestätigung durch eine Aquarell-Zeichnung, welche sich im historischen Museum von Versailles befindet.

Fleckengemeinde Lauenstein, Kreis Hameln.

Besitzer: **Professor Rudorff.**

Alte Eichen, *Quercus pedunculata.* In der Lauensteiner Genossenschaftsforst am Rande des Krähenberges steht eine lange Reihe schöner, alter Stämme bis zu einer Stärke von 3,47 m Umfang. Dieselben sollten der Axt zum Opfer fallen, da aber hierdurch ein Schmuck der dortigen Gegend verloren gegangen wäre, wurden dieselben von Professor Rudorff angekauft. **Buche,** *Fagus silvatica.* Eine Gruppe von 4 Bäumen, von denen der stärkste einen Umfang von 3,0 *m* hat, steht auf dem Burgberge und fällt in ihrer Gesamtheit durch Schönheit auf.

Wilder **Apfelbaum,** *Pirus Malus,* auf der Ruine Lauenstein von 1,65 *m* Umfang, daselbst auch zwei **Quistelbeeren-Bäume,** *Prunus avium.* Die malerisch schön gelegene Ruine Lauenstein ist im Besitz des Professors Rudorff, und hat man vom Turme eine herrliche Aussicht.

Fleckengemeinde Hemmendorf, Kreis Hameln.

Linde, *Tilia platyphyllos.* (Fig. 12.) Die sogen. „Tilly-Linde" steht auf einer der Gemeinde gehörenden kleinen Erhöhung, etwa 1/4 Stunde von Hemmendorf entfernt. Unter der Linde soll Tilly bei seinem Durchzuge durch die dortige Gegend mit seinen Truppen gelagert haben. Wahrscheinlich ist jedoch, daß der Baum aus Freude nach dem Abzuge der Tillyschen Kriegshorden, die damals zwischen Hameln und Osterwald-Elze ihr Unwesen trieben, gepflanzt wurde. Der Baum hatte an einer Seite im unteren Teile des Stammes eine Höhlung, in der Knaben vor etwa 12 Jahren Feuer anlegten und damit die Krone des Baumes vernichteten. Der jetzt noch stehende mächtige 3,50 *m* lange Stamm hat unten am Boden einen Umfang von 6,50 *m,* in der Mitte von 4,50 *m* und an der Bruchstelle von 5,15 *m.* An der einen Seite des Stumpfes treibt er kräftig aus und schickt sich an, wieder eine belaubte Krone zu bilden. Um den alten Baum zu schützen und womöglich noch lange zu erhalten, ist die Höhlung mit Lehm und Erde ausgefüllt, sind die fehlenden Rindenteile durch Borken ersetzt, stellenweise

die Oeffnungen oben mit Blech verschlossen, und durch eiserne Bänder der Baum gegen ein Auseinanderfallen geschützt. Zum weiteren Schutze ist der Baum mit einem eisernen Geländer umgeben und mit einer landrätlichen Strafandrohung versehen, die hoffentlich jede weitere Beschädigung ausschließen wird.

Möge denn diese historische Linde als Wahrzeichen und als Erinnerung an die schlimmen Kriegszeiten in den Jahren 1625 und 1626 noch lange erhalten bleiben.

Fleckengemeinde Coppenbrügge, Kreis Hameln.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Auf dem alten Burgwall mitten in Coppenbrügge, wo das alte Schloss gestanden hat, steht diese seit dem 17. Jahrhundert als Laube urkundlich bekannte Linde. Sophie Hedwig, geb. Herzogin von Braunschweig, richtete in den Jahren 1637/38 die Linde zur Laube ein, die später in eine dreistöckige verwandelt wurde. Bei dem Zusammentreffen Peter des Grossen im Jahre 1697 mit Sophie Charlotte, Tochter des Kurfürsten Ernst August von Hannover, späteren ersten Königin von Preussen, in Coppenbrügge hat der Zar dann auch die Linde besehen und bestiegen. Die Kurfürstin hat dieses Zusammentreffen in ihren Memoiren beschrieben.

Die herrliche Linde steht noch in voller Lebenskraft; der Stamm derselben hat einen Umfang von 4,25 *m*, die ganze Höhe beträgt etwa 15 *m* und der Kronendurchmesser 30 *m*. Treppen und Fußböden sind nicht mehr darin vorhanden, jedoch läßt der fast quirlförmige Wuchs der Aeste noch deutlich die Lage der Böden erkennen.

Landgemeinde Hagen, Kreis Hameln.

Auf dem „Thing“ im Dorfe stehen **vier Buchen,** deren Umfang 1,60, 1,48, 1,85 und 1,86 *m* beträgt. Wahrscheinlich hat in der Mitte derselben eine Eiche gestanden. Hier wurde in alten Zeiten Holzgericht abgehalten.

Landgemeinde Brevörde, Kreis Hameln.

Besitzer: **Vollmeier Blume.**

Fichte, *Picea excelsa.* Auf der Höhe der „Bomburg“, etwa 200 *m* vom Dorfe Brevörde entfernt, steht diese einzelne, etwa 0,40 *m* im Durchmesser starke und 15 bis 20 *m* hohe



Fig. 12.
Tilly-Linde bei Hemmendorf.
(Seite 47.)

Fichte. Dieselbe ist von der Weser ab weithin sichtbar und, trotzdem sie über 100 Jahre Sturm und Wetter getrotzt hat, noch gesund und eine Zierde des Wesertals.

Landgemeinde Flackenholz, Kreis Hameln.

Besitzer: **Halbmeier Friedr. Grabbe.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Ein alter Baum von 5,85 *m* Umfang auf dem Hofe des Besitzers.

Rittergut Posteholz, Kreis Hameln.

Besitzer: **Kapitän von Alten.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Auf dem Hofe des Guts ein Stamm von 6,48 *m* Umfang. In der Wolfsschlucht, am Rande des Waldweges von Posteholz nach Mullhöpen **drei Eichen,** die sogen. Dreibrüdereichen, Umfang der Stämme 3,70, 2,95 und 2,90 *m.*

Rittergut Schwöbber, Kreis Hameln.

Besitzer: **Freiherr Burchhard von Münchhausen.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Auf der Hengstweide des Guts ein starker Stamm von 5,10 *m* Umfang. **Buche** *(Fagus silvestra).* Auf dem Schmiedefelde beim Gute ein Stamm von 4,50 *m* Umfang und 38 *m* Höhe.

Der Park des Freiherrn von Münchhausen zeichnet sich aus durch eine große Zahl hervorragender Bäume, darunter der fast eines europäischen Rufes sich erfreuende **Riesen-Haselnußbaum.** Etwa 150 Jahre alt, hat derselbe einen Umfang von 2,20 *m* und eine Höhe von etwa 10 *m,* ist noch lebensfähig und trägt noch jetzt viele, aber taube Nüsse. Erwähnt mag noch werden eine **Roteiche,** *Quercus rubra,* eine Amerikanerin, die vor 120 Jahren von dem damaligen Gutsherrn, Freiherrn Otto von Münchhausen, gepflanzt wurde und in hiesiger Gegend als die Stammmutter der schon jetzt zahlreichen Nachkommenschaft, „Schwöbber-Eichen" genannt, angesehen wird.

Domäne Marienwerder, Kreis Neustadt a. Rbge.

Besitzer: **Königliche Klosterkammer.**

Eberesche, *Pirus aucuparia.* Hinter dem Kloster Marienwerder steht am Ufer der Leine bei der zweiten Kiesstelle eine alte **Kopfweide,** die auf ihrem Kopfe eine starke, mehr-

stämmige Eberesche trägt. Die Wurzeln der Eberesche haben allmählich das Gefüge des Weidenbaumes gelockert, haben die Vermoderung des Stammes begünstigt und im Laufe der Zeit die Hälfte des Stammes abgesprengt, so daß die Wurzeln der Eberesche frei liegen. Unter dem Einfluß der Luft haben die Wurzeln ihre Wurzelrinde in Stammrinde umgewandelt, und wie dicke, silbergraue Riesenschlangen klimmen sie nun an dem faulen Stamm hinab und schlagen im Rasen wieder echte Wurzeln. Da derartige Umänderungen von Wurzeln zu Stämmen im Flachlande selten sind, wäre es erwünscht, daß der Baum als interessantes Naturdenkmal von der Axt verschont bliebe.

Landgemeinde Steimbke, Kreis Nienburg.

Starke Rotbuche am Wege von Steimbke nach Wenden, etwa 500 *m* vom Orte Steimbke entfernt. Der Baum ist sehr alt und hat einen Umfang von etwa 4 *m*. Die Zweige reichen ziemlich bis zur Erde. Eine Quadratrute mit Baum ist Eigentum der Gemeinde Steimbke, dieselbe ist umgeben von der Koppel des Hofbesitzers Scharnhorst in Steimbke. In der Verkoppelung vor 50 bis 60 Jahren ist auf Anlaß der Behörde dieser Baum geblieben, während dort alles übrige Holz gefällt wurde.

Landgemeinde Warmsen, Kreis Stolzenau.

Besitzer: **Gemeinde Warmsen.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* In der Nähe der Kirche befindet sich auf einem freien Platze diese uralte gewaltige Linde. Der Hauptstamm hat einen Umfang von 3,30 *m* und ist bis zu einer Höhe von 1 *m* mit zwei Nebenstämmen verwachsen; das Ganze hat einen Umfang von 6,50 *m*. In der Höhe von 1 *m* haben die beiden Nebenstämme einen Umfang von 2,20 bezw. 2 *m*. Die Nebenstämme biegen sich in einer Höhe von etwa 2 *m* scharf zur Seite. Diese werden von einem Holzgerüst getragen, das in Kreisform rund um die Linde gebaut ist und einen Halbmesser von etwa 2,5 *m* hat. Die Linde ist wegen ihrer gewaltigen Ausdehnung, der Verdickungen und Knoten sehenswürdig.

Ein Teil der Gemeinde Warmsen heißt „Hülsen“, nach der dort in großer Anzahl in Strauchform vorhandenen **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium.*

Landgemeinde Uchte, Kreis Stolzenau.

Feldmark des Besitzers **Ilschen.**

Rotbuche, *Fagus silvatica.* Zwischen Uchte und Höfer, unmittelbar an der Kleinbahn Minden-Uchte stehend, auf einer Anhöhe weithin sichtbar, nach dem Besitzer „Ilschen-Buche“ genannt. Der stattliche, alte, alleinstehende Baum ist ringsum stark belaubt, die Krone weicht in ihrer ovalkugeligen Gestalt vom Buchentypus weit ab, sodaß niemand diesen Baum von weitem her als eine Buche bestimmen würde.

Landgemeinde Schwaförden, Kreis Sulingen.

Die Flurbezeichnung „Imhülsen“ hat ihren Namen von der früher dort weitverbreiteten **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium.* Nach Mitteilung des Herrn Landrat in Sulingen muß die Hülse dort häufig in Baumform vorgekommen sein, da in vielen Häusern die Dachsparren daraus hergestellt sind und sie zuletzt als Brunnenhebel Verwendung gefunden hat. Jetzt kommt sie nur noch in Strauchform vor.

Bahnhof Eystrup, Kreis Hoya.

Besitzer: **Königl. Eisenbahn-Direktion.**

Alte Eiche, *Quercus pedunculata,* unmittelbar am Bahnhofsgebäude in Eystrup. Der Umfang des Stammes beträgt 5,60 *m,* in den inneren hohlen Stamm derselben ist im Jahre 1886 eine andere Eiche gepflanzt, jedoch ragt von der alten Eiche noch ein gesunder Ast in die Luft. An diese sogenannte 1000jährige Eiche knüpfen sich mancherlei geschichtliche Erinnerungen, so wurden neben derselben im Jahre 1848 grosse politische Versammlungen abgehalten und später wurde an dieselbe eine Gedenktafel zu Ehren der in den Jahren 1870/71 im Kriege gegen Frankreich kämpfenden Soldaten angebracht.

Landgemeinde Hoyerhagen, Kreis Hoya.

Alte Linde, *Tilia platyphyllos.* Dieselbe steht auf dem Kirchhofe zu Hoyerhagen, hat 3,35 *m* Umfang. Der Schaft ist kurz und dick, die Krone kronleuchterartig gezogen, mit auf Holzgestellen ruhenden starken Aesten. Die Kirche ist im Jahre 1681 errichtet, und scheint es daher wahrscheinlich,

daß die Linde vielleicht kurz nach dem Bau der Kirche gepflanzt ist, um darunter die Gemeindeversammlungen abzuhalten. Es ist in der dortigen Gegend vielfach Gebrauch, daß die Gemeindevorsteher gleich nach Schluss des Gottesdienstes bei der Kirche amtliche und andere Bekanntmachungen verlesen. Bei Hoyerhagen ist dies umsomehr gegeben, da Hoyerhagen ein echt niedersächsisches Dorf ist, in dem alle Bauern weit zerstreut auf ihrem Gutsbesitz wohnen, sodaß dasselbe einen Umkreis von mehreren Stunden hat.

Landgemeinde Lahausen, Kreis Syke.

Besitzer: **H. Niemeyer.**

In einem kleinen Gehölze, etwa $^1/_2$ Stunde vom Bahnhof Kirchweyhe entfernt, sind **zwei Buchen** und **eine Eiche** in merkwürdiger Weise miteinander verwachsen. Die Eiche wächst südlich von den beiden Buchen aufwärts. Alle drei Bäume treten unmittelbar nebeneinander aus der Erde hervor, um dann später getrennt aufwärts zu streben. Die Wurzeln führen in einem bunten Durcheinander in den Boden. Die erste Buche entfernt sich von den beiden anderen Bäumen in 1,10 *m* Höhe über der Erde. An dieser Stelle haben alle drei Bäume zusammen einen Umfang von 5,15 *m*. Die andere Buche bleibt mit der Eiche noch weiter 0,9 *m* zusammen, um sich dann auch von ihr zu trennen. In 2,50 *m* Höhe über der Erde, also da, wo alle Bäume von einander geschieden sind, mißt eine Schnur, die um alle drei gelegt wird, 6,10 *m*. Die Eiche allein hat hier einen Umfang von 2,50 *m*; bei den Buchen ist der Umfang an dieser Stelle etwas geringer. Die letzten sichtbaren Stellen der Wurzeln, da, wo sie in die Erde hinabsteigen, liegen in einer Kreislinie von 10 *m* Länge. Alle Bäume haben gut entwickelte Kronen, sodaß sich in der Stellung der Aeste, Zweige und Blätter ein interessanter Kampf ums Licht zeigt. Verschiedene Zweige beider Arten berühren sich und sind miteinander verwachsen. An solchen Stellen zeigen sich sodann merkwürdige Anschwellungen. Die Lebenstätigkeit dieser Zweige scheint nach der gegenseitigen Berührung Einbuße zu erleiden. Der Besitzer wird für Erhaltung der Bäume sorgen.

Fleckengemeinde Bassum, Kreis Syke.

Besitzer: **Fiskus.**

Alte Eichen, *Quercus pedunculata.* Hinter dem Amtshofe zu Freudenberg befindet sich auf einem alten Thingplatze



Fig. 18.
Eiche mit Zigeunerzeichen bei dem Rittergute Falkenhardt.
(Seite 57.)

eine regelmäßige Kreispflanzung von neun Eichen um eine alte Linde, welche einen Gerichtsplatz bezeichnet. Die Linde ist wahrscheinlich als Galgen für die verurteilten Verbrecher benutzt. Von den ursprünglichen neun Eichen sind jetzt nur noch vier vorhanden. 1836 wurden zwei Eichen in dem Kreise vom Sturm geworfen, und sollen sie damals 500 Jahre nachgewiesen haben; später sind noch drei Eichen gefallen. Diese Stämme sind durch Nachpflanzung gleich ersetzt. Die stärkste der noch vorhandenen vier alten Eichen hat einen Umfang von 5,77 *m*, die schwächste einen solchen von 3,50 *m*. Die Linde in der Mitte des Kreises hat einen Umfang von 3,40 *m*.

Landgemeinde Aschen, Kreis Diepholz.

Besitzer: **Wegebau-Verwaltung.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* An einer alten Eiche an der Landstraße Diepholz-Verchta, einige hundert Schritte hinter dem Rittergute Falkenhardt, befindet sich ein sogen. Zigeunerzeichen in Form eines Kreuzes, 30 *cm* lang und 20 *cm* breit. Der Stamm der Eiche ist ganz mit Flechten bewachsen; nur die Stelle des Kreuzes, dessen unteres Ende 1 *m* vom Boden entfernt ist, ist von diesen Flechten frei. Es sieht aus, als wenn diese Stelle früher mit einer ätzenden Flüssigkeit behandelt ist. Farbe scheint nicht darauf gewesen zu sein. (Fig. 13.)

II.

Regierungsbezirk Hildesheim.

A.
Staatsforsten.

Forstinspektion Hildesheim-Lauterberg.

Oberförsterei Lauterberg.

Schutzbezirk Wiesenbeck.

Distr. 37. **Apfeltanne.** Fast auf der Spitze des Ahrensberges in einer Fichtenschonung steht eine etwa 180jährige **Fichte,** welche einen Umfang von 2,80 *m* hat. Vom Boden ab bis zu einer Höhe von 1,45 *m* ist mit derselben ein **Apfelbaum,** *Pirus Malus,* verwachsen, welcher einen Stammumfang von 1,20 *m* hat und die Fichte mit zwei Aesten vollständig umklammert, sodaß es den Eindruck macht, als ob die Zweige der Fichte auf einer Manschette von Laubblättern ruhten. Der auffallende Baum ist freigestellt und ist das Wanderziel vieler Kurgäste des Bades Lauterberg.

Schutzbezirk Flösswehr.

Distr. 187. **Bergahorn,** *Acer Pseudoplatanus,* zwei etwa 160jährige Bäume, die sich durch Stärke und gute Schaftbildung auszeichnen.

Schutzbezirk Kummel.

Distr. 144. **Bergahorn,** *Acer Pseudoplatanus,* Schaft nur 2,50 *m* lang, dagegen mit sehr starken horizontal stehenden Aesten.

Oberförsterei Kupferhütte bei Lauterberg.

Schutzbezirk Kupferhütte.

Distr. 103. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Die sogen. „Gerstacker-Buche“, am Kl. Heibeckskopf an einem

Holzwege, ein starker Baum, der einen Umfang von 3,83 *m* hat. In 2,5 *m* Höhe teilt sich der Stamm in vier starke Aeste, die eine Höhe von ca. 35 *m* erreichen. Sie ist ein Ueberhälter eines früheren urwüchsigen Buchenbestandes. Den Namen führt sie von einem früheren Pastor des Fleckens Lauterberg, der im Jahre 1848 die dortige Eisensteingrube an dieser Buche eingesegnet hat.

Schutzbezirk Knollen.

Distr. 134. **Knollenbuche,** eine aus fünf Stämmen zusammengesetzte starke Buche, die über der Erde einen Umfang von 6,10 m hat. Die einzelnen Stämme haben einen Durchmesser von etwa 1,50 *m* und eine Höhe von 31 m. Dieser auffallende Baum steht unmittelbar an der graden Lutterstraße und hat seinen Namen von dem Schutzbezirke erhalten, in welchem er steht.

Oberförsterei Oderhaus.

Schutzbezirk Oderhaus.

Distr. 26 b. **Bergahorn,** *Acer Pseudoplatanus,* ein sehr alter Baum in einem geschlossenen Fichtenbestande. Das Alter ist nicht festzustellen, der Stamm ist vollständig hohl, sodaß ein Mann sich hineinstellen kann, und beträgt der Umfang desselben ca. 3 *m.*

Forstinspektion Hildesheim-Clausthal.

Oberförsterei Torfhaus i. H.

Schutzbezirk Torfhaus.

Distr. 66a und 83a. **Zwergbirke,** *Betula nana.* Diese hochnordische Birke kommt nur noch auf dem Hochmoor jener Distrikte im Forstorte Raudauerborn vor. Die Höhe der strauchartigen Exemplare beträgt etwa 0,4 bis 1,0 *m* bei einer Stärke bis 0,2 *m.* Die Zwergbirke war noch vor wenigen Jahren auf mehreren Hochmooren auf großen Flächen und in sehr schönen alten Exemplaren vertreten, ihr Verschwinden ist wesentlich der Sammelwut von Botanikern, Touristen und Schülern zuzuschreiben. Die Fläche, welche *Betula nana* jetzt noch einnimmt, beträgt nur wenige Ar. Schonung ist daher dringend angezeigt. Nach Angabe des Oberlehrers Lühmann in Braunschweig soll die Zwergbirke auch in der Nähe der Achtermannshöhe vorkommen.

Oberförsterei Riefensbeek.

Schutzbezirk Riefensbeek.

Distr. 114. **Fichte,** *Picea excelsa.* Im Wolfstal steht eine ca. 150 Jahre alte, durch freien Stand tief beastete Fichte von seltener Schönheit, 1,12 *m* in Brusthöhe stark und etwa 36 bis 37 *m* hoch.

Forstinspektion Hildesheim-Lautenthal.

Oberförsterei Grund.

Schutzbezirk Grund.

Distr. 65a. **Verwachsene Buche.** Im Forstorte Schurfberg oberhalb der Zechenstraße in Grund zwei über dem Boden verwachsene Stämme, die dann ca. 3 *m* hoch getrennt und hierauf wieder vollständig verwachsen sind. Distr. 66a. Im Forstort Königsberg am sog. Heuweg nach dem Kelchstale zu drei mehrfach mit einander verwachsene Bäume. Zwei derselben sind in einer Höhe von 44 cm verwachsen, in einer Höhe von 1,45 geht ein Ast der verwachsenen Bäume nach einem Ast des dritten Baumes, mit dem er sich in einer Höhe von 1,27 *m* verbindet. Die dritte Buche teilt sich in einer Höhe von 0,74 *m* in zwei Aeste, von denen der eine sich dann nochmals mit den andern Stämmen verbindet.

Distr. 67b, 77b, 86 und 91. **Eibe,** *Taxus baccata.* Im Distr. 67b, Forstort Königsberg, wurde erst kürzlich ein kräftiges Exemplar aufgefunden, im Distr. 77b, Forstort Iberg, der seinen Namen von den dort vorkommenden Eiben erhalten haben wird, stehen die beiden bekanntesten Eiben auf der Pfannenbergs-Klippe, etwa 20 *m* unterhalb der Tropfsteinhöhle. Am Südost-Abhange des Ibergs, ebenfalls an unzugänglichen Stellen, kommen noch weitere vier Exemplare vor. In den Distr. 86 und 91, Forstort Winterberg, trifft man die **Eibe** in Baumform an. Ein 6 *m* hoher Baum steht nahe dem Aussichtspunkte „Winterberg-Pavillon“, der Stamm desselben hat einen Umfang von 0,40 *m*, die Stammhöhe beträgt 1,65 *m*. Ein ähnliches kräftiges Exemplar steht an dem Wege von Grund nach dem Winterberge; dasselbe ist, um es zu schützen, mit einer Umzäunung versehen.

Oberförsterei Lautenthal.

Schutzbezirk Hahnenklee.

Distr. 59b. **Fichte,** *Picea excelsa.* Am Fahrwege die sogen. „Wiedentalstanne“, ein malerisch schöner Baum mit starker Beästung.

Schutzbezirk Ecksberg.

Distr. 82. Eine prächtig ausgebildete seltene Spielart der **Fichte,** sogen. „Vertikalfichte", *Picea excelsa form. erecta* (Fig. 14), steht an der Chaussee von Lautenthal nach Hahnenklee beim Kilometerstein 0,8, deren Stamm einen Umfang von 2,11 *m* hat. Bei 5 *m* Höhe gehen von dem Hauptast fünf starke Primärsäste fast rechtwinklig ab, die dann nach ca. 1,5 *m* Länge sich wiederum fast rechtwinklig nach oben biegen und mit dem Hauptstamm eine gleiche Höhe von ca. 20 *m* erreichen. Da sich die Arme oben fast zusammenschließen, so erscheint der Wuchs der Fichte bei oberflächlicher Betrachtung als ein normaler.

Distr. 99. Eine 100jährige **Fichte** am Riesbach, unweit der Wolfshägener Chaussee, beim Kilometerstein 0,9, mit einem bei 4 *m* Höhe halbkreisförmig abzweigenden Seitenast, der den Hauptstamm an Stärke und Höhe überflügelt hat.

Distr. 115. **Schuppenfichte.** Eine 100jährige Fichte von normalem Wuchs inmitten eines gleichaltrigen Bestandes mit einer eigentümlichen Schuppenbildung. Die Schuppen erreichen eine Größe von 50 *cm* im Quadrat und sind lose mit dem Stamm verbunden. In demselben Bestande ist eine Fichte durch Harzausfluß fast vollständig vom Stammende bis in die Krone weiß überzogen; trotzdem ist dieselbe im Wachstum nicht zurückgeblieben. Der Stamm hat einen Umfang von 1,55 *m*, eine unmittelbar danebenstehende gleichaltrige einen Umfang von 1,60 *m*.

Schutzbezirk Neckelnberg.

Distr. 154. **Harfenfichte,** *Picea excelsa,* ein recht schönes Exemplar im Forstort Kl.-Wulpke. Der geworfene Stamm liegt 3 *m* auf der Erde, von da ab richtet sich der Gipfel allmählich bogenförmig aufwärts und erreicht eine Höhe von 6 *m*. Acht nach oben stehende Zweige haben die Form von aufwärts wachsenden, 30 bis 40 *cm* voneinander entfernt stehenden Stämmen angenommen. Der Durchmesser des liegenden Stammes beträgt 20 *cm*, der der aufrecht stehenden Stämme 7 bis 9 *cm*.

Distr. 168b. **Spitzahorn,** *Acer platanoides,* ein Stamm von 5,10 *m* Umfang und 25 *m* Höhe. Die ersten Aeste gehen 7 *m* über Terrain ab und bilden dann eine schöne, umfangreiche Krone. Der Ahorn befindet sich in einem durch Naturverjüngung entstandenen 75jährigen Buchenbestande, in welchem in weitem Umkreise zahlreiche gleichalterige Ahorne, durch Anflug des alten Baumes entstanden, angetroffen werden. Im Volksmunde heißt dieser gewiß 400 bis 500 Jahre alte Baum die „dicke Aere".



Fig. 14. Vertikalfichte, *Picea excelsa form. erecta.*
Königliche Oberförsterei Lautenthal, Schutzbezirk Ecksberg.
(Seite 64.)

Schutzbezirk Bromberg.

Distr. 180. Im Forstort Teufelsberg teilt sich eine etwa 25jährige **Buche** unmittelbar über der Erde in zwei bogenförmig auseinandergehende Stämme. Der Durchmesser des Bogens beträgt 0,5 *m*; in einer Höhe von 1,70 *m* schließt sich derselbe vollständig, und vereinigen sich von da ab die beiden Stämme zu einem Hauptstamm.

Oberförsterei Liebenburg.

Schutzbezirk Liebenburg.

Distr. 70. **Elsbeere,** *Pirus torminalis.* Ein starker Baum mit einem Stammumfang von 1,78 *m* im Forstort Lewerberg. Die Elsbeere kommt auf den im Regierungsbezirk Hildesheim verlaufenden niederen Höhenzügen überall vor. Sie stammt aus dem früheren Mittelwaldbetriebe und wird dort, wo dieser Betrieb vorläufig fortgeführt wird, geschont, ist aber dort, wo zum Hochwaldbetrieb übergegangen ist, wegen ihres geringen Höhenwuchses dem Untergange geweiht.

Das Holz der Elsbeere wird gern zu Linealen und ähnlichen feinen Geräten verwendet, Stämme mit geeignetem Wurzelanlauf auch zu Schlittenkufen, da das Holz sich wenig wirft.

Distr. 52. Eine Gruppe alter **Eichen** und **Buchen** auf dem Rohenkampe bei Liebenburg zeichnet sich durch Stärke und schönen malerischen Wuchs aus. Die stärkste Eiche hat einen Umfang von 4,50 *m* und einen Kronendurchmesser von 18 *m*, eine andere von 3,64 *m* Umfang besitzt eine herrliche glockenförmige Krone. Der Stamm der stärksten Buche hat einen Umfang von 4,47 *m*, derselbe teilt sich in 1,40 *m* Höhe in drei starke Aeste, die eine Höhe von etwa 35 *m* erreichen. Alle übrigen Bäume haben eine fast gleiche Stärke. Der Rohenkamp liegt innerhalb des Waldes im Schutzbezirk Liebenburg und wird der Teil desselben, auf dem die alten Bäume stehen, zur Abhaltung des Schützenfestes und anderen größeren Festlichkeiten benutzt. Diese auffallend schönen und gesunden Bäume sollen mit dem Hiebe verschont bleiben.

Distr. 65b. Im Forstort Döhrenberg ein alter **Bergahorn,** *Acer Pseudoplatanus*, dessen Stamm einen Umfang von 2,20 *m* hat. Er steht am Rande eines aus Mittelwald hervorgegangenen Buchen-Lichtschlages so frei, daß er genügend Luft und Licht bekommt, um es hoffentlich zu einem noch erheblich höheren Alter zu bringen.

Oberförsterei Sillium.

Schutzbezirk Sillium.

Distr. 18. Alte **Buche** in dem Forstort Schlenke. Dieselbe hat einen Umfang von 3,86 *m*, auf deren Rinde ist eingeschnitten die Jahreszahl 1782 und das Wort „Oha", darüber die Figur eines Hirsches, darunter die eines Fuchses. Der Baum wird die Hirschbuche genannt. Ueber die Bedeutung der Zeichen ist nichts zu erfahren.

Die **Elsbeere** tritt einzeln im ganzen Schutzbezirk in fruchttragenden Stämmen, sowie in Wurzelschößlingen und Sämlingen auf.

Schutzbezirk Wohldenberg.

Distr. 31c. **Elsbeere,** *Pirus torminalis.* Blühende Exemplare mit Stämmen von 0,25 bis 0,35 *m* Durchmesser in einem 40- bis 50jährigen Buchenbestande mit einigen eingesprengten ca. 100jährigen Eichen.

Distr. 35c und 36b. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Der Rest eines früheren Hudewaldes in vielen mächtigen Exemplaren. Darunter im Distr. 36b ein Stamm von 6,12 *m* Umfang, der sich in 3 *m* Höhe in 3 Aeste teilt, denen noch auf eine Länge von etwa 8 *m* ein mittlerer Durchmesser von 70 bis 80 *cm* zuzusprechen ist. Die Eiche steht unmittelbar am Distriktswege zwischen 35 und 36. Zwei andere knorrige Eichen, „Adam und Eva" genannt, stehen in der Nähe des Schloß-Restaurants, von denen die eine einen Umfang von 5,15 *m*, die andere von 5,30 *m* hat. **Buche,** *Fagus silvatica.* Viele herrliche Bäume von hohem Alter und prächtigem Wuchs. Im Distr. 35c ein mächtiger Baum, dessen Stamm einen Umfang von 5,50 *m* hat und eine Wipfelhöhe von ca. 35 *m* erreicht. Auf 5 *m* Höhe teilt sich der Stamm in 2 Aeste, die auf eine Länge von ca. 6 *m* noch einen Durchmesser von 40 bis 50 *cm* haben. Diese und eine andere mit einem Stammumfang von 4,73 *m* stehen innerhalb eines eingefriedigten Forstgartens. Distr. 36b. Eine Buche, die mit frei an der Luft liegenden, weit ausgreifenden Wurzeln den Abhang eines Sandsteinfelsens malerisch umklammert. In der Nähe derselben liegt die in einem Sandsteinfelsen eingehauene alte Kapelle mit der Inschrift: „Solitudo sola Beatitudo" und „Johann Friedrich Anthon von Bocholz Droste zum Woldenberg 1728". In die Rückwand der Kapelle klemmt eine **alte Buche** etwa 5 *m* tief ihre Wurzel in den Sandsteinfelsen ein und droht dadurch denselben zu sprengen. In dankenswerter Weise werden alle diese alten Bäume, wie man sie in solcher Schönheit wohl nur noch selten zu sehen

bekommt, von der Forstverwaltung möglichst erhalten und damit dem Wohldenberge, dem alten Herrensitz des Grafengeschlechts der Wohldenberg, seine große Anziehungskraft und Zierde gelassen.

Oberförsterei Wendhausen.

Schutzbezirk Wendhausen.

Distr. 12. **Elsbeere,** *Pirus torminalis.* Einige Bäume, 15 bis 18 *m* hoch und mit einem Umfange von 1 bis 1,40 *m*. Aehnliche Stämme finden sich in den Genossenschaftsforsten Heinde und Farmsen.

Schutzbezirk Wöhlerhagen.

Distr. 26. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Mehrere sehr alte und malerisch schöne Eichen, darunter eine besonders starke mit drei starken Aesten (Köpfen), weswegen sie „Triglav“ genannt wird. Dieselbe, etwa $^3/_4$ *km* von der Ortschaft Wöhle entfernt, hat einen Umfang von 4,10 *m*. Der Forstort Wöhlerhagen wird wegen seiner vorzüglichen Eschen auch Eschenhagen genannt. *Cypripedium Calceolus* kam vor etwa 5 Jahren noch an verschiedenen Stellen der Oberförsterei vor, ist aber seit den letzten Jahren dort nicht wieder gefunden. Es ist sehr zu bedauern, daß die schöne Pflanze durch das blumenpflückende und botanisierende Publikum fast überall ausgerottet wird. Die fliegenähnliche Frauenträne kommt vereinzelt dort vor.

Oberförsterei Peine.

Schutzbezirk Hämelerwald.

Distr. 13a. **Buche,** *Fagus silvatica.* Die sog. „Kavalierbuche“ am Wege von Hämelerwald nach Arpke, am Eingange des Holzabfuhrweges der fiskalischen Forst. Ein stattlicher Baum, der Umfang des Stammes beträgt 2,56 *m*, die Höhe 25 m. Distr. 19c. Die „Königsbuche“ in einem 120- bis 150jährigen Eichenbestande. Der Stamm hat einen Umfang von 3,40 *m*. In 8 *m* Höhe teilt sich derselbe in drei starke und mehrere geringere Aeste. Distr. 26. Die „Kronenbuche“, ein gewaltiger Baum, dessen Stamm einen Umfang von 3,70 *m*, eine Höhe von 28 *m* und einen Kronendurchmesser von 31 *m* hat. In 4,5 *m* Höhe verzweigt sich der Stamm in 21 mächtige Hauptäste, der Derbholzgehalt wird auf 15 bis 20 *fm* geschätzt. Leider beginnt auf der Nordseite die Rinde abzusterben, jedoch sollen Schutzmittel angewendet werden, um den Baum möglichst lange zu erhalten. Distr. 24. Die „Taterbuche“, ein freistehender,

von Winden zerzauster Baum. Der Umfang des Stammes beträgt 3,30 *m*, die Höhe 20 *m*. Angeblich alter Lagerplatz von Zigeunern. Sämtliche Bäume sind mit Tafeln, die ihren Namen führen, versehen. Distr. 16b und 19c. **Efeu,** *Hedera Helix,* klettert hier mehrfach an 120- bis 150jährigen Eichen bis in die Krone derselben empor. Im ersteren Distrikte beträgt der Umfang eines Efeustammes 35 *cm* und umschlingt zugleich mit der Eiche den Horst eines Bussard. Diese mit Efeu umwachsenen, malerisch schönen Bäume sollen mit dem Hiebe verschont werden. Distr. 29a. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium;* ein baumartiges Exemplar, etwa 50 *m* vom Hauptwege stehend, ist frei gestellt. Der Umfang des Stammes beträgt 28 *cm*, die Höhe 6 *m*. Sonst kommt die Stechpalme im Revier nur noch vereinzelt strauchförmig vor. **Elsbeere,** *Pirus torminalis,* kommt in den Laubholzbeständen des ganzen Schutzbezirks vereinzelt vor, bald als größerer Strauch, bald als Baum.

Forstinspektion Hildesheim-Münden.

Oberförsterei Escherode.

Schutzbezirk Nonnenholz.

Distr. 26c. **Eibe,** *Taxus baccata.* An einem ziemlich steilen Südostabhang, unweit des Forstorts Umschwang, der Wasserscheide zwischen Werra und Fulda, steht ein einziges, etwa 200- bis 250jähriges, urwüchsiges Exemplar in einem geschlossenen, ca. 60jährigen Fichtenbestande. Die Eibe ist mehr Strauch als Baum, da sie vom Boden aus sich in mehrere, allerdings jetzt abgestorbene Aeste teilt. Der gesunde Hauptstamm erreicht eine Höhe von ca. 6 *m* und hat in Brusthöhe einen Durchmesser von 13 *cm*. — Ein jüngerer vertrockneter Stamm war früher noch vorhanden, sonstige Ueberreste alter Eiben sind dort nicht gefunden.

Oberförsterei Reinhausen.

Schutzbezirk Reinhausen.

Distr. 17. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Die sogen. „Pferdekneipseiche“ am Höhenwege von Reinhausen nach Ischenrode. Dieselbe hat einen Umfang von 5,50 *m*, ist innen hohl und halbseitig abgefault. Ein Hauptast ist abgestorben, ein anderer, obwohl auch hohl, grünt jedoch noch kräftig weiter. Woher die Bezeichnung „Pferdekneipseiche“ herrührt, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Oberförsterei Kattenbühl.

Schutzbezirk Kattenbühl.

Distr. 77. Die **Siebenbrüder-Buche,** entstanden aus Stockausschlag, bildet eine dicht zusammenstehende Gruppe. Der Umfang der sieben Stämme beträgt 6,40 *m*, drei der stärksten Stämme haben je einen Umfang von 1,80 *m* und erreichen eine Höhe von 25 bis 28 *m*. Leider ist der in der Mitte stehende Baum abgestorben. Diese prächtige Baumgruppe wird viel von Sommerfrischlern besucht und ist daher mit Bänken umgeben.

Distr. 69. Die **Eintrachtsbuche,** ebenfalls aus Stockausschlag entstanden, und zwar ursprünglich aus fünf Stämmen. In 1,20 *m* Höhe trennen sich drei von den übrigen beiden Stämmen und bilden von da ab zwei mächtige, schlank in die Höhe strebende Stämme. Der Umfang der drei verwachsenen Stämme beträgt 2,25 *m*, der der beiden anderen 2,80 *m*. Die Buche steht frei an der Kohlenstrasse und besitzt eine schön ausgebildete Krone. Sie trägt die Bezeichnung „Eintrachtsbuche“ und ist ebenfalls mit Bänken umgeben.

Distr. 78. **Fichten,** *Picea excelsa.* Sieben besonders schöne und starke, etwa 130- bis 140jährige Exemplare, deren Stämme einen Umfang von über 2 *m* erreichen, sollen möglichst erhalten bleiben.

Schutzbezirk Haarth.

Distr. 108. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Die sogen. „Tanzbären-Eiche“ stand in der Mitte jüngerer Fichten, wurde aber vor einigen Jahren auf Anregung des Professors Mommsen freigestellt. Ein grader, von unten bis oben knorriger Stamm, von welchem viele trockene Aeste rechtwinklig abgehen und der in Brusthöhe einen Umfang von 5,25 *m* hat. Leider ist derselbe unten fast zur Hälfte von der Rinde entblösst, sodass seine Lebenskraft starke Einbusse dadurch erlitten hat; der Baum scheint sich jedoch nach der Freistellung wieder erholt zu haben. Den Namen „Tanzbären-Eiche“ soll der Baum daher erhalten haben, daß durch einen Sturm ein oberer starker Ast gebrochen ist und sich quer über die darunter sitzenden Aeste gelegt hat, wodurch das Bild eines tanzenden Bären hervorgerufen ist. Jedenfalls macht die Eiche einen wunderlichen Eindruck und ist wert, möglichst lange erhalten zu werden.

Distr. 109. Hier und da mehrere **starke Eichen** in einen jüngeren Buchenbestand eingesprengt. Die stärkste derselben, welche einen Umfang von 4,74 *m* hat, ist leider

durch Blitzschlag beschädigt und mit Blutschwamm behaftet, sodass dieselbe kaum erhalten werden kann.

Distr. 113. **Starke Eiche** an der Haarthstraße, eine frühere Feldeiche, deren Umgebung aber seit etwa 50 Jahren mit Fichten aufgeforstet ist. Unter ihr sollen die Bewohner des benachbarten Dorfes Laubach ihre Erntefeste abgehalten haben. Der Umfang des Stammes beträgt 3,70 *m*.

Schutzbezirk Oberode.

Distr. 37. Forstort Hohloh. **Verwachsene Eiche und Buche.** Die beiden Bäume, etwa 100jährig, stehen 0,25 *m* von einander entfernt, von 1 *m* Höhe an umschlingen sich dieselben windenförmig bis zur Spitze. Der Stamm der Buche hat einen Umfang von 1,14 *m*, die der Eiche von 1,40 *m*. Leider ist die Eiche abgängig.

Distr. 35. Die **Spiegelskopf-Eiche** auf einem schroff zur Werra abfallenden Hügel. Der Stamm der Eiche hat einen Umfang von 4,55 *m*, in 5 *m* Höhe teilt sich derselbe in zwei starke Aeste, die dann eine runde, volle Krone bilden.

Schutzbezirk Hohe Feld.

Distr. 103. Im Forstort Ahrensiek kommt der **Spitzahorn** und die **Esche** natürlich vor.

Schutzbezirk Steinberg.

Distr. 5, 13, 14. **Wacholder,** *Juniperus communis,* kommt in diesen Distrikten pyramidenförmig vor.

Oberförsterei Bramwald.

Schutzbezirk Bühren.

Distr. 56e. **Schlangenfichte,** *Picea excelsa form. virgata,* steht am Gestellrande 56 : 57, etwa in der Mitte; sie ist 25jährig.

Schutzbezirk Glashütte.

Distr. 103a. Eine **Schlangenfichte** in der Nähe des Klingenberghäuschens, unmittelbar am Wege, wo der Buchenbestand an den Fichtenbestand herantritt. Sie ist freigestellt, etwa 6 *m* hoch und soll geschont werden. (Fig. 15.)

Schutzbezirk Ellershausen.

Distr. 124. Die **Lagerbuche,** übergehalten zur Erinnerung an die Zeit, welche die Ellershäuser mit ihrem Vieh und ihrer sonstigen Habe während der Zeit der französischen Besetzung im siebenjährigen Kriege dort verbracht haben. Sie steht zehn Schritt von der vor 45 Jahren gefällten alten Lagerbuche.



Fig. 15. Schlangenfichte, *Picea excelsa form. virgata.*
Königliche Oberförsterei Bramwald, Schutzbezirk Glashütte.
(Seite 72.)

Schutzbezirk Dransfeld.

Distr. 157 und 160. **Elsbeere,** *Pirus torminalis,* kommt hier und in den benachbarten Genossenschaftsforsten vor, und werden bis 10 *m* hohe Bäume mit einem Stammumfang bis 1,20 *m* nicht selten angetroffen.

Oberförsterei Hardegsen.

Schutzbezirk Goseplack.

Distr. 16. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Die Königseiche, nordwestlich von der Bramburg und ungefähr 500 *m* von der alten Waldkirche entfernt, im Schwülmetal. Es ist ein alter, gewiss über 500 Jahre alter Baum, der einen Umfang von etwa 5 *m* hat und bis 10 *m* hoch ziemlich gleich stark ist.

Schutzbezirk Grimmerfeld.

Distr. 130. **Buche,** *Fagus silvatica.* An dem Kommunalwege von Fredelsloh nach Grimmerfeld steht bei dem Eintritt der Oberförsterei Hardegsen die sogen. „Königsbuche‘. Unter dieser Buche von mittlerer Stärke und schöner Kronenbildung soll s. Z. der König Ernst August von Hannover auf der Jagd gelagert haben.

Forstinspektion Hildesheim-Northeim.

Oberförsterei Herzberg a. H.

Schutzbezirk Pöhlde.

Distr. 10. **Starke Stieleiche,** *Quercus pedunculata,* im Volksmunde die Taterneiche genannt. Es ist dies der Rest eines früheren Hudewaldes in der Nähe des jetzt verschwundenen Klosters Weinhagen. Der Baum steht in einer 25jährigen Eichenschonung, und hat der Stamm einen Umfang von 6,90 *m*, der sich dann in etwa 5 *m* Höhe in drei sehr starke Aeste teilt, sodaß hier der Baum am stärksten ist. Die Eiche ist in 1/2 Stunde von der Ortschaft Hilkerode zu erreichen, von weitem her schon sichtbar, da sie ihre Umgebung überragt.

Schutzbezirk Rüdershausen.

Distr. 41. **Alte Eiche,** *Quercus pedunculata.* Ein auf der Hellbergstrift unweit Rollshausen in der Nähe der Köthe befindlicher Stamm von 2,87 *m* Umfang und 15 *m* Höhe, welcher unter dem Namen „Tilly-Eiche“ in jener Gegend bekannt ist. Der Baum trägt eine Tafel mit der Inschrift: „An dieser

Stelle hat der Feldherr Tilly mit seinem Stabe bei der Zerstörung von Jakobshagen im 30jährigen Kriege geweilt".

Oberförsterei Katlenburg.

Schutzbezirk Gillersheim.

Distr. 28 b. **Buche,** *Fagus silvatica.* Innerhalb der mitten im Walde liegenden Ruine der Leisenberger Kirche stehen neun Buchen, die einen Stammumfang von etwa 2,10 *m* bezw. 2,50 *m* haben und etwa 25 *m* hoch sind. Der Stand der Buchen ist auffallend.

Schutzbezirk Katlenburg.

Distr. 45. **Starke Eiche,** *Quercus pedunculata,* im Forstort Heeg, etwa 2 *km* südwestlich vom Dorfe Wachenhausen, steht isoliert in einem jüngeren Buchen- und Eichen-Mischbestand dieser sehr alte Baum mit einem Stammumfang von 7,8 *m* und mit einer Schaftlänge von etwa 10 *m*. Die Eiche ist anscheinend noch gesund, hat eine malerische Form und, wie alte Eichen in der Regel, mehrere durch Abbrechen von Trockenästen entstandene starke Aststümpfe.

Oberförsterei Bovenden.

Schutzbezirk Plesse.

Distr. 31. **Eibe,** *Taxus baccata,* kommt gruppenweise im Hainberg, südwestlich der Ruine Plesse auf flachgrundigem, steinigem Muschelkalkboden vor. Vereinzelt auch in der angrenzenden Genossenschaftsforst Bovenden, wo die stärkste Eibe rechts am Wege von Bovenden nach Deppolshausen, dem Ratsbrunnen schräg gegenüber, an einem nördlichen Abhange steht. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 1,82 *m*, in 1,50 *m* Höhe teilt sich derselbe in 2 starke Aeste, die eine Höhe von ca. 15 *m* erreichen. Außerdem findet sich noch die Eibe im Göttinger Walde an vielen Orten. Ueber Reyershausen und Ober-Billingshausen ist jetzt wenig mehr vorhanden, war daselbst früher in Menge und in sehr alten Stämmen. Ein von Professor Peter unweit der Ratsburg gefundener und nach dem botanischen Museum zu Göttingen geschaffter Stucken hat 1,10 *m* Durchmesser und weist über 1000 Jahrringe auf. In Reyershausen hat Professor Peter in einer ganzen Anzahl alter Bauernhäuser Sohlbänke, Dachsparren oder Kellerdecken aus Eibenholz gesehen, die bis zu 26 *cm* stark sind. Der Ibenberg, südlich der Plesse, hat seinen Namen von der auch jetzt dort noch vorhandenen Eibe.

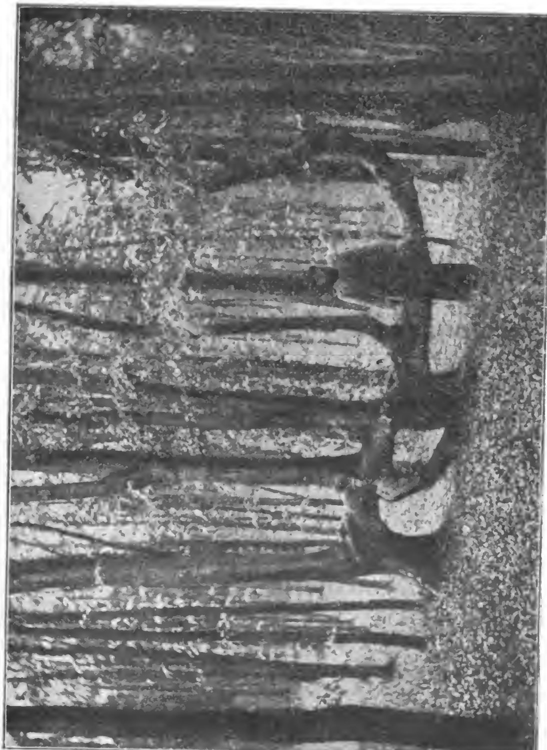


Fig. 16. Harfenbuche. Königl. Oberförsterei Alfeld, Schutzbezirk Winzenburg.
(Seite 79.)

Oberförsterei Alfeld.

Schutzbezirk Winzenburg.

Distr. 33. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Im Forstort Hohe Schanze am Königswege steht nach der Königin Marie von Hannover genannt die „Marienbuche“. Ein mächtiger alter Baum, dessen Stamm leider im Jahre 1902 durch Sturm in einer Höhe von etwa 11 *m* abgebrochen ist. Der Stamm hat einen Umfang von 4,50 *m* und eine Höhe bis zur Krone von 7 *m*; er ist mit Bänken umgeben, und um diese alte Ruine noch möglichst lange zu erhalten, ist es wünschenswert, daß die Bruchfläche mit Blech bedeckt wird. Distr. 43. Eine **Harfenbuche** in der Nähe der Ruine Winzenburg. (Fig. 16.) Drei nebeneinander stehende Stämme sind in 0,80 *m* Höhe vollständig verwachsen und bilden von da an einen horizontal liegenden 20 *cm* im Durchmesser haltenden Stamm. Aus diesem erheben sich 4 Stämme von 1,05, 1,03, 0,70 und 0,58 *m* Umfang. Letzterer richtet sich lang bogenförmig in die Höhe, sodaß die Entfernung vom ersten bis zum letzten Stamme 4,45 *m* beträgt. Ein fünfter Stamm ist leider trocken geworden und dadurch in dem horizontal liegenden Stamme ein Loch entstanden. Es ist wünschenswert, daß dieses Loch bald ausgefüllt wird, um dies sonderbare Gebilde möglichst gegen Fäulnis zu schützen. Distr. 45. Am malerisch schön gelegenen, viel besuchten Apenteiche im Forstort Tielenburg stehen mehrere sehr starke und hohe Buchen, von denen die eine den Namen „Königsbuche“ führt, zur Erinnerung an einen Besuch des Reviers durch das ehemalige Königspaar von Hannover im Jahre 1865. Diese Buche hat einen Umfang von 4,5 *m*, eine Stammhöhe bis zur Krone von 5 bis 6 *m* und eine Gesamthöhe von etwa 28 *m*. Etwa 20 *m* von dieser entfernt, am Abhange einer Böschung, steht eine andere Buche, die einen Umfang von 3,44 *m* hat und sich durch einen ausserordentlich starken sichtbaren Wurzelumlauf, der einen Durchmesser von 12 *m* erreicht, auszeichnet. An einer Stelle sind die Wurzeln in eine 3 *m* breite Masse gleichsam zusammengeflossen.

Schutzbezirk Everode.

Distr. 51 c. **Elsbeere,** *Pirus torminalis.* Ein Fruchtbaum im Forstort Hasly, von 1,75 *m* Umfang, teilt sich in 7 *m* Höhe in drei starke Aeste, die eine Höhe von etwa 28 *m* erreichen. Dieser selten starke und hohe Baum steht in einem 150 jährigen Buchenbestande und soll, um ihm Raum zur weiteren Entwickelung und Erhaltung zu geben, mehr frei gestellt werden.

Distr. 51 d. **Knollenspitzahorn,** *Acer platanoides.* (Fig. 17.) Ein Stamm von 2,05 *m* Umfang teilt sich in 1 *m* Höhe in 2 Arme, von denen der eine in 1,30 *m* vom Boden einen Umfang von 1,20 *m*, der andere von 1,34 *m* hat. Der ganze Baum ist von unten bis oben ringsum mit knolligen Auswüchsen von Faust- bis Kindskopfgrösse dicht bedeckt. Er ist übergehalten aus einem Buchenbestande, steht jetzt in einem jungen Buchenanflug unter der Burckhartshöhe auf Plänerkalk und ist daher weithin sichtbar.

Distr. 59 a. **Bergahorn,** *Acer Pseudoplatanus.* In einem 150 jährigen Buchenbestande ein einzelnes Exemplar, welches sich durch einen schlanken, bis zur Krone etwa 18 *m* hohen Stamm auszeichnet. Der Umfang des Stammes beträgt 2,61 *m*, die ganze Höhe des Baumes etwa 32 *m*. Auch dieser Baum ist von der Forstverwaltung frei gestellt und soll möglichst geschont werden.

Trüffel, *Tuber aestivum Vitt.*, findet sich in der ganzen Oberförsterei, vorzüglich auf Plänerkalk, und wird von zu diesem Zwecke abgerichteten Hunden gesucht.

Oberförsterei Diekholzen.

Schutzbezirk Söhre.

Distr. 49—54. **Elsbeere,** *Pirus torminalis.* Etwa hundert Exemplare von 10 bis 37 *cm* Durchmesser in Brusthöhe. Außerdem findet sich die Elsbeere in den angrenzenden Gemeindewaldungen von Möllensen, Hönze und Nienstedt.

Distr. 49. **Buche,** *Fagus silvatica.* Ein alter Baum von 4,50 *m* Umfang. Distr. 49, eine Buche von 4,30 *m* Umfang im Voßberge über Söhre, sie wird die „Dicke Buche" genannt und ist anscheinend noch kerngesund. Distr. 52. Dicht beim Forsthause Söhre ebenfalls eine starke Buche von 3,35 *m* Umfang. Dieselbe wird aber jetzt schon abständig und hat viel trockenes Holz.

Forstinspektion Hildesheim-Solling.

Oberförsterei Uslar.

Schutzbezirk Schoningen.

Distr 17. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* In einem Pflanzenbuchenbestande steht der Stumpf einer alten Eiche. (Fig. 18.) Vor Jahren sollte dieselbe gefällt werden, jedoch reichten die Instrumente nicht hin, um dies fertig zu bringen. Es wurden nun statt dessen die zwei in einer Höne von 2 *m* abgehenden Aeste abgesägt, von denen der eine einen Durch-



Fig. 17. Knollenspitzahorn.
Königliche Oberförsterei Alfeld, Schutzbezirk Everode.
(Seite 80.)



Fig. 18. Kroneneiche.
Königliche Oberförsterei Uslar, Schutzbezirk Schoningen.
(Seite 80.)

messer von 1,10 *m*, der andere von 0,65 *m* hatte. Aus dem stehengebliebenen Stumpfe, der einen Umfang von 7,5 *m* hat, sind ringsherum 13 Aeste entsprossen, welche einen Umfang bis 0,38 *m* und eine Höhe von 6 *m* erreicht haben. Sie bilden gleichsam eine Krone um den mächtigen Stumpf.

Die sogen. **Schäfereiche,** *Quercus sessiliflora,* ein starker, alter Baum, ist leider im vorigen Jahre dem Sturm zum Opfer gefallen. Es wäre zu wünschen, da sich an den Baum eine alte Sage knüpft, daß an derselben Stelle eine Eiche wieder gepflanzt würde.

Distr. 77. Der Forstort Eichholz besteht aus einem urwüchsigen Bestande an alten **Eichen, Hainbuchen, Buchen, Fichten** und **Birken.** Von hervorragender Schönheit sind die alten, knorrigen, noch frohwüchsigen Eichen, von denen die stärkste, ein malerisch schöner Baum, einen Umfang von 6,75 *m* hat. Der unmittelbaren Nähe der Stadt Uslar wegen wird dies reizende Gehölz auch weiter geschont werden.

Schutzbezirk Volpriehausen.

Distr. 41. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Im Forstort Rothenberg, unmittelbar an der Basalttransportbahn, die von der Bramburg noch Volpriehausen führt, steht die sogen. „Dicke Eiche". Sie ist von der Königl. Oberförsterei Uslar übergehalten, der Umfang derselben beträgt 5 *m* und die Höhe 20 *m*.

Oberförsterei Winnefeld.

Schutzbezirk Würrigsen.

Distr. 26 b. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Die „Hans-Pastor-Eiche" im Forstort Sperriesgrund hat einen Umfang von 7,37 *m*, eine Schaftlänge bis zur Krone von 5,50 *m*, eine ganze Höhe von 22 *m* und ein Alter von 500 bis 600 Jahren. An fünf verschiedenen Zweigstümpfen, welche wahrscheinlich durch Sturm abgedrückt sind, sieht Rotfäule heraus, ebenso befindet sich eine Oeffnung unten im Wurzelhalse, welche auf innere Fäule des Stammes schließen läßt. Ihre oberste Verzweigung ist meistens abgestorben und ragt hirschgeweihähnlich aus der tiefer stehenden, noch grünenden Verzweigung hervor.

So wurde die Eiche von dem Oberförster Geyer in Würrigsen am 1. Dezember 1858 als Antwort auf die in dem Vorwort erwähnte ministerielle Verfügung beschrieben. Ich traf dieselbe in fast gleichem Zustande an, nur wenig hatten 50 Jahre auf den weiteren Verfall des Baumes eingewirkt.

Einer Sage, die man noch heute aus dem Munde des umwohnenden Volkes hört, verdankt der Baum seinen Namen. Vor einigen Jahrhunderten lebte ein Pastor Namens Hans zu Wahmbeck; er war ein besonderer Verehrer des schönen Geschlechts und wurde von einem seiner Pfarreingesessenen, welcher von ihm im nahen sicheren Versteck unbemerkt geblieben war, beobachtet, wie er mit einer schönen Bauerndirne im dunklen Schatten der Eiche verbotenen Liebesumgang pflog.

Distr. 47. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Zwei starke, malerisch schöne Bäume, von denen der eine einen Stammumfang von 6,62 *m*, der andere von 6 *m* hat. Ersterer teilt sich bei 2 *m* Höhe in zwei starke Aeste von 1,40 und 1,20 *m* Durchmesser. (Fig. 19.) Beide Bäume erreichen eine Höhe von ca. 30 *m*. Nicht weit davon liegt der Lagerklotz einer mächtigen Buche, der einen Umfang von 5,50 *m* hat. Es sind dies wohl die stärksten Buchen der ganzen Provinz.

Distr. 47b. Die sogen. **Missionseiche,** *Quercus pedunculata,* bei der Försterei Brüggefeld, hat einen Stammumfang von 6,70 *m* mit einem Wurzelumlauf von 12 *m*. Der Baum besitzt eine prächtige Krone, deren Durchmesser ca. 30 *m* beträgt, er ist scheinbar gesund, steht frei und ist mit Bänken umgeben. Unter der Eiche werden Missionsandachten abgehalten.

Schutzbezirk Brüggefeld.

Distr. 71a. Starke **Eiche,** *Quercus pedunculata,* nach dem früheren Ober Landforstmeister Donner benannt. Stammumfang 5,80 *m*, in 8 *m* Höhe teilt sich der Stamm in drei Aeste, die eine Höhe von ca. 25 *m* erreichen. Es ist ein schöner, gesunder Baum, der frei am Wege von Winnefeld nach Brüggefeld steht. Der Eiche schräg gegenüber stehen auf den Trümmern des untergegangenen Dorfes Schmeesen zwei alte **Buchen,** die durch ihren schönen Wuchs und durch ihre freie Stellung, zumal mit der Eiche, einen landschaftlichen Reiz bilden, sodaß sie das Wanderziel vieler Touristen und Carlshafener Sommergäste sind.

Distr. 93 und 94. **Wacholder,** *Juniperus communis,* tritt hier massenhaft auf, jedoch nur in Strauchform.

Schutzbezirk Winnefeld.

Distr. 141b. **Eiche,** *Quercus pedunculata,* weit und breit bekannt unter dem Namen „Dicke Eiche“ (Fig. 20), im Forstort Honigbreite. Der Stamm hat einen Umfang von 8,20 *m*, in 6 *m* Höhe teilt sich derselbe in zwei starke Aeste, die eine Höhe von ca. 22 *m* erreichen. Im Innern ist



Fig. 19. Rotbuche.
Königliche Oberförsterei Winnefeld, Schutzbezirk Würrigsen.
(Seite 86.)



Fig. 20. Dicke Eiche.
Königliche Oberförsterei Winnefeld, Schutzbezirk Winnefeld.
(Seite 86.)

der Baum hohl, sodaß der mit Bänken versehene Raum 16 Personen aufnehmen kann. Leider ist der gewiß 500- bis 600-jährige alte Riese mit einer alten Blitzbeschädigung behaftet und vom Gipfel her absterbend, jedoch noch mit einigem Zuwachs. Es ist in hohem Grade anzuerkennen, daß von der dortigen Forstverwaltung alles geschieht, um dies erhabene Denkmal der Natur noch möglichst lange zu erhalten. Alle diese alten Bäume des Sollings stammen aus reinem undurchdringlichen Urwalde. Allmählich wurden aus ihm Weide-, Jagd- und Fischereireviere, und als dann noch die Industrie eingriff, lag die Gefahr nahe, daß der Wald dem Ruin entgegen geführt würde. Um dieses zu verhindern, wurde dann schon am Ende des 16. Jahrhunderts eine regelrechte Bewirtschaftung eingeführt.

Oberförsterei Knobben.

Schutzbezirk Eschershausen.

Distr. 17a. **Buche,** *Fagus silvatica.* Sehr schöne alte Bäume, wenn auch nicht übermässig stark, stehen bei dem Jagdhause, in der Nähe des Denkmals des Oberforstmeisters von Seebach. Distr. 70c. **Alteborusbuche,** ein Stamm von 2,50 *m* Umfang und 15 *m* Höhe, tief beastet. Der Baum, auf einer mit noch jungen Fichten bepflanzten Trift, ist an sich nicht sehr bemerkenswert, sonst aber ein dort in der Gegend sehr bekannter Baum. — An der Landstrasse von Uslar nach Dassel auf dem Terrain der Landstrasse, in der Nähe der Distr. 44 und 46, die „Königsbuche“ mit 4 *m* Umfang und die „Zwillingseichen“ mit 3,50 *m* bezw. 2,92 *m* Umfang.

Schutzbezirk Vahle.

Distr. 1b. **Marienhagener Buche,** ein Stamm von 4 *m* Umfang, 20 *m* Höhe, 12 *m* Kronendurchmesser, mit schöner Kronenbildung. In der Nähe der Ruine Marienhagen.

Distr. 7a. **Düsterlieth-Eiche,** *Quercus pedunculata,* ein Stamm von 4,20 *m* Umfang, 15 *m* Höhe und 10 *m* Kronendurchmesser. Die Eiche ist im Jahre 1905 freigestellt. Man hat von ihr aus einen schönen Blick auf die Poppentalwiese.

Distr. 30a. **Scheibenstandseiche,** Umfang des Stammes 3,80 *m*, Höhe 10 *m*, Kronenbreite 10 *m*. Der Baum steht frei auf einer Wegekreuzung.

Oberförsterei Seelzerturm.

Schutzbezirk Lauenburg.

Distr. 163b. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Drei selten schöne Königseichen, die die Bezeichnung Wilhelm I.,

Friedrich III. und Wilhelm II. tragen, haben einen Umfang von 6,30 *m*, 6,30 *m* und 6,50 *m* und werden auf ein Alter von 600 bis 700 Jahren geschätzt. Leider hat der Sturm im Jahre 1905 die erstere gebrochen, sodaß nur ein Stumpf von 5 *m* Höhe stehen geblieben ist. Die übrigen Hudeeichen in den Distrikten 163b und 180a sind meist starke frohwüchsige Exemplare von den verschiedensten malerischen Formen, von denen die stärkste einen Umfang von 7,20 *m* hat. Die Größe der mit alten Eichen bestandenen Fläche vom Distr. 163b beträgt 7 *ha*, die vom Distr. 180a 7,2 *ha*. Derartige Bestände dürften in Deutschland zu den Seltenheiten gehören, und wäre es sehr zu wünschen, daß keine dieser alten Eichen der Axt zum Opfer fiel. Der Eichenort liegt in der Nordspitze des Sollings, ca. 1 *km* vom Dorfe Lauenburg bei Markoldendorf entfernt.

Oberförsterei Dassel.

Schutzbezirk Mackensen.

Distr. 93. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* kommt vereinzelt strauchförmig vor und soll, da dies im Solling der einzige Standort ist, möglichst geschont werden.

Distr. 119. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Neben dem Forsthause einige ansehnliche Exemplare, die Reste eines alten Eichenbestandes.

B.

Klosterforsten.

Kloster-Oberförsterei Ilfeld.

Stiftswaldungen.

Schutzbezirk Ilfeld.

Distr. 6. **Feldahorn,** *Acer campestre.* Am Herzberg, dicht bei der sogen. „Schafbrücke", ein alter, innen hohler Baum, von 3,40 *m* Umfang und 15 bis 16 *m* Höhe.

Distr. 34. **Bergahorn,** *Acer Pseudoplatanus,* am Netzberg bei der „Dühringsklippe", von 4,20 *m* Umfang und 24 bis 26 *m* Höhe. Derselbe teilt sich schon bei etwa 3 *m* Höhe in 5 Aeste, von denen zwei der stärksten durch Sturm abgebrochen sind.

Schutzbezirk Birkenmoor.

Ein Forstort desselben heißt Ibengrund. Diese Bezeichnung deutet auf die Eibe hin, jedoch kommt dieselbe dort nicht mehr vor und ist auch in subfossilem Zustand dort nicht gefunden.

Kloster-Oberförsterei Göttingen.

Schutzbezirk Fürstenhagen.

Distr. 1a. **Eiche,** *Quercus sessiliflora,* an der Grenze des Distrikts mit der von Stockhausen'schen Forst. Dieselbe hat in Brusthöhe einen Umfang von 6 *m*, ist jedoch im Aussterben begriffen. Distr. 21d. Verwachsung zweier **Buchen** in der Höhe von 2,70 *m* vom Boden an. Der eine eingewachsene Stamm ist in Brusthöhe 16 *cm*, der andere 35 *cm* stark. Distr. 31a. **Knollenbuche,** mit starker warzenartiger Ausbildung in Brusthöhe, etwa 50 *cm* stark. Distr. 30b. **Fichte,** *Picea excelsa.* Im Jahre 1885 wurden Eichengruppen durch Pflanzung von Hellheistern angelegt, diese Heistern

wurden gegen das Schlagen und Fegen des Rehbocks gesichert durch 70 bis 80 *cm* lange, 3 bis 4 *cm* starke, mit sperrigen Reisern versehene Fichtenknüppel, welche am Ende zugespitzt und rings um die Heister eingeschlagen wurden. Das Material wurde aus einem alten Fichtenkampe im Distr. 30a entnommen und bestand aus Stangen VI. bis VIII. Klasse. Zwei von diesen eingeschlagenen grünen, zugespitzten Knüppeln haben Wurzeln geschlagen und sind fest gewachsen und zeigen einen ganz guten Wuchs. Sie stehen 1,5 *m* voneinander entfernt und sind jetzt etwa 4 *m* hoch.

Schutzbezirk Volkmarshausen.

Distr. 1. **Buche,** *Fagus silvatica.* Unmittelbar an der Straße Münden-Göttingen im Schedetal steht die sogenannte „Hölty-Buche". Dieselbe hat einen Umfang von 3,65 *m*, erreicht eine Höhe von 20 *m* und ist sehr knorrig. Auf 4 *m* Höhe ist eine Blechtafel mit der Inschrift „Hölty-Buche am 14. Mai 1898" angebracht.

Distr. 13. **Eiche,** „Hedwigs-Eiche" genannt, steht in 12 *m* hohen Fichten am Fußwege Bühren-Münden, dieselbe hat einen Stammumfang von 3,23 *m*, eine breitästige Krone und eine Höhe von etwa 15 *m*. — Eine Tafel mit der betr. Bezeichnung hat ein Forstassessor aus Bühren daselbst anbringen lassen, welcher sich mit seiner Braut aus Münden hier oft getroffen hat.

Distr. 15. Die sogen. „Kloster-Eiche" steht frei in einem 1 *m* hohen Eichenaufschlag, sie hat einen Umfang von 3,67 *m*, teilt sich auf 3,4 *m* in fünf starke aufrechtstehende Aeste und hat eine Höhe von 25 *m*. Sie ist mit Bänken umgeben, von denen man eine Aussicht nach Münden hat.

Kloster-Oberförsterei Lamspringe.

Schutzbezirk Rolfshagen.

Distr. 10. **Esche,** *Fraxinus excelsior.* Der Stamm der Esche hat einen Umfang von etwa 0,95 *m* und wird von drei starken, getrennt stehenden Wurzeln, die in einer Höhe von 0,50 *m* von dem Ende des Stammes herablaufen, getragen.
Distr. 15. **Elsbeere,** ein Baum von 1,25 *m* Stammumfang.
Distr. 21a. Die sogen. **Tilly-Eiche,** *Quercus pedunculata.* Der Umfang des Stammes beträgt 4,73 *m*, die Schaftlänge 8 *m*, die ganze Höhe 27 *m*. Dieser noch ganz gesunde Baum steht im Forstort Kohlhai, in einem 40jährigen urwüchsigen Bestande, der sich hauptsächlich aus Buchen, Eschen, Birken und Eichen zusammensetzt. Er ist freigestellt, sodaß er seine volle runde Krone weiter entwickeln kann.



Fig. 21. Spitzahorn.
Kloster-Oberförsterei Lamspringe, Schutzbezirk Lamspringe
(Seite 97.)

Schutzbezirk Lamspringe.

Distr. 85b. Die **Königsbuche,** in einem 50jährigen Buchenbestande des Forstorts Küchenhai, hat einen Umfang von 3,46 *m*, eine Schaftlänge von 13 *m* und eine ganze Höhe von 37 *m*.

Distr. 87. Eine **Buche,** deren Stamm einen Umfang von 2,62 *m*, eine Stammlänge bis zur Krone von 16,5 *m* und eine Gesamthöhe von 36 *m* hat.

Distr. 89a. **Spitzahorn,** *Acer platanoides,* ein hervorragend schönes Exemplar im Forstort Teichhai. Der Umfang des Stammes beträgt 2,36 *m*, die Schaftlänge 11 *m*, die Gesamthöhe 26 *m* und der Kronendurchmesser 13 *m*. Es ist ein Ueberhaltstamm im 40jährigen Stangenholz. Seitens der Forstverwaltung wird der Erhaltung dieses Baumes besondere Aufmerksamkeit zugewandt. (Fig. 21.)

C.

Gemeinde-, Stiftungs- und Genossenschaftsforsten.

Genossenschaftsforst Schmedenstedt, Kreis Peine.

Forstort **Papenkamp.**

Distr. 2. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Ein mächtiger Baum, die sog. „Muttereiche". Dieselbe hat einen Umfang von 5,16 *m* erreicht, eine Höhe von 23 *m* und hat einen Kronendurchmesser von 24 *m*. Etwa 2,5 *m* über dem Boden teilt sie sich in mehrere starke Aeste. Der alte Baum soll geschont und erhalten bleiben.

Stadtgemeinde Hildesheim.

Forstverwaltung Hildesheim.

Schutzbezirk Neuhof.

Elsbeere, *Pirus torminalis,* kommt auf Muschelkalk eingesprengt im ganzen Bezirke vor, teils als Stockausschlag, teils in Baumform mit Stämmen über 1 *m* Umfang.

Distr. 12, 13, 14, 15a. **Eichen.** *Quercus pedunculata.* Kurzschäftige, mit **Efeu** umwachsene Eichen in einer Stärke von 0 90 bis 1,81 *m* Umfang stehen ziemlich gedrängt beieinander, und wäre es zu wünschen, daß das schöne Naturbild, welches sie zeigen, dauernd erhalten bliebe. Der Efeu, mit welchem die Eichen umwachsen sind, erreicht einen Umfang von 0,30 *m*.

Fleckengemeinde Holle, Kreis Marienburg.

Gemeindeforst Holle.

Eiche. *Quercus pedunculata.* Eine Gruppe von einigen zwanzig Eichen, die Ueberreste eines alten Eichenkampes. Daneben steht ein Stein mit Inschriften auf beiden Seiten:

Im 1731. Jahre	Fur
Als Johann Friedrich	unsere Nachkommen
Anton von Bocholz	In
Unser Droste wahr	Holle
Seyndt diese Aekerln	Sottrum
Hier hin gesebet	und Sillium

Die Eichen sollen geschont werden.

Stadtgemeinde Goslar.

Stadtforst.

Schutzbezirk Grane.

Distr. 131. **Armleuchter-Fichte** an der alten Chaussee, die von Goslar nach Clausthal führt, links am Wege, dem Eingange zur alten Ratsschiefergrube gegenüber, im Forstort Hohekehl. In einer Höhe von etwa 6 *m* streckt sich ein mächtiger Ast wagrecht vom Stamme und trägt wieder zwei ausgebildete Bäume, von denen der äußere die rechtwinklig nach oben gebogene Zweigspitze ist. Der Umfang des Stammes beträgt 2,70 *m* und der Kubikinhalt der Fichte etwa 7 *fm*.

Genossenschaftsforst Salzgitter, Kreis Goslar.

Forstort Kleiner Stein. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Ein Ueberständer von etwa 400 Jahren. Stammumfang 4,10 *m*, Schäftlinge 10 *m*, Scheitelhöhe 25 *m*. Der Stamm sowohl, wie die sechs starken Aeste, in welche der Baum sich teilt, erscheinen noch völlig gesund. Unter dem Baum sind Bänke angebracht und leider auch mehrere junge Buchen angepflanzt. Es ist dringend zu wünschen, daß nicht allein die Buchen wieder entfernt werden, sondern auch der prächtige Baum noch mehr freigestellt wird. Die Bezeichnung Muttereiche rührt von dem Umfange und der Ausbreitung des Baumes her, der dadurch alle anderen Eichen des Forstes übertrifft.

Landgemeinde Othfresen, Kreis Goslar.

Gemeindeforst.

Schutzbezirk Sieben Köpfe.

Der ganze Forst zeigt noch den urwüchsigen Bestand der Vergangenheit durch natürliche Verjüngung. Danach war der Wald zusammengesetzt aus **Buchen, Eichen, Berg-, Spitz-** und **Feldahorn, Linden, Elsbeeren** und anderen Holzarten. Ueberall finden sich diese Bäume von jungen Keimpflanzen

bis zu starken Bäumen. So Buchen bis 1,8 *m* Umfang, mit zum Teil starken Stämmen und vollen Kronen, Eichen bis zu 1,5 *m*, die Ahorne bis zu 1,42 *m* und die Elsbeere bis zu 0,77 *m* Umfang. Die Linde ist fast nur als Stockausschlag vorhanden. Das Unterholz bildet die **Haselnuß,** der **Kreuzdorn** und der **Spindelbaum.** Von letzterem steht ein baumartiges Exemplar mit einem Umfang von 0,40 *m* und 3 *m* Höhe auf der Spitze des „Bärenkopfes“, des höchsten der sieben Köpfe (307 *m*), in unmittelbarer Nähe des Aussichtsturmes. Das Revier besteht hauptsächlich aus Plänerkalk, und finden sich daher in demselben viele seltene kalkhaltige Pflanzen, darunter das mauseohrähnliche **Gedenkemein,** *Omphalodes scorpioides.*

Landgemeinde Gr.-Döhren, Kreis Goslar.

Genossenschaftsforst.

Forstort **Burg.**

Buche, *Fagus silvatica.* Zwei alte Bäume, die sogen. „Brautbuchen“. Ihren Namen haben sie davon, daß in früheren Zeiten allemal, wenn sich ein Ackermann oder auch der Pastor verheiratete, demselben in der Genossenschaftsforst ein starker Baum zu Nutzholz angewiesen wurde. Vor etwa 100 Jahren wurde die obere stärkere Buche einem Ackermann Haarnagel angewiesen, welcher sie aber, weil sie ein stattlicher, ziemlich freistehender Baum war, schonte, sodaß sie erhalten blieb. Die untere ist aus ähnlichem Anlaß stehen geblieben. Die obere hat einen Umfang von 5,20 *m*, ihre Höhe beträgt etwa 26 *m* und ihr Kronendurchmesser 21 *m*. Die untere hat einen Stammumfang von 4,30 *m*, eine Höhe von 30 *m* und einen Kronendurchmesser von 20 *m*. Das Alter der Bäume dürfte man auf 300 Jahre schätzen. Sie sind noch gesund und lebenskräftig und in Kronenweite mit einem jungen Tannenmantel umgeben, wohinter junger Buchenhochwald steht.

Landgemeinde Gitter a. Berge, Kreis Goslar.

Interessentenschaftsforst.

Eiche, *Quercus pedunculata.* Auf Schlag 4, diesem etwa 80 *ha* großen, als Mittelwald bewirtschafteten Forst steht als Ueberhälter diese prächtige Eiche, die im Volksmunde den Namen „Kroneneiche“, mit Bezug auf ihr herrliches Laubdach, führt. Deren Stamm hat einen Umfang von 5,30 *m*, die Schaftlänge beträgt 12,5 *m* und die Gipfelhöhe etwa 22 *m*.

Der Durchmesser des Laubdaches schwankt zwischen 20 bis 22 *m*. Den Bemühungen des Herrn Gemeindevorstehers K. Bruer ist es zu danken, daß dieser wertvolle Baum der Nachwelt erhalten bleiben soll.

Gemeindeforst Windehäuser Holz, Kreis Ilfeld.

Besitzer: **Landgemeinde Steigertal.**

Das Windehäuser Holz ist in botanischer Beziehung wohl der interessanteste Fleck in der ganzen Provinz. Es erstreckt sich von Osten nach Westen mit schroff abfallenden Gipswänden, an denen sich eine große Zahl der seltensten Pflanzen angesiedelt hat, unter anderen *Thalictrum minus, Pulsatilla vulgaris, Anemone silvestris, Ranunculus nemorosus, Arabis auriculata, Arabis petraea, Hutchinsia petraea, Helianthemum Fumana, Viola collina, Gypsophila fastigiata, Dianthus superbus, Oxytropis pilosa, Astragalus danicus, Lathyrus heterophyllos, Rosa cinnamomea, trachyphylla, glauca, dumetorum, venusta, Potentilla arenaria, Potentilla opaca, Bupleurum falcatum, Seseli annuum, Selinum carvifolium, Peucedanum Cervaria, Asperula tinctoria, cynanchica, glauca, Galium boreale, Aster Linosyris, Aster Amellus, Inula hirta, Inula hirta×salicifolia, Archyrophorus maculatus, Crepis praemorsa, Teucrium montanum, Orchis ustulata, Anthericum ramosum, Allium fallax, Carex ornithopada, Stipa pennata, Stipa capillata, Koeleria gracilis, Koeleria ciliata.*

Ein dichtes Unterholz bildet den ganzen Wald, darin wenige übergehaltene Bäume, nur der Rand ist eingefaßt mit einer Reihe älterer Kopfeichen, deren Stämme einen Umfang von 2 *m* erreichen. Das Unterholz selbst ist mannigfach zusammengesetzt, Eichenstockausschlag ist vorherrschend, dazwischen nicht selten die **Kornelkirsche,** *Cornus mas,* die wollige **Schlinge,** *Viburnum Lantana,* der **Schneeball,** *Viburnum Opulus,* die **Elsbeere,** *Pirus torminalis,* der **Faulbaum,** *Frangula Alnus,* die weichhaarige **Birke,** *Betula pubescens* und am „Pfaffenkopf" ein alter, starker Strauch von *Mespilus germanica,* wahrscheinlich hier urwüchsig.

Stadtgemeinde Duderstadt.

Stadtforst.

Schutzbezirk Lindenberg.

Distr. 7. Verwachsung zwischen **Buche** und **Eiche.** In einer Höhe von 0,66 *m* trennen sich beide Stämme, und hat dann der Stamm der Buche einen Umfang von 2,10 *m*,

der der Eiche von 1,45 *m*. Leider ist die Eiche im Absterben begriffen, die Buche hingegen wächst kräftig weiter und beträgt dessen Schaftlänge 20 *m*, die ganze Höhe 26 *m*. Diesen Bäumen gegenüber, getrennt durch eine frühere Schaftrift, standen zwei gleiche Bäume, von denen jetzt nur noch die Buche steht, während die Eiche nach dem Absterben abgebrochen ist. Die Bruchfläche wird von der Buche immer mehr überwallt.

Stadtgemeinde Dransfeld.

Stadtforst.

Distr. 19. **Warzenbuche,** am Kapenberge an der Ober-Schedener Wiese, ist von unten bis oben mit starken Warzen besetzt, innen hohl, etwa 14 *m* hoch und mit einem Stammumfang von 4,50 *m*.

Distr. 28. Die **Hoffmann von Fallersleben-Buche** am Dransberg. Unter derselben soll der Dichter mehrere seiner Gedichte verfaßt haben.

Fleckengemeinde Adelebsen, Kreis Uslar.

Fleckenforst.

Eiche, *Quercus pedunculata*. Im Forstort Breite ist eine Eiche übergehalten, die einen Umfang von 5,78 *m* und eine Gesamthöhe von 24 *m* hat. Das Alter des Baumes wird auf 700—800 Jahre geschätzt.

Stadtgemeinde Einbeck.

Der Einbecker Wald, ein Mischbestand aus **Rotbuchen, Fichten** und **Kiefern** gebildet, ist 650 *ha* groß. Von den Holzarten überragt die **Rotbuche,** *Fagus silvatica,* welche durchweg frohwüchsig ist. Die stärksten Exemplare stehen in den Forstorten Hube, Geistbusch, Lange Grund und Teiche, die einen Umfang bis 3 *m*, Schaftlänge bis 15 *m* und ganze Höhe bis 34 *m* haben. Distr. 34. Forstort Hube, unmittelbar an dem Hube-Wege, 5 Minuten südlich vom Gasthaus Hube, steht die sogen. „Königsbuche“, die 3,0 *m* Umfang, etwa 11 *m* Schaftlänge und 20 *m* Gesamthöhe hat, sie ist besonders schön gewachsen, mit 19 *m* breiter Krone. An dieselbe knüpft sich die Erinnerung an einen Besuch durch König Georg II. 1734, der an dieser Stelle, an der damals erst kürzlich beendeten Hube-Chaussee, gerastet haben soll.

Distr. 22. In einem 10jährigen Fichtenbestande, weithin sichtbar, eine alleinstehende **Sommerlinde,** *Tilia platyphyllos,* dieselbe hat einen Umfang von 2,94 *m*, in 3 *m*

Höhe teilt sich der Stamm in drei Aeste, die eine glockenförmige Krone bilden. Im Volksmunde heißt sie „Gerichts-Linde“, da in ihrer Nähe der Richtplatz gelegen haben soll.

Genossenschaftsforst Landmannsholz, Kr. Einbeck.

Besitzer: **Dreizehn umliegende Gemeinden.**

Schutzbezirk Rotenkirchen.

Distr. 13 und 14 machen noch ganz den Eindruck eines früheren Hude- und Weidewaldes, alte **Eichen** wechseln mit alten **Kopfhainbuchen** und **Ellern** ab. Leider sind die ältesten Bäume, deren Stuken noch vorhanden sind, gefällt, jedoch sind noch Eichen von 2,20 *m*, Hainbuchen von 2,0 *m* und Ellern von 2,5 bis 3,50 *m* Umfang vorhanden. Im Distr. 14 an dem Holzabfuhrwege zwischen den Forstorten Sudlieb und Posteholz steht die sogen. „Ladebuche“, ein malerisch schöner Baum. Der Umfang des Stammes beträgt 2,65 *m*, vom Hauptstamm gehen bis zur Höhe von etwa 10 *m* von unten nach oben fast wagerechte Zweige ab, sodaß die Krone bei einem Durchmesser von 16 *m* eine glockenförmige Form erhalten hat. Unter dem Blätterdach derselben wurden früher Festlichkeiten abgehalten, wenn das Holz zum Abfahren freigegeben wurde. Distr. 19. Trockene, knorrige **Eiche,** deren Stamm einen Umfang von 6.60 *m* hat und deren trockene Zweige, ähnlich wie Hirschgeweihe, aus dem etwa 20jährigen Fichtenbestande hervorragen, der Rest eines früheren Eichenbestandes, der hier vermodern wird.

Stadtgemeinde Dassel, Kreis Einbeck.

Stadtforst.

Schutzbezirk Dassel.

Distr. 1c. **Eibe,** *Taxus baccata,* soll dort häufiger vorgekommen sein, jetzt sind nur noch 1 bis 2 unterdrückte Büsche im Forstort Twiele davon vorhanden, nachdem vor einigen Jahren ein baumartiges Exemplar von dort verpflanzt ist. Auch das frühere Vorkommen der **Eibe** in der dortigen Forst läßt auf den Namen Iber schließen, einer Ortschaft in nächster Nähe des Waldes.

Landgemeinde Gillersheim, Kreis Northeim.

Gemeindeforst.

In der Gemeindeforst ist die **Buche** vorherrschend, eingesprengt die **Fichte** und die **Eiche.**

Distr. 32. **Eiche,** *Quercus pedunculata,* kommt in mehreren, noch völlig gesunden Exemplaren vor, von denen die stärkste einen Stammumfang von 3,10 *m* hat.

Stadtgemeinde Moringen.

Stadtforst.

Distr. 22b. Forstort Sackberg. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Eine sehr starke Alteiche, welche einen Umfang von 6,30 *m* und eine Höhe von etwa 30 *m* hat. Dieselbe teilt sich in 4 *m* Höhe in drei mächtige Aeste und steht frei zwischen einem 40 jährigen Fichtenbestande und einem alten Buchenbestande. In dürren Aesten haben Grünspechte sich eingenistet.

Distr. 25. Forstort Lichte Eiche. Die **Kaisereiche** in einem alten Eichenbestande, der unterbaut ist mit Buchen. Dieselbe hat einen Umfang von 6,4 *m* und eine Höhe von etwa 30 *m*, ist im Innern hohl und leider durch Frevel stark beschädigt. Die Forstverwaltung hat die Verletzungen jedoch möglichst ansgebessert, sodaß zu hoffen ist, daß der alte Riese noch lange erhalten bleibt. Unter dem Baume sind Bänke angebracht.

Distr. 15. Forstort Silberbreite. **Rotbuche.** Der Stamm einer Buche in einem 60—70 jährigen Buchenstangenorte teilt sich 40 *cm* über dem Boden in zwei Stämme, von denen der eine einen Umfang von 81 *cm*, der andere von 58 *cm* hat. In einer Höhe von 8 *m* wachsen dieselben wieder zusammen und bilden von da an einen schönen langen Stamm.

Distr. 4b, 5b, 32b und 33b. **Elsbeere,** *Pirus torminalis,* in zahlreichen Stämmen eingesprengt in durch natürliche Verjüngung entstandene 40 jährige Buchenbestände und in junge Niederwaldschläge. Die Stämme erreichen einen Umfang von 52 *cm* und eine gleiche Höhe, wie die sie umgebenden Buchen. Sie zeichnen sich durch diese Höhe ganz besonders aus und sind hier gewiß urwüchsig.

Distr. 3. Forstort Duckstein. Unter einer **alten Buche,** welche einen Umfang von 3,38 *m* hat, entspringt die sogen. „Ducksteinquelle", welche sich durch einen sehr großen Kalkgehalt auszeichnet. Dieselbe ist mit Anlagen umgeben und ein Wanderziel der Moringer.

Stadtgemeinde Northeim.

Stadtforst.

Abteil. 17a. Forstort Brandhai. **Rotbuche,** welche 30 *cm* von der Erde in zwei Stämmen auseinander geht, die

sich in 1,9 *m* Höhe wieder schließen. Die eine der Abzweigung hat in der Mitte einen Umfang von 53 *cm*, die andere von 64 *cm*. Ueber den Stelzen wächst ein schöner grader Schaft bis zu etwa 22 *m* Wipfelhöhe.

Abteil. 17a. Eine andere **Rotbuche** des seit dem Jahre 1858 überführten Mittelwaldbestandes in gemischten Buchenhochwald hat einen Stammumfang von 3,25 *m*, eine Scheitelhöhe von 36 *m* und ein Alter von etwa 180 Jahren. Die Krone, welche über einem sehr schönen Schafte in 9 *m* Höhe beginnt, steht mit ihren mehr im stumpfen Winkel, regelmäßig und dicht angesetzten Aesten als vollendet da.

Abteil. 19b. Forstort Wieter. **Linde,** *Tilia ulmifolia.* Eine alte Grenzlinde, auf der Grenze der Northeimer Stadtforst und der Sudheimer Gemeindeforst, 120 *m* westlich unterhalb der Wieterkuppe bei Grenzstein 23. Dieselbe hat in Brusthöhe einen Umfang von 2,85 *m*, bis zur Abzweigung der Aeste 2,5 *m* Höhe. Südlich nach der Sudheimer Seite zu sind die Aeste abgehauen, nördlich nach der Northeimer Seite trägt sie drei Aeste. Die Kronenbildung ist breit ausgelegt, daher sitzartig eingerichtet. Auf der Forstkarte von Leopold Emil Werner, vom Jahre 1783, ist dieser Baum schon als „Alter Lindenbaum“ eingetragen, steht noch heute im frischen Grün und trägt bei seinem ungemein knorrigen Aussehen den Stempel eines sehr hohen Alters. Eine andere **Linde,** *Tilia platyphyllos,* steht in Abteil. 26a desselben Forstortes, nördlich vom Aussichtsturme, hart am Wege, in einem alten durchgewachsenen Niederwaldbestande mit einigen übergehaltenen alten Eichen, Buchen und Linden. Sie mißt an der Wurzel, welche den Kalksteinfelsen an einer Stelle wie mit einer gegossenen Holzmasse umschlingt, 4,74 *m*. Die Stammhöhe beträgt 3,20 *m*, und reichen von da ab noch zwei Stammäste bis zu einer Gesamthöhe von etwa 18 *m*. Sie trägt noch die Spuren der vor 50 Jahren an ihr verübten Verwüstungen zur Schau, und trotzdem ist dieser Baum noch scheinbar gesund geblieben. Diese Linde ist entschieden als der älteste Baum der Northeimer Stadtforst anzusprechen.

D.

Privatforsten.

Gräflich von Steinberg Fideikommiß.

Revierförsterei Wispenstein.

Schutzbezirk Wispenstein.

Distr. 39a und 39b, 41b und 42b. **Elsbeere.** Im ganzen Schutzbezirk tritt die Elsbeere einzeln auf, die stärksten in obigen Distrikten des Forstortes Obereberg. Sie erreichen hier eine Höhe von 15 *m* und einen Mitteldurchmesser von 0,24 *m*.

Landgemeinde Grafelde, Kreis Alfeld.

Besitzer: Gemeindevorsteher Meyer.

Eiche, *Quercus pedunculata,* eigentümlich schirmförmig gewachsen, steht in einem kleinen, dem Gemeindevorsteher gehörenden Walde. Der Schaft des Stammes ist 1,80 *m* hoch, hat 0,46 *m* Durchmesser und breitet seine bis 2,50 *m* hohe Krone nach allen Seiten bis zu 5 *m* aus. Der Baum scheint mehr nach unten als nach oben zu wachsen.

Rittergut Alten-Wallmoden, Kreis Goslar.

Besitzer: von Wallmoden.

Gutsforst.

Elsbeere. Dieselbe kommt baumartig in einzelnen Exemplaren in den Forstorten Vorberg, Sonnenberg und Westerberg vor und erreicht hier eine Schaftlänge von 4 bis 5 *m*, eine Höhe von 8 bis 10 *m* und einen Durchmesser von 0,30 bis 0,35 *m*. **Eberesche,** *Pirus aucuparia.* Im Forstort Küchenhai steht ein strauchartig gewachsenes, etwa 3 bis 4 *m* hohes und 0,4 bis 0,5 *m* starkes Exemplar auf einem Sandsteinfelsen. Die Wurzeln, etwa 0,3 bis 0,4 *m* stark, sind über dem Sandsteinfelsen, etwa 2 *m* lang freiliegend, bis zum

Erdboden gewachsen. **Birke**, *Betula verrucosa*. Ein 5 bis 6 *m* hoher Baum mit ähnlicher Wurzelbildung steht auf demselben Felsen.

Rittergut Löwenhagen, Kreis Münden.

Besitzer: **Freiherr von Stockhausen-Löwenhagen.**

Gutsforst.

Die von Stockhausen'schen Gutsforsten, Hochwaldbetrieb, sind 777,5 *ha* groß und bestehen zu $^2/_3$ der Fläche aus **Eichen** und **Buchen** und $^1/_3$ aus **Fichten.**

Distr. 39. Die „dicke Eiche", *Quercus sessiliflora*, steht auf der Grenze zwischen der von Stockhausen'schen Gutsforst und der Königl. Klosteroberförsterei Göttingen, im Forstort Röddensiek. Es ist ein uralter Baum, der einen Umfang von 7,23 *m* hat und noch gut erhalten ist.

Distr. 14. Die „Gutgenug-Buche" an der Grenze der von Stockhausen'schen Gutsforst und der Eberhäuser Genossenschaftsforst, am Forstort Tielenbeck. Der Baum ist noch kräftig belaubt, fängt aber an in der Spitze trocken zu werden. Der Name dieses Baumes soll darauf zurückzuführen sein, daß bei Festsetzung der Grenze, behufs Verpfändung von Forsten, einer der Beteiligten gesagt haben soll „Es ist nun genug".

Distr. 47. Eine uralte **Buche**, die im Volksmunde den Namen „Napoleons-Buche" führt, steht im Forstorte Hüttenberg, sie ist weit verästelt und hat einen Umfang von 5,2 *m*. In demselben Forstorte liegt der sog. Schanzenweg, eine Bezeichnung, die ebenfalls aus den früheren Kriegsjahren herrührt.

Distr. 34. **Fichte.** *Picea excelsa*. Im Forstort Speerberg zeichnen sich zwei, auf 1,5 *m* Entfernung zusammenstehende, Fichten durch tiefe Beastung und schönen Wuchs besonders aus. Sie sind 20 bis 22 *m* hoch und haben einen Stammumfang von etwa 2 *m*. Zwei Meter vom Boden sind dieselben stark und dicht beästet, sodaß sie leicht besteigbar sind.

Majoratsherrschaft Adelebsen, Kreis Uslar.

Besitzer: **Freiherr von Adelebsen.**

Gutsforst.

Distr. 18. **Eiche,** *Quercus pedunculata*. Im Forstorte Stevessiek, an dem sogen. Schusterstiege, steht diese alte Eiche. Der Umfang derselben beträgt 5,30 *m*, die Höhe etwa 22 *m*. Dieselbe ist leider durch Blitzschlag beschädigt, vege-

tiert jedoch weiter und wird der Nachkommenschaft noch lange erhalten bleiben. Sie führt den Namen „Frühstückseiche“, wohl weil unter ihren weitverbreiteten Aesten Bänke aufgeschlagen sind und bei stattfindenden Jagden in diesem Revierteil das Frühstück unter ihr eingenommen ist.

Distr. 19 desselben Forstorts, am sogen. Döhrenhagen, wächst eine **Eiche** in einer Weymutskiefern-Pflanzung. Dieselbe hat einen Umfang von 4,50 *m* und eine Höhe von etwa 20 *m*, sie ragt einstweilen mit ihren weitverbreiteten Aesten, die zum Teil trocken sind, noch weit über die Weymutskiefern hinaus. Auch diese Eiche wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Fichte, *Picea excelsa.* In dem Forstort Grefenburg befindet sich eine Fichte, die, vollständig im Freien erwachsen, weitverbreitete Zweige von unten an getrieben hat. Die unteren Aeste, welche unmittelbar auf dem Boden liegen, sind im Laufe der Jahre mit Nadeln bedeckt und mit Moosen überzogen, sodaß sie vollständig im Boden liegen. Die Aeste haben dann später etwa 3 *m* von der alten Fichte eigene Stämme gebildet, die den Mutterstamm in einem Kranze umgeben. Dieser Kranz junger Fichten, etwa 15 Stück, treiben regelrechte Höhentriebe und haben da, wo sie aus dem Boden hervortreten, Seitenwurzeln angesetzt, sodaß eine weitere Ernährung auch ohne den Mutterstamm stattfindet. Die alte Fichte ist entsprechend aufgeästet, sodaß die aus den Absenkern entstandenen jungen Stämme ungehindert sich weiter entwickeln können.

Rittergut Imbshausen, Kreis Northeim.

Besitzer: **Freiherr von Stralenheim.**

Der Freiherrliche Forst ist 339 *ha* groß, vorherrschend sind in demselben **Fichte** und **Buche.**

Im Distr. 26a, Forstort Röderberg, eine **starke Eiche,** *Quercus sessiliflora,* die leider seit einigen Jahren infolge Blitzschlages abgestorben ist. Sie soll ein Alter von 600 bis 700 Jahren haben. Der Stammumfang beträgt in Brusthöhe 8,50 *m*, dicht über der Erde 10,50 *m*.

Distr. 36a. Forstort Helleneichen. Eine alte **Traubeneiche.** Stammumfang 4 *m*, Höhe 22 *m*, mit schöner runder Krone, die 5 *m* über der Erde beginnt und einen Umfang von 65 *m* hat.

E.

Gelände außerhalb des Waldes.

Landgemeinde Oberg, Kreis Peine.

Besitzer: Gutsbesitzer **Leßmann.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* An der Grenze der Schmedenstedt'schen Genossenschaftsforst, ca. 300 *m* südwestlich von der Muttereiche, steht die sogen. „Vatereiche", dieselbe hat in 1,40 *m* Höhe einen Umfang von 5,50 *m*, die ganze Höhe beträgt 25 *m* und der Kronendurchmesser 18 *m*. Auch dieser mächtige Baum soll auf Anordnung des Besitzers geschont und erhalten bleiben.

Stadtgemeinde Hildesheim.

Besitzer: **Bischöfliches Generalvikariat.**

Hundsrose, *Rosa canina.* Das Alter des berühmten „tausendjährigen Rosenstockes" am Dom wird für 400 bis 500 Jahre als gesichert betrachtet. Im Jahre 1904 gab es acht Ausläufer des Rosenstockes. Die vier ältesten von 1863, 1877, 1884 und 1892 sind stark und gesund und ranken hoch hinauf. Ein kümmerliches Dasein fristen zwei schwache Schosse von 1898, hingegen sind die beiden letzten vom Jahre 1902 kräftig und frisch. Aus diesen neuen Schossen hat der Rosenstock, nachdem er Ende der neunziger Jahre von Schildläusen befreit worden war, jetzt jahraus, jahrein wieder hunderte von Blüten getrieben. Und so ist die Hoffnung auf ein Weitergedeihen des altberühmten, sagenumsponnenen Rosenstocks wohlberechtigt.

Landgemeinde Sottrum, Kreis Marienburg.

Besitzer: **Se. Durchlaucht Fürst Münster zu Derneburg.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Der Baum steht in der Feldmark Sottrum an der Chaussee zwischen Sottrum und Hackenstedt und hat einen Stammumfang von 7,39 *m*. Bei

Gelegenheit der Verkoppelung von Sottrum wäre der schöne Baum verloren gegangen, wenn nicht der damalige Graf von Münster zu Derneburg ihn gerettet hätte, indem er eine Abfindung im Bereich der Eiche wählte, auch den Baum selbst für 178 Taler erstand. Um ihn gegen Fäulnis zu schützen, ist eine hohle Stelle mit Zement ausgefüllt.

Landgemeinde Upstedt, Kreis Marienburg.

Besitzer: **Gemeinde Upstedt.**

Linde, *Tilia ulmifolia.* Auf dem Thing mitten im Orte befindet sich diese uralte sehenswürdige Linde mit mächtiger Krone. Der Umfang des Stammes, oberhalb der weit seitwärts hervorragenden Wurzeln beträgt 14,70 *m*, in 1 *m* Höhe 12,21 *m* und da wo die Zweige ansetzen noch 9 *m*. Der Stamm, der auf einige Meter hohl ist, hat in der ausgedehnten Höhlung für 4 Personen Platz, um sich auf Stühlen darin niederlassen zu können. Der Baum ist mit Grottensteinen, Türmchen und Eisengitter eingefriedigt. Den Namen „Tilly-Linde“ führt der Baum mit Unrecht, eher ist anzunehmen, daß derselbe ein Gedenkzeichen ist an die Einführung des Christentums in der dortigen Gegend, ein sog. Marienbaum. Vom Volke wird sie die „dicke Linde“ genannt, sie ist das Wanderziel vieler Ausflügler von weit her.

Domänenvorwerk Hausfreden, Kreis Alfeld.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Ein alter knorriger Stamm von etwa 7 *m* Umfang. Die Erhaltung der Eiche ist erwünscht.

Landgemeinde Sehlem, Kreis Alfeld.

Besitzer: Hofbesitzer **K. Steinborn.**

Starke **Linde,** *Tilia platyphyllos.* Der Umfang des Stammes beträgt 5,82 *m*, der Wurzelumfang über der Erde 13,83 *m*. In 3 *m* Höhe teilt sich der hohle Stamm in 3 starke Aeste, die eine Höhe von etwa 20 *m* erreichen und eine volle Krone von 18,60 *m* Durchmesser bilden. Der Baum steht auf dem Gehöft dicht an der von Lamspringe nach Salzdetfurth führenden Straße, nicht weit von der etwa 800 Jahre alten Kirche, und hat vielleicht ein gleiches Alter wie diese. Von dem verstorbenen Forstdirektor Burckhardt wurde das Alter der Linde auf 900 bis 1000 Jahre geschätzt.

Stadtgemeinde Goslar, Kreis Goslar.

Besitzer: **Berg-Fiskus.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Eine mächtige, alte Linde steht auf dem Stollen südlich von Goslar; der Umfang derselben beträgt am Boden gemessen 14 *m*, in 2 *m* Höhe noch 8 *m*. Da der Baum auf einer durch den Bergbau des Rammelsberges entstandenen Gesteinshalde steht, die er mit seiner mächtigen, vom Sturm wiederholt des Gipfels beraubten Krone beschattet, wird ihm ein Alter von 500 bis 600 Jahren zukommen.

Vorwerk Himmelgarten, Kreis Jlfeld.

Besitzer: **Se. Durchlaucht Fürst zu Stolberg-Stolberg.**

Auf dem Rücken des „Hardt“ steht weithin sichtbar der sogen. „Mannsbaum“, im Volksmunde auch der „Schirm“ genannt. Eine etwa 20 *m* hohe **Stieleiche** mit einem bis zur Krone etwa 12 *m* langen Stamm und einer halbkugelförmigen Krone, sodaß sie von weitem den Eindruck eines aufgespannten Schirmes macht. Die Eiche scheint ein Flurgrenzbaum zwischen der Flur des Klosters Himmelgarten und der Flur des Dorfes Steigerthal gewesen zu sein. Woher der Name „Mannsbaum“ kommt, ist völlig unbekannt.

Fleckengemeinde Herzberg, Kreis Osterode.

Besitzer: **Fiskus.**

Am Schloßberge sieben alte **Sommer-Linden,** dieselben wurden zum Andenken an die sieben Kinder des Herzogs Georg gepflanzt. Die stärkste derselben hat einen Umfang von 5 *m*. Leider sind die Bäume vor einigen Jahren geköpft. Ebendaselbst stehen vier starke **Feldahorn**, von denen der stärkste bei einem Umfange von 3,16 *m* eine Höhe von 20 *m* erreicht.

Ruine Scharzfeld, Kreis Osterode.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Eine der malerisch schönsten Ruine im Harz, die restauriert der Anziehungspunkt vieler Touristen ist. Unmittelbar am Felsen der Burg, neben der Restauration, steht ein mächtiger **Feldahorn,** *Acer campestre,* dessen 2 starke Aeste an dem Felsen in die Höhe streben. Der Umfang des Stammes beträgt 1,83 *m*, die ganze Höhe ca. 25 *m*.

Landgemeinde Osterhagen, Kreis Osterode.

Unmittelbar an der Chaussee von Nordhausen nach Osterode, am Harzrande, steht eine **Sommerlinde** auf dem uralten Gemeindeplatze zu Osterhagen. Dieselbe hat einen Umfang von 6,70 *m* und in 2 *m* Höhe von 7,24 *m*. 1618 hat dieselbe ein Gastwirt Fischer gepflanzt, und geht die Sage, daß im 30jährigen Kriege ein Reiter sein Pferd an den Pfahl, an welchen die junge Linde befestigt war, angebunden habe. Das Pferd soll die Krone der jungen Linde abgebissen haben, was wohl möglich ist, weil die Verzweigung des Baumes in einer Höhe von 2 *m* beginnt und ein Mittelast fehlt. Vor einer Reihe von Jahren ist ein Ast infolge Blitzschlags abgebrochen, jetzt sind noch 6 Aeste vorhanden, welche durch eiserne Klammern zusammengehalten werden.

Landgemeinde Pöhlde, Kreis Osterode.

Linde, *Tilia platyphyllos.* Am östlichen Ende des Dorfes steht dieser starke Baum, der einen Umfang von 8,50 *m* hat. Der knorrige Stamm ist innen hohl, jedoch scheint die Lebenskraft des Baumes dadurch nicht gelitten zu haben. Leider hat im Jahre 1905 der Sturm diese uralte Linde stark beschädigt, da sie durch denselben die Spitze und einen starken Ast verloren hat.

Landgemeinde Steina, Kreis Osterode.

Eibe, *Taxus baccata.* Am Schutzmühlenberge, einem kleinen Gipshügel, dem Gute des Hauptmanns Matthiesen in Nüxei gegenüber, stehen noch einige **Eiben** in Strauchform, aus Stockausschlag entstanden, die eine Höhe von 3 *m* erreichen. Es sind dies wahrscheinlich die Reste eines dort früher vorhanden gewesenen Eibenbestandes. Der Berg wird bis jetzt als Hutweide benutzt, soll aber aufgeforstet werden; zu wünschen ist, daß bei dieser Gelegenheit die wenigen, dort noch vorhandenen Eiben geschont und gepflegt werden. Unmittelbar an den Schutzmühlenberg grenzt das Tettenborner Gemeindeholz, in welchem sich eine große Anzahl Eiben befinden, die eine Höhe von 8 *m* erreichen und einen Stammumfang über der Erde von 0,85 *m* haben. Auch diese sind fast alle aus Stockausschlag entstanden und teilen sich über der Erde in mehrere Stämme. Der Tettenborner Gemeindewald liegt in der Provinz Sachsen, wird aber von der Oberförsterei Lauterberg verwaltet; hier könnte leicht, wenn bei der Durchforstung die Eiben geschont würden, ein kleiner

Eibenbestand geschaffen werden. Leider werden auch hier die Bäumchen durch Zweigplünderung in ihrem Wachstum sehr gehindert.

Gutsbezirk Reitliehausen, Kreis Uslar.

Feldmark des Gutsbesitzers Boetel.

Tilly-Buche. Auf einem 262 *m* hohen Hügel, oberhalb des Gutes Reitliehausen, 2 *km* von Uslar entfernt, steht diese weithin sichtbare Buche. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 4,25 *m*; er teilt sich in 1,50 *m* Höhe in viele Aeste, deren herabhängende Zweige fast den Boden erreichen, sodaß der Baum fast den Eindruck einer mächtigen Halbkugel macht. Der Kronendurchmesser beträgt 15 *m*. Die Buche erinnert an den Durchzug Tillys durch die Sollinger Gegend. Der Volksmund erzählt, daß Tilly unter derselben gefrühstückt habe.

Stadt Wildemann, Kreis Zellerfeld.

Vor dem Rathause steht eine uralte **Sommer-Linde,** an welcher ein Schild dem Wanderer kundet, daß sie im Jahre 1065 vom „Wilden Mann" bei dessen Gefangennahme in die Erde gestoßen sei. Bewundernswert ist die Lebensfähigkeit des Baumes, der in seinem langen Leben so viele Püffe und Stöße von bösen Buben und ungeschickten Wagenlenkern erhalten hat, daß kein heiles Stück Rinde an ihm ist.

Stadtgemeinde Göttingen.

Linde, *Tilia platyphyllos,* die „Gerichtslinde" auf dem Leineberge bei Göttingen. Der Umfang dieses mehrere Jahrhunderte alten Baumes beträgt 5,94 *m*, die Höhe etwa 20 *m* und der Kronendurchmesser 15 *m*. Der Stamm, der durch Blitzschlag beschädigt, ist innen hohl und wird durch eiserne Klammern zusammengehalten. In der Höhlung ist ein hölzerner Pfahl angebracht, mit welchem die einzelnen Aeste durch eiserne Stangen und Klammern verbunden sind. Der Baum grünt und wächst noch kräftig und wird durch eine Umfriedigung geschützt.

Landgemeinde Emmenhausen, Kreis Göttingen.

Linde, *Tilia platyphyllos.* Auf dem Gemeindeacker neben dem Kirchhofe stehen drei sehr alte, mächtige Linden; die eine derselben, scheinbar noch gesund, hat einen Umfang von 5 *m*; sie teilt sich in 4 m Höhe in vier starke Aeste

und erreicht eine Höhe von ca. 25 *m*. Um sie gegen Sturm zu schützen, werden die Aeste durch eiserne Klammern zusammengehalten. Von dem Stamm der zweiten ist fast die eine Hälfte abgesplittert, derselbe hat aber noch einen Umfang von 4,50 *m*. An der verletzten Seite haben sich infolge Ansammlung von Moder dicke Wurzelzöpfe gebildet. Die dritte Linde hat leider durch Sturm im Jahre **1905** den Hauptast verloren, sie ist die stärkste und hat einen Umfang von 7,23 *m*. Auf den Aesten der Linden schmarotzt die Mistel, und in den Aesten hausen die Eulen.

Landgemeinde Harste, Kreis Göttingen.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Die sogen. „Große Linde" im Parke der Domäne, unter ihr wurde urkundlich schon 1435 eine Tagleistung (Gerichtstag) abgehalten. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 8,70 *m*, er teilt sich in etwa 4 *m* Höhe in viele Aeste, die durch Ketten zusammengehalten werden. Die Krone des Baumes ist eine sehr umfangreiche, in der früher Sitzplätze angebracht waren.

Landgemeinde Laubach, Kreis Münden.

In einem etwa 2 *m* hohen Stamm einer alten **Linde**, unmittelbar am Wege neben der Kirche, ist ein Halseisen befestigt, mit dem kleinere Verbrechen bestraft und die Schuldigen an den Pranger gestellt wurden.

Stadtgemeinde Einbeck.

Feldmark Einbeck.

Besitzer: **Gastwirt Hr. Henke.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Auf dem Hofe des Besitzers, etwa 30 *m* von dem alten Hubeturm entfernt, steht auf der Spitze des Hube-Waldes diese uralte Linde. Der Stamm derselben hat einen ursprünglichen, noch festzustellenden Umfang von 5,20 *m* gehabt, etwa $^1/_3$ desselben ist abgesplittert, jedoch haben sich die Bruchflächen vollständig überwallt, sodaß das Wachstum der Linde dadurch nicht gelitten hat. Sie ist durchaus frohwüchsig, ohne trockene Zweige, teilt sich in 2 *m* Höhe in zwei starke Aeste, die eine Höhe von ca. **15** *m* erreichen.

Die Hube ist das Wanderziel vieler Touristen, und hat man vom Wirtshaus aus eine schöne Fernsicht auf den Solling, Harz, Hils und die Braunschweigischen Lande.

Landgemeinde Hohnsen, Kreis Einbeck.

Besitzer: **Gastwirt Aug. Reese.**

Eiche, *Quercus pedunculata,* ein mächtiger Baum in der Nähe des Klapperturms. Nach den genauesten Mitteilungen hat die Eiche ein Alter von mindestens 600 Jahren, stirbt jetzt jedoch von oben nach unten allmählich ab, sodaß die trockenen Aeste haben entfernt werden müssen. Der Stamm hat einen Umfang von 7,90 *m* und eine Höhe von ca. 8 *m.* Die Stadt Einbeck erbaute im Jahre 1446 den danebenstehenden Turm zur Beobachtung der Burgen Grubenhagen, Hehnstedt und Hoppensen. Nahte der Feind, so wurde durch Klappern dies vom Turm der Stadt angezeigt, daher der Name Klapperturm. Bei dem Bau desselben schonte man die damals schon vorhandene Eiche, und hat der Magistrat der Stadt Einbeck sich das sehr anzuerkennende Verdienst, dies alte ehrwürdige Denkmal der Vorzeit auch der Nachwelt zu erhalten, dadurch erworben, daß er im Jahre 1851 dem Eigentümer des Klapperturms für die Verpflichtung zur Schonung der Eiche und zur Erhaltung des Turmes eine Schafweideberechtigung einräumte. Später nach der Verkoppelung der Ländereien wurde die Schafweideberechtigung aufgehoben und dafür im Jahre 1897 unter gleichen Bedingungen dem Besitzer 1200 Mark ausbezahlt.

Ruine Plesse, Kreis Northeim.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Feldahorn, *Acer campestre,* steht im Innern der Ruine. Der kurze Stamm hat einen Umfang von 1,50 *m.* In 0,70 *m* vom Boden teilt sich derselbe in mehrere, sich weit auslegende Aeste. **Feldulme,** *Ulmus campestris,* mehrere starke Exemplare, ebenfalls im Inneren der Ruine, von denen der stärkste sich in 2 *m* Höhe in sieben starke Aeste teilt.

III.

Regierungsbezirk Lüneburg.

A.

Staatsforsten.

Forstinspektion Lüneburg-Gifhorn.

Oberförsterei Fallersleben.

Schutzbezirk Hohnstedterholz.

Dieser Bezirk zeichnet sich durch besonders schöne Bäume aus, darunter im Jagen 53a eine alte **Eiche,** *Quercus pedunculata,* mit 6,80 *m* Stammumfang, 15 *m* Kronendurchmesser und 24 *m* Höhe. Jagen 54 eine künstlich ausgehöhlte **Stieleiche** mit 4,73 *m* Stammumfang, 10 *m* Kronendurchmesser und 22 *m* Höhe. Jagen 62b am Papenkamp eine malerisch schöne Eiche mit 4,75 *m* Stammumfang, 15 *m* Kronendurchmesser und 27 *m* Höhe. Leider ist die sogen. „Steineiche“, in deren Stumpf 0,25 *m* über der Erde ein schwerer Granitblock eingewachsen war, durch Feuer fast ganz zerstört.

Schutzbezirk Stellfelde.

Jagen 65. Starke **Eichen,** *Quercus pedunculata,* in unmittelbarer Nähe des Forsthauses, von denen die drei stärksten einen Stammumfang von 5,81 *m*, 4,0 *m* und 5,0 *m* und eine Scheitelhöhe von 26—29 *m* haben. Der letztgenannte Stamm gabelt sich auf ca. 4 *m* in drei starke Aeste. Außer diesen vorgenannten Stämmen findet sich noch in anderen Revierteilen eine Anzahl alter Eichenüberständer, darunter im Jagen 95c ein solcher, welcher vom Wurzelfuß bis auf ca. 1 *m* Höhe eine starke maserartige Verknorpelung zeigt.

Oberförsterei Gifhorn.

Schutzbezirk Druffelbeck.

Jagen 30 und 31. Ein urwüchsiger Bestand an starken **Eichen,** *Quercus pedunculata,* und **Kopf-Hainbuchen,** *Carpinus Betulus,* darunter Eichen bis 3,58 *m* und Hainbuchen bis 3,76 *m* Stammumfang. Es wäre sehr zu wünschen, daß dieser

alte Bestand in seiner jetzigen Gestalt erhalten bliebe. Im Jagen 30, am Rande einer Waldwiese, steht die „Burckhardt-Eiche", ein prachtvoller Baum, der sich in 5 *m* Höhe in drei starke Aeste, dann nochmals in neun Aeste teilt. Sie erreicht eine Höhe von etwa 20 *m* und hat einen Kronendurchmesser von 22 *m*. Es ist an dem Baum eine Leiter angebracht, mittelst welcher man in die Krone, die mit Bänken versehen ist, gelangen kann. In der Nähe der „Burckhardt-Eiche" steht eine Eiche von 4,48 *m* Umfang, welche bis zur Spitze mit **Efeu**, *Hedera Helix*, umsponnen ist, dessen Stamm einen Umfang von 0,50 *m* hat. In demselben Jagen steht eine **Knolleneiche**, deren Wucherung eine Breite von 3,0 *m* und eine Höhe von 1,11 *m* hat. Der Stamm dieser Eiche hat am Boden einen Umfang von 6,72 *m*.

Oberförsterei Uetze.

Schutzbezirk Burgdorferholz.

Jagen 73, 75. **Eiche,** *Quercus pedunculata*. Im Forstorte Jetlah, in der Nähe des Försterhauses, stehen in einem urwüchsigen Mischwalde aus alten **Eichen, Kiefern, Birken, Weißbuchen** und **Wacholdern** drei hervorragend starke Eichen, an denen Tafeln befestigt sind mit der Aufschrift Kaiser Wilhelm-Bismarck-Moltke-Eiche. Der Stammumfang der ersteren beträgt 3,89 *m*, der der zweiten 4,75 *m* und der der dritten 4,35 *m*. Herzog Heinrich der Jüngere soll am 9. Juli 1553 unter diesen Bäumen Rast gehalten und von hier aus die Stellung des Feindes vor der Schlacht bei Sievershausen rekognosziert haben. Das Treffen begann eine halbe Stunde von dem jetzigen Forsthause und wurde bei Sievershausen beendet. Es fielen hier Kurfürst Moritz von Sachsen und die beiden Söhne Heinrich des Jüngeren.

Oberförsterei Celle.

Schutzbezirk Lachtehausen.

Jagen 60. **Fichte,** *Picea excelsa*. Die sog. „Königs-Fichte" steht frei zwischen Eichen und Buchen. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 3 *m* und ist bis 8 *m* schaftrein; von da ab stehen rings um den Stamm zahlreiche Aeste, welche einen Kronendurchmesser von 14 *m* bilden. Die Höhe der Fichte beträgt etwa 28 *m*.

Schutzbezirk Helmerkamp.

Jagen 48Kb. **Eiche,** *Quercus pedunculata*. Vier Stück uralte, originelle Bäume, direkt im Dorfe Helmerkamp. Das



Fig. 22. Wetterfichte.
Oberförsterei Lüß, Schutzbezirk Unterlüß.
(Seite 124.)

Alter läßt sich nicht bestimmen, doch nach Aussage der ältesten Leute in Helmerkamp sollen die Eichen im Jahre 1813 schon ähnlich gewesen sein, wie jetzt, und die französischen Kriegsscharen hätten darunter biwakiert. Die Höhe der Bäume beträgt ungefähr 15 *m*, der Umfang der Stämme 4,90 bis 5,10 *m*, die Aeste beginnen in 2 *m* bezw. 5 *m* Höhe.

Oberförsterei Knesebeck.

Schutzbezirk Betzhorn.

Jagen 54. Zweibeinige **Fichte,** *Picea excelsa.* Die beiden Stämme, welche 0,85 *m* auseinander stehen, sind in 1 *m* Höhe zu einem Stamme verwachsen. Der Umfang der Einzelstämme beträgt unter der Verwachsung je 0,80 *m*.

Schutzbezirk Emmen.

Jagen 274. **Fichte,** *Picea excelsa.* In einem kleinen Gehölz bei der Försterei steht eine sehr alte Fichte, deren Zweige kandelaberartig in die Höhe gewachsen sind. Der Stammumfang beträgt 2,99 *m*, die ganze Höhe ca. 30 *m*. Leider ist vor Jahren vom Winde ein starker Seitenast abgebrochen.

Schutzbezirk Knesebeck.

Jagen 150. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Im Forstorte Kiekenbruch steht in einem Kiefernbestande diese alte, noch leidlich gut erhaltene Eiche mit einem Stammumfang von 5,75 *m* und einer Scheitelhöhe von 30 *m*. In derselben nistete noch vor sechs Jahren der schwarze Storch.

Jagen 153. Der vielleicht höchste Baum der Provinz, die sog. „Krohnfuhre“, 45 *m* hoch, mit einem Stammumfang von 2,25 *m*, ist am 21. November 1903 leider dem Sturm zum Opfer gefallen. Nach der Aufarbeitung hat dieselbe ein Nutzende von 22 *m* Länge und 3,98 *fm* Inhalt und außerdem 3 *rm* Scheitholz ergeben.

Oberförsterei Sprakensehl.

Schutzbezirk Breitenhees.

Jagen 278, 303, 311, kommt die **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* baumförmig vor, und erreichen die Stämme einen Umfang von 0,48 *m*.

Jagen 313e im alten Gehege ist eine **Eiche** und **Buche** von unten auf zusammengewachsen, bilden dann 1 *m* vom Erdboden selbständige Bäume.

Oberförsterei Lüß.

Schutzbezirk Unterlüß.

Jagen 335a, 342a, 319b. Der sogen. „Urwald", ein Mischbestand von sehr alten, zum Teil wunderbar geformten **Fichten** und **Eichen.** Leider sind die landschaftlich schönsten Eichen, alte, morsche, sturmzerzauste, zum Teil zerbrochene Waldriesen, im Laufe der Jahre der Axt zum Opfer gefallen, und der ehemals wirklich urwaldartige Charakter ist dadurch mehr und mehr verloren gegangen. Die noch erhaltenen Reste verdienten unbedingt erhalten zu werden, wofür der Revierverwalter, Herr Forstmeister Peters in Lüß, in dankenswerter Weise mit allen Mitteln wirken wird. Hier in diesen Beständen brütet noch der schwarze Storch, haust der jagdbare Hirsch und der wehrhafte Keiler, und hämmert der Schwarzspecht. **Fichte,** *Pecea excelsa* [1]), bildet hier urwüchsige Bestände, das Alter derselben wird auf über 200 Jahre geschätzt, und beträgt der Umfang dieser Stämme bis 2 *m*. Durch Senkerbildungen sind nicht selten abnorme Wuchsformen entstanden, auch hat der Sturm hier und da die Spitzen gebrochen und sind daraus dann sogen. „Bajonettsbäume" entstanden. Von abnormen Formen der Fichte sind hervorzuheben im Jagen 335a eine „Harfenfichte"; sechs Saiten gehen von dem niederliegenden Stamme ab, von denen zwei noch grün, drei leider abgestorben sind. Die stärkste Saite hat einen Umfang von 0,66 *m*. Im Jagen 342a steht jedenfalls die erhaltungswerteste Wetter-Fichte des ganzen Urwaldes. Dieselbe hat einen Umfang von 2,89 *m*, in 1 *m* Höhe gehen von unten bis oben Aeste ab, die wie Arme eines Kronleuchters nach oben gebogen sind, welche aus stark knollenartiger Basis entspringen und fast alle die gleiche Höhe des Hauptstammes erreichen. (Fig. 22.)

Schutzbezirk Lünsholz.

Jagen 69b. Zweibeinige **Kiefer.** Die Beinlänge beträgt 1,80 *m*, die Spreite 0,23 *m*, sie ist etwa 20jährig, und hat das eine Bein einen Umfang von 0,86 *m*, das andere von 0,69 *m*. Ueber dem Vereinigungspunkte verdickt sich der Stamm und erreicht eine Höhe von etwa 25 *m*.

Jagen 70. **Eiche,** *Quercus pedunculata*, zeichnet sich durch einen etwa 22 *m* hohen, astfreien, schlanken Schaft und durch eine regelmäßig gebildete Krone ganz besonders aus. Es ist wünschenswert, daß dieser Baum mit einem Namen

---

[1]) Conventz, H., „Die Fichte im norddeutschen Flachland." Ber. der Deutschen Botanischen Gesellschaft. Jahrg. 1905, Band XXIII, Heft 5.



Fig. 23. Harfenfichte.
Königliche Oberförsterei Lüß, Schutzbezirk Dalle.
(Seite 127.)

belegt wird und dadurch in seiner Schönheit für spätere Zeiten erhalten bleibt. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* kommt in dem Jagen vereinzelt baumartig, häufig strauchartig vor. Im Schutzbezirk Lünsholz brütete im Jahre 1905 auf einer schönen Buche der schwarze Storch, dasselbe Paar, welches im Jahre 1904 im Schutzbezirk Lüß auf einer Eiche genistet hatte.

Schutzbezirk Siedenholz.

J a g e n 301. **Linde,** *Tilia platyphyllos.* Ein uralter Baum, der früher jedenfalls im Walde gestanden hat, steht frei auf der Siedenholzbahn. Der Stamm hat einen Umfang von 4,90 *m*. Die Gesamthöhe beträgt ca. 20 *m*. Der Stamm teilt sich in 1,50 *m* Höhe in zwei starke Aeste, und umschlingt der eine den anderen mit einem starken Nebenzweige, ihn gleichsam dadurch festhaltend. In den Akten der Oberförsterei Lüß befinden sich Berichtzettel von Jagdvoigten an die leitenden Jagdbeamten, aus denen hervorgeht, daß im Anfange des 17. Jahrhunderts bei der Linde ein starker Wolfswechsel stattgefunden hat.

J a g e n 307. Verwachsene **Kiefern.** Zwei oberhalb der Verwachsungsstellen 12,5 *cm* resp. 8 *cm*, unterhalb je 10,5 *cm* starke, durch einen horizontalen Ast verbundene ca. 40-jährige Stämme. Die Saftzufuhr geschieht von der schwächeren nach der stärkeren Kiefer, jedoch dürfte der schwächere Stamm demnächst eingehen, was zur Bildung der Zweibeinigkeit führen würde.

Schutzbezirk Dalle.

J a g e n 22a und 26b. Diese Teile des Daller Bruchs, der früher in Bauernbesitz war, haben ihre Ursprünglichkeit noch bis heute bewahrt. Der Bestand wird fast nur von der **Fichte** gebildet, die verschiedenalterig und in mannigfachen Wuchsformen urwüchsig hier vorkommt. Es finden sich Stämme, die einen Umfang von 1,85 *m* haben. Im J a g e n 26b findet sich eine „H a r f e n f i c h t e“ von besonders schöner Ausbildung, indem aus den Aesten zweier nebeneinander liegender, vor etwa 30 Jahren durch Sturm geworfene Stämme sich je 4 Fichten wieder gebildet haben. (Fig. 23.) Am Rande des Gestells zwischen Jagen 25a und 26b findet sich eine andere Fichte, die vom Sturm geworfen ist; der Wipfel hat sich zum stattlichen Baum erhoben, während ein schwächerer Ast erst nach unten und dann im Bogen wieder nach oben gewachsen ist. Der hochgewachsene Stamm hat in 1 *m* Höhe einen Umfang von 1,80 *m* und eine Gesamthöhe von etwa 25 *m*. J a g e n 8. Im Forstort D a l l e r h o l z eine **Fichte**

mit einem ca. 2 Quadratmeter großen Hexenbesen. Jagen 51 a. Im Forstort Rungeloh die sogen. „Königsfichte“ mit einem Umfang von ca. 3 *m* in Brusthöhe und über 30 *m* hoch, stark beastet. Jagen 381. Im Forstort Menzloh, früher Daller Gemeindeforst, seit einigen Jahren vom Fiskus angekauft, befindet sich eine „Harfenkiefer“. Vor ca. zehn Jahren wurde diese ca. 25- bis 35jährige Kiefer vom Winde geworfen, ist am Leben geblieben und hat sich zur Harfenkiefer ausgebildet. Die Pfahlwurzel ist abgefault, ebenso die einzelnen, nach oben ragenden Wurzeln, während die unteren Wurzeln noch grün sind. Der Stamm hat eine Länge von ca. 5 *m* und einen Durchmesser von ca. 20 *m*. Die Spitze des Mutterstammes ist trocken, der untere Hauptast, welcher sich zum stehenden Stamm ausgebildet hat, ist gesund und zeigt guten Wuchs, während die drei anderen hochstehenden Aeste zwar noch grün sind, aber nicht solch freudigen Wuchs zeigen. (Fig. 24.) **Wacholder,** *Juniperus communis,* tritt hier und in den benachbarten Forsten und Heiden massenhaft, in z. T. wunderbar schönen Exemplaren und Gruppen auf und erteilt der Landschaft ein außerordentlich ansprechendes Gepräge (an italienische Landschaftsbilder erinnernd). Exemplare von 5 bis 6 *m* Höhe und bis zu 35 *cm* Durchmesser sind nicht selten.

Jagen 367—370. Auf der früheren Niemann'schen Heide bei Dalle, jetzt zur Oberförsterei Lüß gehörend, steht eine Baumgruppe, ältere **Eichen** und **Fichten**, „der trockene Krug“ benannt. Diese Gruppe liegt an der alten Heerstrasse von Celle nach Lüneburg. Hier hat der Postillon Brot gefüttert, zu trinken gab es nichts, daher die Bezeichnung „der trockene Krug“. Auf derselben Heide steht ein Stein, an welchem sich der Oberkörper eines Menschen gebildet hat, der sogen. „Heinzelmann-Stein“.

Gagel, *Myrica Gale,* ist eine Charakterpflanze unserer Moore, deren Grenze in der norddeutschen Tiefebene im Süden fast rein westöstlich, Gifhorn umschließend, verläuft, dann fast rein südnördlich bis Artlenburg scharf umbiegt.

Forstinspektion Lüneburg-Munster.

Oberförsterei Fuhrberg.

Schutzbezirk Fuhrberg I.

Zwei Forstorte des Schutzbezirks, „der Hülsen“ und „das Hülsufergehäge“, haben ihren Namen von der dort häufig noch in Strauchform vorkommenden **Hülse,** *Ilex Aquifolium.*

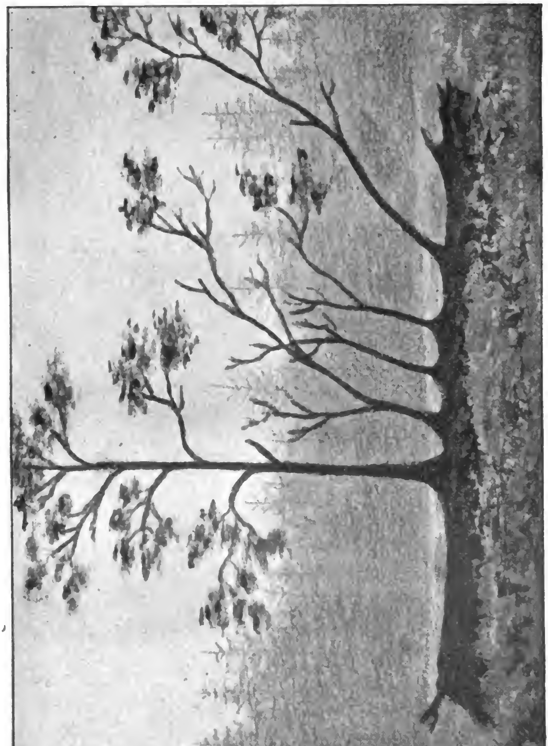


Fig. 24. Harfenfichte. Königliche Oberförsterei Lüß, Schutzbezirk Dalle.
(Seite 128.)

Oberförsterei Wardböhmen.

Schutzbezirk Fallingbostel.

Jagen 89b. In der Lieth, unmittelbar bei Fallingbostel befinden sich 46 uralte **Rotbuchen,** einige mit ungewöhnlichen Verdickungen und hohem Wurzelstock, sowie mit langlaufenden Wurzeln. Die stärkste **Buche** hat einen Umfang von 5,55 *m*. Es gehen auch dicht über der Erde zwei und drei Stämme von einem Stock aus. Die Lieth wird von Sommerfrischlern der herrlichen Bäume und der schönen Aussichtspunkte wegen viel besucht und soll von der Forstverwaltung aus dem Grunde möglichst in ihrem jetzigen Zustande erhalten werden.

Schutzbezirk Oerbke.

Im Jagen 73 sind zwei **Buchen** 50 *cm* über der Erde durch einen starken Ast vollständig verbunden. Dicht dabei steht eine Eiche, welche 50 *cm* über der Erde mit einer Fichte durch einen Fichtenast verbunden ist. Der Ast ist von der Eiche völlig überwallt.

Oberförsterei Walsrode.

Schutzbezirk Krelingen.

Jagen 36a und 38. **Fichte,** *Picea excelsa,* kommt hier mit der Kiefer in ursprünglichen Beständen vor, eingesprengt sind Eichen, Birken, Ebereschen u. a. In dem feuchten Humusboden ist die Fichte sehr schnellwüchsig, und Stämme von 2 *m* Umfang sollen nicht über 120 Jahre alt sein.

Im Jagen 36a stehen zahlreiche **Fichten,** welche, mit Epheu hoch umrangt, einen äußerst malerischen Anblick gewähren. Leider ist dieser Bestand im Jahre 1904 durch Stürme stark gelichtet.

Jagen 37b. **Eibe,** *Taxus baccata.* Ein Eibenhorst von vier Bäumen steht in einem jungen Mischbestand von Fichten, Kiefern und Birken. Durch Freistellung hat leider der Hauptstamm, der eine Höhe von 8 *m* und einen Umfang von 0,85 *m* hat, etwas gelitten, sodaß die Krone anfängt trocken zu werden. (Fig. 25.) $1^1/_2$ Meter von diesem Stamme entfernt stehen die übrigen 3 Bäume, die ihrer kurzen Stämme wegen den Eindruck eines Gebüsches machen. Diese Bäume sind als die Ueberreste aus einer Zeit anzusehen, in der die Eibe in der nordwestdeutschen Tiefebene noch eine häufige Erscheinung war; jetzt sind es die einzigen urwüchsigen Bäume dieser Art im Flachlande unserer Provinz. Aus diesem Grunde werden dieselben auch von der Forstverwaltung in dankenswerter Weise geschont. Daß die Eibe hier in alter Zeit ver-

breitet gewesen ist, davon zeugt der untergegangene Eibenforst in dem etwa 50 *km* vom Krelinger Bruch entfernten Steller Moor [1]), der nach Zahl und Stärke der noch vorhandenen Bäume zu den umfangreichsten in Deutschland gerechnet werden muß. Ein im Provinzial-Museum in Hannover befindlicher Stamm hat einen Umfang von 73 *cm* und eine Länge von 5 *m*. Weitere Reste von Eiben sind auch vom Dr. Weber-Bremen in einer interglacialen Schicht Schußwasserkalk in der Feldmark Honerdingen bei Walsrode aufgefunden.

Schutzbezirk Ahlden.

Jagen 68 und 69. Forstort Hülsehorst hat seinen Namen von der **Hülse,** *Ilex Aquifolium*, die auch jetzt noch dort in zahlreichen Exemplaren vorkommt.

Oberförsterei Munster.

Schutzbezirk Sellhorn.

Jagen 55. **Kronleuchter-Fichte,** nicht weit vom Forsthause in einem jungen Fichtenbestande. Der Stamm hat einen Umfang von 2,35 *m*, drei starke Aeste gehen in etwa 2 *m* Höhe in einer Länge von 1,75 *m* schräg bogenförmig, dann senkrecht in die Höhe und erreichen mit dem Hauptstamm eine Höhe von etwa 30 *m*. Der stärkste Ast hat einen Umfang von 1,62 *m*, der Hauptstamm über der Verzweigung von etwa 1,50 *m*. Der Baum ist freigestellt.

Schutzbezirk Munster.

Jagen 74 und 75. Starke **Wacholder,** bis etwa 5 *m* hoch, jedenfalls sehr alt, sollen ihrer Schönheit wegen erhalten werden, und nur auf ganz freien Stellen werden Horste von Fichten eingepflanzt.

Oberförsterei Harburg a. Elbe.

Schutzbezirk Rosengarten. [2])

Jagen 74b und 75b. Ein scheinbar ursprünglicher **Fichtenbestand** mit eingesprengten Buchen, Eichen und Kiefern. Die stärksten Fichten haben einen Umfang von 3 *m* und eine Höhe von 30 *m*. Sie zeigen die mannigfaltigsten Wachstumerscheinungen, so Verwachsungen mehrerer Stämme,

---

[1]) Conwentz, H. Ueber einen untergegangenen Eibenforst im Steller Moor bei Hannover. Ber. der deutschen Botan. Ges. 13. Jahrg. 1895, Seite 402—409.

[2]) Conwentz, H. Bemerkenswerte Fichtenbestände, vornehmlich im nordwestlichen Deutschland. Aus der Natur, Jahrgang I, Heft 17, Stuttgart 1905.



Fig. 25. Eibe.
Königliche Oberförsterei Walsrode, Schutzbezirk Krelingen.
(Seite 131.)

die nach oben sich dann wiederum teilen, Zwiesel- und Bajonettbildung ist nicht selten, auch ist eine Wettereiche vorhanden, deren Stamm einen Umfang von 2,51 *m* hat.

Es ist zu wünschen, daß dieser interessante Waldteil in seinem urwüchsigen Zustande dauernd erhalten bleibt, zumal im westlichen Deutschland dies der nördlichste Standort der Fichte ist.

Schutzbezirk Kleckerwald.

Jagen 17a. **Schlangenfichte.** Zwei Exemplare in einer Buchen- und Eichenschonung, von dem das eine 14 jährig und 6 *m* hoch ist und die typische Ausbildung zeigt, während das andere nicht so deutlich entwickelt ist.

Oberförsterei Langeloh.

Schutzbezirk Heimbuch.

Jagen 187. Vier dicht nebeneinander stehende **Rotbuchen** haben einen Umfang von 3,53 *m*; dieselben stehen frei, besitzen ein Alter von etwa 180 Jahren, erreichen eine Höhe von 18 *m* und bilden einen Kronendurchmesser von 14 *m*. Sie sind das Wanderziel vieler Touristen und daher mit Bänken umgeben.

Jagen 192a. Neben der Försterei sind mehrere in einer Reihe stehende 80 jährige Rotbuchen mehrfach miteinander verwachsen und bilden dadurch eigenartige Figuren.

Jagen 208. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium*, in mehreren baumförmigen Exemplaren, die eine Höhe von 6 *m* und einen Stammumfang von 0,30 *m* erreichen.

Jagen 207b. Eine **Stieleiche** und **Rotbuche** sind so innig miteinander verwachsen, daß das Ganze als ein Stamm erscheint. Der Umfang beider Bäume beträgt 2,90 *m*, in 3 *m* Höhe teilen sich dieselben und erreichen eine Höhe von 22 *m*.

Forstinspektion Lüneburg-Göhrde.

Oberförsterei Dannenberg.

Schutzbezirk Seybruch.

Jagen 58. **Eiche,** *Quercus pedunculata*. Die sogen. „Königseiche" in der Nähe der Erholz'schen Gastwirtschaft hat einen Umfang von 6,45 *m* und ein Alter von etwa 450 Jahren.

Jagen 51. Eine Gruppe schöner, etwa 100 jähriger **Weißtannen,** *Abies alba*, in der Nähe des Forsthauses.

Schutzbezirk Pretzetze.

Jagen 10. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* kommt vereinzelt und nur als niedriger Strauch vor.

Oberförsterei Medingen.

Schutzbezirk Oitzendorf.

Jagen 32, 33, 34 und 36. **Linde,** *Tilia ulmifolia* kommt im Brand- und Oitzergehege, und zwar in Unterholzform in Gesellschaft mit der im Revier nur ganz vereinzelt vorkommenden **Hainbuche** und der **Rotbuche** vor. Die Stämme erreichen einen Umfang von 55 *cm* und eine Wipfelhöhe von 10 *m*. Die Linden sind durchweg Stockausschläge. In den bis ins 17. Jahrhundert zurückgehenden, allerdings sehr kurzen und oberflächlichen, in der Oberförsterei vorliegenden alten Waldbeschreibungen findet sich die Linde nirgends erwähnt, auch über den Anbau derselben findet sich nichts darin. Der ganz unregelmäßige, oft gedrängte Stand der Stöcke, das Vorkommen unmittelbar neben dem Fuße 100jähriger Kiefern scheint für natürliches Wachstum zu sprechen. Sollte dies der Fall sein, so würde dies das einzige urwüchsige Vorkommen der Linde in N.-W.-Deutschland sein. Ein Grund nur, der dagegen sprechen kann, ist der, daß in früheren Zeiten ein Dorf dort gestanden hat, welches in Kriegsjahren der Vernichtung anheim gefallen ist, die Linden des Dorfes aber erhalten geblieben sind.

Oberförsterei Ebstorf.

Schutzbezirk Ebstorf.

Jagen 15. **Königseiche,** *Quercus pedunculata,* ein mächtiger Baum am Südrande des Forstortes Westerholz. Der Umfang des Stammes beträgt in 1,30 *m* Höhe 6,92 *m*, die Gesamthöhe 35 *m* mit 73,84 *fm* Inhalt. Der sonst noch gesunde Baum hat im Jahre 1902 einen Ast verloren und fängt nun an, von der Bruchfläche aus faul zu werden. Es sollen jedoch Vorkehrungen getroffen werden, um dem Umsichgreifen der Fäulnis Einhalt zu tun. (Fig. 26.)

Jagen 20. **Königsbuche,** *Fagus silvatica,* in einem Buchenbestande, der in bezug auf Alter, Höhe und Massenhaftigkeit wohl kaum übertroffen werden kann Der Baum hat einen Stammumfang von 3,50 *m*, einen herrlichen langen Schaft und eine Gesamthöhe von 39 *m*.

Jagen 28. Eine **Buche** und eine **Eiche,** 0,15 *m* auseinanderstehend, von dem die Buche einen Stammumfang von 1,33 *m*, die Eiche einen solchen von 1,85 *m* hat, sind in



Fig. 26. Königseiche.
Königliche Oberförsterei Ebstorf, Schutzbezirk Ebstorf.
(Seite 136.)

2 *m* Höhe verwachsen, trennen sich dann von einander und werden in 4 *m* Höhe nochmals durch einen starken Ast verbunden. Die Bäume sind in der dortigen Gegend unter dem Namen „Hans und Grete" bekannt.

Jagen 55. Ein Mischbestand aus **Kiefern** und **Fichten** im Forstort Tannenworth ist in den Forstakten des Jahres 1800 als 100jährig bezeichnet, aber schon im Jahre 1650 als ein Bestand von Dannen und Fuhren verzeichnet. Demnach macht der jetzige Bestand mindestens die dritte Generation aus, und da nicht anzunehmen ist, daß zur damaligen Zeit schon Fichtensamen bezogen und gesät worden ist, so ist die Urwüchsigkeit dieses Bestandes wohl anzunehmen. Es ist daher sehr wünschenswert, daß dieser noch vorhandene kleine Bestand unverändert erhalten bleibt.

Forstinspektion Lüneburg-Lüneburg.

Oberförsterei Scharnebeck.

Schutzbezirk Scharnebeck.

Jagen 81a. Die alte **Klostereiche,** *Quercus pedunculata.* im Forsthofe zu Scharnebeck, nahe dem ersten Mühlenteiche, vielleicht der einzige noch lebende Zeuge des ehemaligen Scharnebecker Klostertums. Sie hat einen Umfang von 6,45 *m*, eine Schaftlänge von 4 *m*, eine Scheitelhöhe von 20 *m* und einen Kronendurchmesser von 25 *m*. Leider hat vor etwa 20 Jahren ein Blitzstrahl mehrere Zweige heruntergeschlagen und auch den Hauptstamm arg verletzt. Hoffentlich bleibt jedoch der alte Riese noch recht lange Jahre dem kommenden Geschlecht als ein Erinnerungszeichen früherer Jahrhunderte erhalten. Alte **Buchen,** *Fagus silvatica,* im Garten der Försterei Scharnebeck, darunter eine, durch Stürme vielfach beschädigte, von 4,42 *m* Umfang und 30 *m* Scheitelhöhe. Eine andere hat einen Stammumfang von 4,27 *m*, teilt sich in 2 *m* Höhe in zwei starke Aeste, die eine Höhe von 30 *m* erreichen.

Schutzbezirk Bennerstedt.

Jagen 109/110. Die **Förstereiche,** *Quercus pedunculata,* unmittelbar an der Chaussee Scharnebeck Brietlingen. Dieselbe hat einen Stammumfang von 3,70 *m*, eine Schafthöhe von 7 *m* und eine Scheitelhöhe von 23 *m*. Der Baum steht frei und hat daher eine schöne ausgebildete, kugelförmige Krone. Jagen 115/116. **Traubenkirsche,** *Prunus Padus,* in vielen baumförmigen, starken Exemplaren. Jagen 118. Mehrere malerisch schöne **Eichen,** von denen die stärkste

einen Umfang von 3,54 *m* hat. Jagen 119. **Vogelkirsche,** *Prunus avium*. Ein gerader Stamm, welcher 1,25 *m* Umfang und 25 *m* Höhe besitzt. Fünfmännige **Weide,** *Salix pentandra,* in vielen recht ansehnlichen Exemplaren.

Oberförsterei Winsen a. d. Luhe.

Schutzbezirk Stelle.

Jagen 120. **Leierfichte** im Forstort Buchwedel, deren Stamm vom Wurzelanlauf an auf der Erde liegt und zum Teil von derselben halb bedeckt wird. Der Umfang des Stammes beträgt etwa 80 bis 90 *cm* und die Länge bis zur abgebrochenen Spitze etwa 5 *m*. Fünf Seitenäste haben sich als selbständige Stämme aus demselben aufrecht gestellt.

Im Forstort Pattenser Dirke, nahe dem Orte Thieshope, an der Chaussee von Brackel nach Winsen befindet sich eine Reiheransiedlung, die etwa 90 bewohnte Horste zählt.

B.

Klosterforsten.

Klosterforst Medingen, Kreis Uelzen.

Besitzer: **Kloster Medingen.**

Der Weinberg, eine etwa 8 *ha* große Waldparzelle, unmittelbar neben dem adeligen Damenstift am Ufer der Ilmenau gelegen, bildet einen natürlichen Bestand von alten **Eichen**, mit alten und jüngeren **Buchen** gemischt. Die stärkste **Eiche,** *Quercus pedunculata,* hat einen Stammumfang von 4,60 *m* und eine Schaftlänge bis zur ersten Gabelung von etwa 7 *m.* Von da ab teilt sie sich in zwei starke Aeste und erreicht eine Scheitelhöhe von etwa 23 *m.* An einer vor einigen Jahren gefallenen Eiche wurden über 1000 Jahresringe gezählt. Die stärkste **Buche,** *Fagus silvatica,* hat einen Stammumfang von 3,48 *m,* eine Schaftlänge von etwa 12 *m* und eine Scheitelhöhe von etwa 34 *m.* Die jeweilige Aebtissin hat das Verfügungsrecht über diesen Forst.

Kloster-Oberförsterei Miele.

Schutzbezirk Wallerholz.

Jagen 175. Der sogen. „Brüderbaum“ in der Königlichen Forst zwischen Walle und Hassel, eine alte, leider abgestorbene **Eiche.** Dieselbe ist auf dem Meßtischblatt „Offen“ 1672 schon verzeichnet, und knüpfen sich an dieselbe mehrere Sagen.

Schutzbezirk Altensalzkoth.

Der Forstort „In der Sprötze“ hat seinen Namen von dem zahlreichen Vorkommen des **Faulbaumes,** *Frangula Alnus,* hier Sprötze genannt.

Kloster-Revierförsterei Niebeck.

Schutzbezirk Niebeck.

J a g e n 143. **Buche,** *Faqus silvatica.* Eine sehenswerte Buchengruppe, welche in früheren Zeiten zum Schutze eines sogen. „H u t e k o v e n s“ (Schafstall) gedient hat. Auf einer Stelle stehen 12 Stämme, die mit ihren Wurzeln vollständig verwachsen sind, sodaß sie an der Erde einen Stamm bilden, sich dann aber bald teilen, um in fünf Stämmen gerade hoch zu wachsen. Die übrigen sieben Stämme sind durch Zusammenwachsen an verschiedenen Stellen miteinander verbunden. Der stärkste Stamm hat einen Umfang von 1,60 *m*. In der Nähe dieser Gruppe stehen noch zwei Buchen, die auf ca. 1,40 *m* Höhe durch einen 0,20 *m* starken Ast mit einander verwachsen sind.

C.

Gemeinde-, Stiftungs- und Genossenschaftsforsten.

Gemeindeforst Dalle, Kreis Celle.

Besitzer: **Bauern in Dalle und Lohe.**

Fichte, *Picea excelsa.* Der Bauernwald wird hauptsächlich von Fichten gebildet, die hier, sowie überhaupt in der Lüneburger Heide, wie Conwentz kürzlich festgestellt hat, urwüchsig sind und in den mannigfaltigsten Wachstumsformen angetroffen werden. Spärlich werden **Erlen, Birken** und **Faulbaum,** letzterer nicht selten fast baumartig, angetroffen. Der Boden ist moorig, ist jedoch in den letzteren Jahren weit trockener geworden, was wohl hauptsächlich der Anlage zahlreicher Fischteiche in der Umgegend zuzuschreiben ist. Der Boden, mit Torfmoor fast ganz bedeckt, hat sich infolgedessen stark gesenkt, und sind dadurch die Wurzeln der Fichten zum Teil bloßgelegt, sodaß diese auf Stelzen zu stehen scheinen. Der ganze Wald macht den Eindruck eines Urwaldes, und ist es anzuerkennen, daß die Besitzer ihn in seiner urwüchsigen Beschaffenheit erhalten wollen.

Bei einer im Jahre 1905 durch Sturm geworfenen, etwa 190jährigen Fichte kam unter dem weitausgerissenen Wurzelballen ein tiefer liegendes, weit verzweigtes Wurzelnetz zutage, welches von einer früher auf dieser Stelle gewachsenen und dort vermoderten Fichte herrührt. Auf den Resten dieser Fichte hatte sich die nun gefallene eingesamt, und war darauf zu einem stattlichen Baume ausgewachsen. Auch wohl ein Beweis für die Urwüchsigkeit der dortigen Fichten.

Landgemeinde Ahlten, Kreis Burgdorf.

Realgemeindeforst Ahltener Wald.

Eiche, *Quercus pedunculata.* Im Forstort Aschenbruch eine Eiche, deren Alter auf 800 Jahre geschätzt wird. Der Stamm des anscheinend noch kerngesunden Baumes hat einen Umfang von 4,34 *m*, teilt sich in 4 *m* Höhe in drei starke

Aeste und erreicht bei einem Kronendurchmesser von 22 *m* eine Höhe von etwa 20 *m*. Der Standort am Ostende des Waldes, etwa 50 *m* vom Waldrande entfernt, ist im übrigen mit etwa 25 jährigen Buchen bewachsen und gehört zu einem Holzteile des Hof- und Brennereibesitzers Lampe in Ahlten. Im Forstorte Brandt, in einem Holzteile des Schlemm'schen Fideikommiß, welcher einen urwaldartigen Eindruck macht, stehen zwei alte Eichen, von denen die stärkste „Königseiche" genannt wird, ein prachtvoller Baum, dessen Stamm einen Umfang von 3,18 *m* und bis zur Krone eine Länge von etwa 10 *m* hat. Die Eiche erreicht eine Höhe von etwa 30 *m* und einen Kronendurchmesser von 24 *m*. Diese Bäume, sowie auch noch eine andere alte Eiche von nicht geringerem Alter, welche auf dem Ortsgrundstücke des Hofbesitzers Schrader in Lehrte steht, sind noch Ueberbleibsel aus der Zeit, von der die Rede geht, daß ein Eichhörnchen von Hannover bis Peine hätte springen können, ohne den Boden zu berühren. Von dem bekannten früheren Waldreichtum der Gegend ist nicht viel übrig geblieben, die ältesten Bestände sind wahrscheinlich schon in den Zeiten der Stiftsfehde verwüstet und in den folgenden Jahrhunderten vollständig verschwunden. An den ehemaligen Waldreichtum der Gegend erinnern aber noch viele Ortsnamen, Feldmarkstücke und größere Komplexe. **Rotbuche,** *Fagus silvatica.* Unmittelbar am Wege von Ahlten und Colshorn steht auf der Gemeinheit dieser hervorragend schöne, noch völlig gesunde, alte Baum. Derselbe hat einen Umfang von 3,80 *m*, teilt sich in 2 *m* Höhe in vier starke, schlank aufstrebende Aeste, die eine Höhe von etwa 25 *m* erreichen und einen Kronendurchmesser von 20 *m* bilden. Im Volksmunde heißt der Baum „Die alte Buche", und glaubt sich der Dörfler unter ihrem Laubdach gegen Blitzschlag gefeit. **Stechpalme,** *Ilex aquifolium,* findet sich jetzt nur noch in einigen Teilen des Waldes in strauchartigen Exemplaren, während früher Stämme von 6 bis 7 *m* Länge und 0,30 bis 0,40 *m* Dicke vorhanden waren, die zur Herstellung unverwüstlicher Wagendeichseln Verwendung gefunden haben. **Wacholder,** *Juniperus communis,* wird immer mehr ausgerottet. Früher wurden Gruppen mit hervorragend schönen Exemplaren dort angetroffen, jetzt findet man nur noch vereinzelt stehende Wacholderbüsche.

Stadtgemeinde Lehrte, Kreis Burgdorf.

Realgemeindeforst Hohnhorst.

Verwachsene **Kiefern.** Auf dem gemeinsamen Anteil, am Ostende der Forst, stehen drei Kiefern, die in folgender



Fig. 27. Verwachsene Kiefer.
Realgemeindeforst Hohnhorst, Kreis Burgdorf.
(Seite 147.)

Weise verwachsen sind. Unmittelbar an der Erdoberfläche wächst die eine Kiefer schräg von einer gerade gewachsenen ab und vereinigt sich in Höhe von etwa 3 *m* mit einer dritten Kiefer derartig, daß dieselben von der Vereinigungsstelle aus eine gemeinsame Krone haben. Die Vereinigung ist eine vollkommene, denn daraus, daß der Stamm der gemeinsamen Krone etwa einmal so dick ist, wie ein jeder der beiden Stämme vor der Vereinigung, läßt sich die gegenseitige Saftzirkulation und Ernährung deutlich erkennen. Das Alter der Kiefern ist 30 Jahre, und der Umfang der Stämme beträgt je 86, 56 und 54 *cm*. Daß dieselben auf „Gemeinheit" stehen, kommt ihrer Erhaltung sehr zu statten, sodaß sie hoffentlich noch lange Jahre eine Sehenswürdigkeit bleiben. (Fig. 27.)

Landgemeinde Teschendorf, Kreis Isenhagen.

Bauernforst.

Am Wege von Knesebeck nach Boizenhagen, im öden Stühforst, der sogen. **Kinderbaum,** *Quercus pedunculata.* Der verkümmerte, aber gewiß sehr alte Baum mit einem Stammumfang von 1,20 *m* und einer Scheitelhöhe von etwa 15 *m* steht in einem 20jährigen Kiefernbestande, etwa 10 *m* vom Wege entfernt. Der Sage nach soll hier ein Kind, welches nach Knesebeck zur Taufe gefahren wurde, vom Wagen gefallen sein, ohne daß dies zunächst bemerkt wurde. Erst in der Kirche wurde das Kind vermißt.

Stadtgemeinde Uelzen.

Stadtforst Fischerhofholz.

Der Forst, in unmittelbarer Nähe der Stadt, ist reich an alten **Eichen und Buchen,** die in einer Stärke von 4 *m* Stammumfang nicht selten angetroffen werden.

Jagen 29d. **Warzenbuche,** *Fagus silvatica,* ein Stamm von 1,15 *m* Umfang, der 1,2 *m* über der Erde mit einem ringförmigen, maserigen Auswuchs von 3,20 *m* Umfang behaftet ist. **Knollenbuche,** die von unten bis oben ringsum mit knolligen Auswüchsen von der Größe einer Kegelkugel dicht bedeckt ist. Fünf Buchen von 0,75 bis 1,50 *m* Stammumfang, mehrfach bis 6 *m* Höhe mit einander verwachsen. Zwei Buchen und eine Eiche, von denen die ersteren einen Stammumfang von 2,12 und 1,60 *m* haben, die Eiche einen solchen von 0,85 *m* hat, sind bis etwa 5 *m* Höhe verschiedentlich miteinander verwachsen und umwachsen.

Bürgerlicher Wald Lohof, Kreis Harburg.

Besitzer: **Kröger.**

Fichte, *Picea excelsa.* Der Lohofer Wald setzt sich aus starken Eichen, Rotbuchen, Weißbuchen, Birken, Kiefern und Fichten zusammen. Letztere kommen in verschiedenen Altersklassen vor und erreichen eine Höhe von 35 *m* und einen Stammumfang von 2,64 *m*. Da der Wald nachweislich seit Jahrhunderten einer regelrechten Forstkultur nicht unterworfen gewesen ist, so kommt die Fichte anscheinend hier urwüchsig vor.



Fig. 28. Elefantenfuhre.
Kaninchenfuhren der Freiherrl. von Mahrenholz-Dieckhorstschen Forst.
(Seite 151.)

D.

Privatforsten.

Rittergut Wathlingen, Kreis Celle.

Besitzer: **von Lüneburg.**

Gutsforst **Wathlingen.**

Jagen 13. **Efeu,** *Hedera Helix,* klettert hier an einigen 150- bis 200jährigen **Eichen** und an 100- bis 150jährigen **Eschen** bis in die Krone, 15 bis 20 *m* hoch, empor.

Jagen 19. **Wacholder,** *Juniperus communis.* Am westlichen Rande des Distriktes steht auf moorigem Sandboden ein schön gewachsenes, 7 *m* hohes und in der Höhe von 25 *cm* von der Erde 19 *cm* im Durchmesser starkes Exemplar.

Rittergut Dieckhorst, Kreis Gifhorn.

Besitzer: **Freiherr von Mahrenholz.**

Die sogen. **Elefantenfuhre,** *Pinus silvestris,* steht etwa 2 bis 3 *km* östlich von Dieckhorst im Freiherrlich von Mahrenholz-Dieckhorstschen Forst „Kaninchenfuhren". Der Baum ist 10 bis 12 *m* hoch, von ihm ist die gut $^1/_4$ *m* Durchmesser haltende Pfahlwurzel, welche nach allen Richtungen hin starke Seitenwurzeln versendet, $1^1/_2$ *m* tief sichtbar. Von der Pfahlwurzel an biegt der etwas stärkere Stamm über einer starken Seitenwurzel schräg zur Erde nieder, indem er nach allen Seiten Zweige und Wurzeln versendet und dann spitzwinklig aufwärts gerichtet ein normales Wachstum zeigt. Die Pfahlwurzel und der abwärts gewachsene Teil des Stammes sowie die nach links gewachsene und noch eine kleine Wurzel (Schwanz) haben große Aehnlichkeit mit dem Hinterteil eines Elefanten. (Fig. 28.)

Rittergut Martinsbüttel, Kreis Gifhorn.

Besitzer: **Freiherr von Grote.**

Gutsforst **Bullenhop.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Starke Eichen, darunter ein Stamm von 5,10 *m* Umfang, mit herrlicher Krone.

Rittergut Groß-Schwülper, Kreis Gifhorn.

Besitzer: **Kammerherr Freiherr von Mahrenholz.**

Gutsforst **Bahnbütteler Holz.**

Schutzbezirk Siek.

Jagen 28. Zwei **Buchen,** *Fagus silvatica,* von zusammen 4,25 *m* Umfang sind mit einer unmittelbar daneben stehenden **Eiche,** *Quercus pedunculata,* von 2,87 *m* Umfang mehrfach verwachsen. In 2,80 *m* Höhe teilen sich die Buchen in zwei schlanke, starke Aeste, die eine Höhe von ca. 30 *m* erreichen. Die malerisch schöne Baumgruppe steht in einem 40- bis 50-jährigen Mischbestande von Eichen und Buchen und wird von dem Besitzer zum Andenken an den verstorbenen Forstrat von Mahrenholz besonders in Ehren gehalten.

Rittergut Wolfsburg, Kreis Isernhagen.

Besitzer: **Graf von der Schulenburg-Wolfsburg.**

Oberförsterei Wolfsburg.

Schutzbezirk Bruneizerbruch.

Jagen 13. **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Eine Gruppe von acht alten Riesen, von denen der eine 5,58 *m,* der zweite 4,86 *m,* der dritte 4,84 *m* und die anderen ca. 4 *m* Stammumfang haben. Zwischen denselben stehen gruppenweise **Stechpalmen,** wodurch dem Platze ein eigenartiges Aussehen gegeben ist.

Schutzbezirk Bileitz.

Jagen 21. Ebenfalls drei alte **Stieleichen,** deren Stämme einen Umfang von 4,70, 4,60 und 4,01 *m* haben.

Schutzbezirk Rothehof.

Jagen 34. Starke **Buchen,** *Fagus silvatica,* mit einem Stammumfang von 3,75 bis 4,50 *m.* Sie sind Ueberhälter und von überwältigender Frische. Leider sind mehrere malerisch schöne alte **Stieleichen** der Axt zum Opfer gefallen; die stärkste noch vorhandene Eiche hat einen Stammumfang von 4 *m.*

Schutzbezirk Kliebersberg.

Jagen 48. Alte **Eichen,** *Quercus pedunculata,* darunter Stämme von 4 *m* Umfang, 3 *m* Schaftlänge und 12 *m* Kronendurchmesser. **Feldahorn,** *Acer campestre,* ein schönes altes

Exemplar von 2,75 *m* Stammumfang, 4 *m* Schaftlänge und 10 *m* Kronendurchmesser.

Vorstehende Forsten bestehen vorherrschend aus Laubwald, und zwar vorwiegend aus Eichenbeständen mit Buchen-Unterbau, meistens Naturverjüngung. Die wenigen Nadelholzbestände sind aus Pflanzung hervorgegangen.

Landgemeinde Oberhaverbeck, Kreis Soltau.

Besitzer: Vollhöfner **Bockelmann.**

Hundsrose, *Rosa canina.* Am Wege von Niederhaverbeck nach Wilsede, unmittelbar an den sogen. „Schafwaschen", steht ein kleines urwüchsiges, fast undurchdringliches Gehölz von **Eichen, Erlen, Ebereschen, Wacholder** und **Stechpalmen,** in welchem sich auch der sogen. 1000jährige **Rosenstock,** *Rosa canina,* befindet. Von dem Hauptstamm ist leider nicht viel mehr zu sehen, doch hat derselbe neue Triebe von 10 *m* Höhe. Es ist anzuerkennen, daß der Besitzer dies kleine urwüchsige Gehölz nicht allein des berühmten Rosenstockes wegen, sondern auch wegen der darin vorkommenden baumförmigen Wacholder und Stechpalmen unberührt lassen will.

Besitzer: Amtsgerichtsrat **Adickes.**

Stechpalme, *Ilex Aquifolium.* In einem das Gehöft umgebenden Wäldchen befinden sich Stämme von 0,60 *m* Umfang und 8 *m* Höhe. Eine Anzahl gleich starker Stechpalmen umgibt eine alte **Stieleiche** von 3,15 *m* Stammumfang laubenartig.

Rittergut Lüdersburg, Kreis Bleckede.

Besitzer: **Freiherr von Spörken.**

Gutsforst Lüdersburg.

Schutzbezirk Süsehendorf.

Starke **Eiche,** *Quercus sessiliflora.* Etwa 40 *m* von dem Forsthause entfernt steht dieser uralte Baum. Der Umfang des Stammes beträgt 7 *m,* die Scheitelhöhe 8 *m,* die Gesamthöhe 25 *m* und der Kronendurchmesser 30 *m.* Der Schaft teilt sich in 10 starke Aeste von 50 bis 70 *cm* Durchmesser. Leider ist der Baum rotfaul.

E.

Gelände außerhalb des Waldes.

Gut Weyhausen, Kreis Celle.

Besitzerin: **Erika Michaelis, gen. „Heidkönigin“.**

Eiche, *Quercus pedunculata,* ein ganz besonders großer Baum von herrlichem Wuchs. Umfang des Stammes 5,0 *m*, Höhe 20 *m*. **Linde,** *Tilia ulmifolia,* ein Stamm von 4,20 *m* Umfang und 20 *m* Höhe. **Feld-Ulme,** *Ulmus campestris.* Zwei starke Bäume, deren Stämme einen Umfang von 4,10 *m* und 3,40 *m* und eine Höhe von 25 *m* haben. Alle Bäume stehen auf dem Hofe der Besitzerin und stammen zum Teil wohl noch aus der Schloßzeit.

Gutshof Lohe, Kreis Celle.

Besitzer: **Kohlmeier.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Auf dem Hofe des Besitzers steht ein 7 *m* hoher Stumpf, der einen Umfang von 7,45 *m*, am Boden von 14,20 *m* hat. Aus demselben wachsen 2 starke und 3 schwächere Aeste, die eine Höhe von etwa 22 *m* erreichen. **Hainbuche,** *Carpinus Betulus.* Zwei starke Exemplare auf demselben Hofe, von denen der stärkste einen Umfang von 4,50 *m* und eine Höhe von etwa 25 *m* hat.

Landgemeinde Oldendorf, Kreis Celle.

Auf einem dem Herrn Gustav von Reden gehörigen, z. Zt. an den Häusling Hildebrecht vermieteten Grundstücke steht eine **Buche,** welche mit einer Eiche *Quercus pedunculata* verwachsen ist. Der Stammumfang der Buche beträgt 2,0 *m*, der der Eiche 1,10 *m*.

Landgemeinde Marwede, Kreis Celle.

Besitzer: Brinksitzer **Veth.**

Kiefer, *Pinus silvestris.* Etwa 200 bis 300 Meter von dem Dorfe Marwede entfernt, am Wege nach Blickwedel, steht dieser, im Volksmunde „Rauhe Fuhre“ genannte prächtige Baum (Fig. 29). Derselbe hat eine Höhe von 16,73 *m*, einen



Fig. 29. Rauhe Fuhre bei Marwede, Kreis Celle.
(Seite 154.)



Fig. 80. Kugelfichte bei Eschede Kreis Celle.
Seite 159.)

Stammumfang von 3,26 *m* und einen Kronendurchmesser von 18,22 *m*. In 1,38 *m* Höhe teilt sich der Stamm in elf Aeste, von denen einer abgestorben ist; der dickste Ast hat einen Umfang von 1,72 *m*. Zwischen den vier stärksten Aesten hat sich eine **Eberesche** eingenistet, die 2 *m* hoch ist, blüht und Früchte trägt. Es ist zu wünschen, daß dieser mächtige Baum noch lange in seiner Schönheit erhalten bleibt, und erscheint es daher erwünscht, daß der unmittelbar hinter ihm stehende junge Fichtenbestand in nächster Nähe gelichtet wird.

Landgemeinde Eschede, Kreis Celle.

Besitzer: Hofbesitzer **Heinecke.**

Fichte, *Picea excelsa var. globosa,* mit kugelförmigen Hexenbesen an der Spitze des Stammes, steht an der Chaussee Celle-Uelzen, in der Heide, zwischen Wacholdern, Ellern und Birken. (Fig. 30.) Der Baum ist etwa 5 *m* hoch, und hat der Stamm einen Umfang von 0,75 *m*. Die Kugel, welche einen Durchmesser von etwa 1 *m* hat, ist weithin sichtbar und hat dem Baume die Bezeichnung „Kugeltanne" eingetragen.

Landgemeinde Eschede, Kreis Celle.

Besitzer: Gastwirt **Lachmund.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Ein verkrüppelter, etwa 200- bis 300jähriger Baum steht nahe an der Königlichen Forst Dallerholz, Jagen 20, einsam auf dürrem Sandboden in einem vormaligen Kiefernwalde, auf einem berühmten Hirschwechsel. Hier soll von einem Celler Herzog ein starker Hirsch abgefangen sein. Die Herzöge von Celle jagten seiner Zeit vom Jagdschloß Weyhausen aus hier viel mit der Meute und ließen dann an der Stelle, wo ein besonders starker Hirsch abgefangen wurde, eine Eiche oder Linde pflanzen, sogenannter Halali-Baum. Auch die Linde auf der Siedenholzbahn scheint ein solcher Baum zu sein.

Landgemeinde Scharnebeck, Kreis Celle.

Besitzer: Mühlenbesitzer **Julius Kothe.**

Kiefer, *Pinus silvestris.* Im Jagdrevier Boitzen steht eine alleinstehende 30- bis 40jährige Kiefer, deren Stamm ringförmig verschlungen ist. Der Ring hat einen Durchmesser von 40 *cm* und ist da, wo er den Stamm wieder berührt, mit demselben verwachsen.

Landgemeinde Rebberlah, Kreis Celle.

Besitzer: Wildmeister **Fritz Bühmann.**

Winter-Linde, *Tilia ulmifolia.* Eine mächtige, sehr alte Linde in dem Garten des Besitzers, unmittelbar neben dem Wohnhause. Der Stamm, im Umfange 4,70 *m* stark, erreicht nur eine Höhe von 2,38 *m.* Von da an teilt sich derselbe in 13 mehr oder weniger starke Aeste, die schlank in die Höhe streben und eine Höhe von etwa 20 *m* erreichen. Der Baum macht, trotzdem er scheinbar hohl ist, einen frohwüchsigen Eindruck. **Trauerkiefer.** Auf der Heide desselben Besitzers, dessem Schafstalle gegenüber, steht diese Kiefer mit ausgesprochenem Trauertypus. Die Stärke des Stammes beträgt im Umfange 1,65 *m* und die Höhe des Baumes etwa 11 *m.* Die Zweige der Kiefer fallen sämtlich, häufig schlangenförmig gewunden, zur Erde herab, sodaß dieselbe dadurch einen äußerst verworrenen Anblick gewährt. In nächster Nähe befindet sich noch ein anderes ähnliches, jedoch nicht so stark ausgeprägtes Exemplar. Der Baum soll von dem Besitzer geschont werden. **Wacholder,** *Juniperus communis.* Auch auf dieser Heide kommt der Wacholder in vielen Wuchsformen und von ansehnlicher Stärke vor, und macht dieses Stück Heide mit den darauf stehenden einzelnen starken Eichen und prächtigen Fichten und Kiefern den Eindruck eines künstlich angelegten Parkes. Es ist sehr zu wünschen, daß dieser charakteristische Heidefleck unberührt liegen bleibt.

Landgemeinde Starkshorn, Kreis Celle.

Besitzer: Hofbesitzer **Fritz Lutterloh.**

Wacholder, *Juniperus communis.* Auf der Heide des Besitzers, an der Landstraße Eschede-Starkshorn, zwischen den Kilometersteinen 3,4 bis 3,5 steht in der Nähe einer Sandkuhle eine malerisch schöne Gruppe von vier starken, alten Bäumen (Fig. 31). Die Stämme derselben haben einen Umfang von 1,05 bis 0,60 *m* und erreichen eine Höhe von 9 *m.* Sie sind schön pyramidenartig gewachsen, umgeben von mehreren, nicht ganz so starken Exemplaren und von einzeln stehenden Fichten und Eichen. Eine große Anzahl fast gleich starker Wacholder, durch Wind und Wetter zerzauste Bäume, stehen einzeln auf der großen Heide desselben Besitzers zwischen Starkshorn und Rebberlah, dazwischen viele kleine, cypressenartig gewachsene Sträucher, die der ganzen unabsehbaren Heide ein eigenartiges Aussehen erteilen. Leider wird auch dieser Heidefleck durch Kultur immer mehr eingeengt, sodaß er in absehbarer Zeit ganz verschwinden wird.



Fig. 31. Wacholder bei Starkshorn, Kreis Celle.
(Seite 160.)

Landgemeinde Lachendorf, Kreis Celle.

Besitzer: **Major a. D. Drewsen.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Auf dem Hofe des Besitzers eine sehr schöne alte Stieleiche mit niedrigem Stamm, aber besonders schöner Krone. Umfang des Stammes 4,18 *m*, Höhe nur 1,16 *m*, Durchmesser der Krone 22 bis 24 *m*, Umfang des ersten Astes 2,26 *m*.

Landgemeinde Weesen, Kreis Celle.

Besitzer: Hofbesitzer **P. Lange.**

Eibe, *Taxus baccata.* Am Rande eines früheren älteren Fichtenbestandes befindet sich ein altes 9 *m* hohes männliches Exemplar, dessen Stamm einen Umfang von 1,42 *m* hat. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Eibe dort urwüchsig ist.

Stadtgemeinde Gifhorn.

Beim Bau der Präparandenanstalt wurde beim Abtragen eines Sandhügels ein aufrechtstehender Eichenstamm mit deutlicher Bruchfläche bloßgelegt, der einen Umfang von 3,50 *m* hat. Nachgrabungen bis auf 2 *m* Tiefe haben die Wurzeln des Stammes nicht erreicht. Derselbe steht auf dem Hofe der Präparandenanstalt.

Landgemeinde Hillerse, Kreis Gifhorn.

Eiche, *Quercus pedunculata,* ein Stamm von 7,0 *m* Umfang und ca. 20 *m* Höhe steht im Dorfe. Die Eiche ist knorrig und ungleichmäßig gewachsen, sodaß sie in 0,75 *m* Höhe über 8,0 *m* Umfang hat. Sie ist mehreremal vom Blitz getroffen und infolgedessen an der Nordseite ganz ausgehöhlt. Die Verzweigung beginnt etwa in 10 *m* Höhe. Es sind nur noch zwei Hauptäste vorhanden, denn vor längerer Zeit sind drei, die 7 *cbm* Holz geliefert haben, abgesägt.

Rittergut Warxbüttel, Kreis Gifhorn.

Besitzer: Kammerherr **Freiherr von Mahrenholz.**

Eiche, *Quercus pedunculata,* ein alter, jedoch noch frohwüchsiger Baum, steht auf dem Gutshofe. Derselbe hat einen Umfang von 5,80 *m* und teilt sich in einer Höhe von etwa 6 *m* in zwei starke Aeste, die eine Höhe von 20 *m* erreichen. Leider ist der eine Ast beschädigt, jedoch sind die Wunden mit Eisenblech überdeckt.

Landgemeinde Alt-Warmbüchen, Kreis Burgdorf.

Schmalblättrige Kalmie, *Kalmia augustifolia*, wurde im Dezember 1898 von H. Löns im Warmbüchener Moore entdeckt. Diese nordamerikanische Pflanze bedeckt im Moore eine große Fläche und hat sich dort vollständig eingebürgert.

Landgemeinde Ehra, Kreis Isenhagen.

Besitzer: Vollhöfner **Bade.**

Feld-Ulme, *Ulmus campestris*, jedenfalls sehr alt, steht hinter dem Backhause des Besitzers. Der 4 *m* hohe Stamm hat einen Umfang von 5,20 *m*, ist innwendig hohl und hat nach Norden eine 1 *m* breite Oeffnung bis zur Krone. Inwendig ist der Baum ganz verknorpelt mit dicken maserartigen Auswüchsen. Die Krone besteht nur noch aus zwei Aesten, der dritte ist vor einigen Jahren entfernt.

Landgemeinde Behren, Kreis Isenhagen.

Besitzer: Frau Vollhöfner **Bührke.**

Eine **Stieleiche** von hohem Alter und außerordentlichem Umfange steht auf dem Hofe der Besitzerin. Der Baum hat einen Stammumfang von 7,8 *m*; ist innen hohl und hat von der Seite einen torähnlichen Zugang. Ackergeräte und Brennholz werden zeitweise darin aufbewahrt.

Landgemeide Wahrenholz, Kreis Isenhagen.

Alte Eiche, *Quercus pedunculata*, im Dorfe ein kaum 7 *m* hoher Stamm, der einen Umfang von 4,5 *m* hat. Auf der Ostseite ist der Baum völlig abgestorben und wird als Brunnenpfahl für den Gemeindebrunnen benutzt. Ein Dorfidyll.

Landgemeinde Kakerbeck, Kreis Isenhagen.

B sitzer: Vollhöfner **Aug. Banse.**

Eiche, *Quercus pedunculata*, und **Fichte,** *Picea excelsa*. Beide Bäume, ungefähr 60 bis 70 Jahre alt, sind unmittelbar nebeneinander aus der Erde gewachsen. In 3 *m* Höhe sind dieselben auf 1,75 *m* innig miteinander verwachsen, trennen sich dann wieder in zwei selbständige Stämme. Die Eiche hat oberhalb der Verbindung einen Umfang von 0,95 *m*, die Fichte von 0,78 *m*. Die Bäume stehen hinter dem Hofe des Besitzers in der Feldmarksgrenze und sollen geschont werden.

Landgemeinde Fallingbostel, Kreis Fallingbostel.

Feldmark des Hofbesitzers **Meyer.**

Rotbuche, *Fagus silvatica,* an der Böschung der Bahn von Fallingbostel nach Soltau. Dieselbe hat einen Stammumfang von 4,20 *m*; in 2 *m* Höhe beginnt die Verzweigung, die eine Schirmfläche von 22 *m* bildet. Der schöne Baum ist weithin sichtbar.

Landgemeinde Fischendorf, Kreis Fallingbostel.

Besitzer: Hofbesitzer **Schmaar zu Brok.**

Linde, *Tilia ulmifolia.* Dieser unter dem Namen tausendjährige Linde bekannte Baum steht etwa 22 *m* vom Bahndamme entfernt in einem 40jährigen Fichtenbestande auf einer kleinen Erhöhung. Die Linde ist innen hohl und hat einen Stammumfang von 5,74 *m*; in 3 *m* Höhe beginnt die Beastung mit einer Schirmfläche von 12 bis 15 *m*. Unter derselben sollen Femgerichte abgehalten sein.

Landgemeinde Uetzingen, Kreis Fallingbostel.

Besitzer: Anbauer **Meyer.**

Alte Rotbuche, am Gehöft des Besitzers, Stammumfang 4,80 *m*, Schirmfläche 19 *m*.

Landgemeinde Tetendorf, Kreis Soltau.

Feldmark des Besitzers **Johannes.**

Wacholder, *Juniperus communis.* Unter den zahlreichen und stattlichen Wacholdern des Kreises Soltau zeichnen sich die hinter dem Hofe des Besitzers stehenden besonders aus. Etwa 6 so nahe stehende Stämme, daß sie aus einer Wurzel zu kommen scheinen, bilden eine Gruppe von 12 Schritt Umfang, in deren Mitte sich eine Bank befindet. Höhe etwa 6 *m*.

Landgemeinde Bispingen, Kreis Soltau.

Besitzer: Hofbesitzer **Christoph Meyer.**

Sehr schöne **Wacholdern** stehen auf der Heide des Besitzers unmittelbar an einem Gemeindewege. Es sind mehrere Gruppen dort, deren höchste Stämme 3 bis 4 *m* Höhe haben, während der Umfang eines Stammes 0,62 *m* beträgt.

Landgemeinde Trauen, Kreis Soltau.

Feldmark des Hofbesitzers **Hers.**

Zwei uralte **Eichen** am linken Ufer der kleinen Oertze, in der Umgegend „Adam und Eva" genannt. Die erstere hat einen Stammumfang von 9,25 *m*. In der Höhe von etwa 3,40 *m* bildet sich der erste Zweig, worauf die Dicke bedeutend abnimmt und in zwei Hauptästen aufwärts steigt. Im Innern befindet sich eine Höhlung von 2,40 *m*, bezw. 1,70 *m* Weite. Der auf der östlichen Seite befindliche Eingang ist etwa 4 *m* hoch, unten 90 *cm*, etwas höher hinauf 70 *cm* weit und alsdann wieder breiter. Die dicht danebenstehende „Evaeiche" hat einen Umfang von 8,50 *m* und ist bei 1 *m* Höhe in drei Aeste geteilt, von denen der eine abgestorben ist.

Landgemeinde Suderburg, Kreis Uelzen.

Linde, *Tilia platyphyllos*, die sog. „Gerichtslinde" steht auf dem Kirchhofe. Es ist ein sehr alter, innen hohler Baum, der einen Stammumfang von 4,60 *m* und eine Stammlänge bis zur Krone von 4,50 *m* hat. Unmittelbar unterhalb der Krone drohte der Baum auseinander zu spalten, man hat deshalb versucht, die ausweichenden Teile durch einen eisernen Ring zusammen zu halten. Vor ein paar Jahren hat man die Linde ihrer Krone beraubt, weil man befürchtete, sie könne bei einem Sturm fallen und dabei ein danebenstehendes Haus beschädigen.

In uralter Zeit bildete Suderburg mit vielen umliegenden Ortschaften eine Vogtei und ein Gericht. Ueber die Oertlichkeit, wo das Gericht abgehalten wurde, ist nichts zu ermitteln gewesen, vermutlich wird dasselbe an der Linde auf dem Kirchhofe abgehalten sein. Daher der Name „Gerichtslinde".

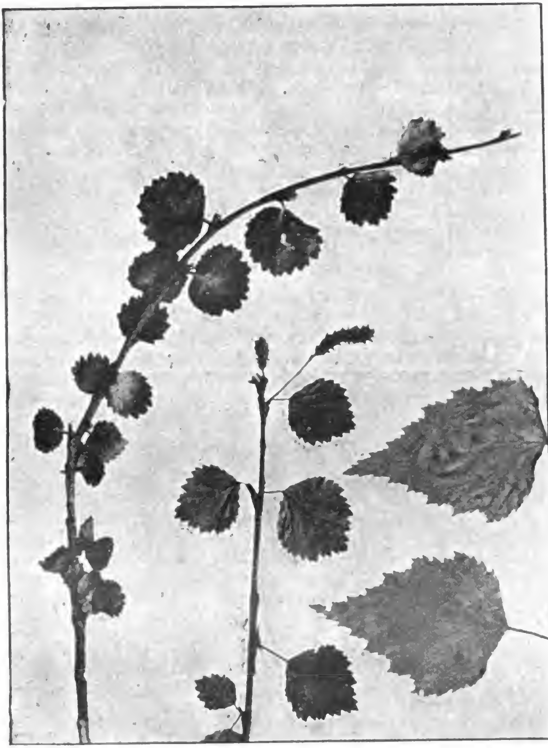
Landgemeinde Schafwedel, Kreis Uelzen.

Besitzer: **Kreis Uelzen.**

Zwergbirke, *Betula nana* [1]) (Fig. 32), wurde im Jahre 1902 vom Lehrer Plettke in Geestemünde in der Nähe von Schafwedel in einem Birkengebüsche, das zwischen einer Kiesgrube im Süden und dem im Norden etwa 24 *m* über den Moorwiesen sich erhebenden Zipollenberge liegt, entdeckt.

---

[1]) Plettke, Fr., Botanische Skizzen vom Quellengebiete der Ilmenau, insbesondere über das Vorkommen von *Betula nana L.* und *alpestris Fr.* daselbst. Abh. Nat. Ver. Bremen, Band XVII, Heft 2.



a. c. b.

Fig. 82.
a. **Zwergbirke,** ***Betula nana*****, bei Schafwedel.**
b. **Blätter der** ***Betula pubescens.***
c. **Der Bastard** ***Betula nana × pubescens.***
(Seite 166.)

Vergesellschaftet mit ihr ebendaselbst *Betula pubescens* und zwischen beiden der Bastard *Betula nana×pubescens*. *Betula nana* tritt stets buschartig auf und erreicht eine Höhe von 0,5 bis 1 *m*, *Betula nana×pubescens* strauchartig erreicht eine Höhe von 2 *m*. Um diese seltenen nordischen Birken zu schützen, ist das Terrain, auf welchem sie vorkommen, von Vereinen etc. angekauft und in das Grundbuch der Kreis Uelzen als jetziger Besitzer eingetragen worden. Zum größeren Schutze ist der Standort umfriedigt und mit Warnungstafeln versehen. Südlich von dieser Fundstelle liegt noch ein zweites Grundstück, auf dem sich die *Betula nana* ebenfalls befindet; es wird beabsichtigt, auch dieses Grundstück anzukaufen.

Landgemeinde Schnega, Kreis Lüchow.

Besitzer: **Freiherr O. von Grote.**

Linde, *Tilia ulmifolia,* auf einem 1,5 *m* hoch aufgeworfenen Hügel vor dem Schloß. Sie wurde im Jahre 1797 aus Anlaß der Geburt eines Vorfahren des Freiherrn gepflanzt. Die Linde macht einen eigenartigen Eindruck, da sie von der Erde an bis oben belaubt erscheint. Die unteren Aeste neigen sich alle nach unten, auch hat der eine Zweig unter der Erde Wurzeln gebildet, aus welchem wiederum aufrecht stehende Auswüchse von ca. 4 *m* Höhe emporgeschossen sind. Ist die Linde belaubt, so sieht man vom Stamme nichts, sondern nur die großartige Krone, die einen Umfang von 70 *m* hat. Unter der Krone sind Bänke angebracht. Der Stamm hat einen Umfang von 4,55 *m*, in 2,5 *m* Höhe teilt er sich in zwei Gabeläste, die eine Höhe von 26 *m* erreichen. Im Jahre 1895 wurde die Linde vom Blitz getroffen, wodurch der Stamm einen ziemlich breiten Spalt erhielt, welcher mit Zement ausgemauert ist. Der Spalt ist jetzt schon ziemlich überwallt.

Stadtgemeinde Hitzacker, Kreis Dannenberg.

Roßkastanie, *Aesculus Hippocastanum.* Auf dem Weinberge in Hitzacker, neben dem Kastanien-Restaurant, ein alter kurzschäftiger Stamm mit langen, breitausliegenden gestützten Seitenästen, auf denen früher ein Bretterboden zum Aufenthalt der Wirtshausgäste angebracht war. Der Kronendurchmesser des mächtigen Baumes beträgt 25 *m*.

Landgemeinde Nindorf, Kreis Bleckede.

Besitzer: **Hauswirt Schroeder.**

Feld-Ulme, *Ulmus campestris.* Ein Stamm von 6,25 *m* Umfang und 10 *m* Höhe. Derselbe ist innen hohl, besitzt

jedoch eine volle Krone, die sich in drei Hauptäste gabelt. Der Baum steht unmittelbar neben dem Torwege, der zum Gehöfte führt, und scheint früher einmal geköpft zu sein.

Landgemeinde Lüdersburg, Kreis Bleckede.

Auf dem Kirchhofe zu Lüdersburg steht nördlich dem Eingange, der Kirche gegenüber, eine starke Roßkastanie, *Aesculus Hippocastanum*, mit einem Halseisen. Dasselbe ist mit einer Kette, wovon nur noch ein Glied zu sehen ist, in einer Höhe von 1,20 *m* vom Fußboden befestigt. Die Kastanie hat einen Umfang von 3,22 *m* und einen Kronendurchmesser von 16 *m*.

Domäne Lüne, Kreis Lüneburg.

Besitzer: **Domänen-Fiskus.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* In unmittelbarer Nähe der Domäne ein großer Eichenkamp mit schönen alten Bäumen. Die stärkste Eiche besitzt 5,20 *m* Stammumfang, 6 *m* Schaftlänge und etwa 25 *m* Scheitelhöhe.

Landgemeinde Hittbergen, Kreis Lüneburg.

Besitzer: **Kirchengemeinde.**

Alte **Eiche,** *Quercus sessiliflora,* bei der Kirche ein stattlicher Baum, dessen Stamm in 1 *m* Höhe einen Umfang von 5 *m*, in 1,5 *m* Höhe von 5,75 *m* hat. Der Stamm ist etwa 2,5 *m* lang, die ganze Eiche 20 *m* hoch und die Krone etwa 25 *m* breit.

Landgemeinde Oldendorf, Kreis Lüneburg.

Besitzer: Mühlenbesitzer **Müller.**

Bruchweide, *Salix fragilis.* Bei der Mühle zwei im Absterben begriffene alte Bäume, von denen der eine einen Umfang von 5 *m*, der andere von 3 *m* hat. Sie sollen zur Zeit des dreißigjährigen Krieges dort schon gestanden haben.

Landgemeinde Sahrendorf, Kr. Winsen a. d. Luhe.

Besitzer: **L. Schlüscher.**

Alte **Eiche,** *Quercus pedunculata.* Der Umfang des Stammes beträgt 3,50 *m*, die Höhe ca. 23 *m* und der Kronendurchmesser 25 *m*. Der Stamm ist bis ca. 3 *m* Höhe fast gleichmäßig stark, teilt sich dann aber in 2 Hauptäste und verschiedene sehr starke und lange Nebenäste. Aber auch die Hauptäste verlieren sich in geringer Höhe bald in viele starke Neben-

äste und Zweige. Die Eiche, welche anscheinend noch gesund ist, steht vor der südlichen Giebelseite des Schlüscherschen Bauernhauses.

Landgemeinde Garlstorf, Kr. Winsen a. d. Luhe.

Besitzer: Gutsbesitzer **Jagau.**

Feld-Ulme, *Ulmus campestris.* Der Umfang des kurzen Stammes beträgt etwa 3 *m*, die Krone ist sehr breit. Unter dem Baum hat der französische General Murat mit seinem Stabe übernachtet, während er das Dorf der Plünderung preisgegeben, weil der dort wohnende Amtsvogt einen Spion abgefaßt hatte. Murat kam von Hamburg und wollte Lüneburg zurückerobern..

Landgemeinde Bötersheim, Kreis Harburg.

Besitzer: Amtsgerichtsrat **von Weyhe.**

Starke **Eiche,** *Quercus pedunculata,* steht auf dem zum Rittergut gehörenden Boden mitten im Dorfe. Dieselbe hat einen Stammumfang von 6,75 *m*, ist hoch und breit gewachsen, jedoch ist der Stamm bis zur Krone nur kurz und hohl. Vor drei Jahren ist sie einmal ganz ausgebrannt, was ihrem Wachstum aber nicht geschadet hat.

IV.

Regierungsbezirk Stade.

A.

Staatsforsten.

Forstinspektion Stade.

Oberförsterei Rotenburg.

Schutzbezirk Trochel.

Jagen 94. Die **Nelson-Fichte,** *Picea excelsa,* deren Stamm einen Umfang von 2,51 *m* und eine Länge von 6 *m* hat. Der englische Admiral Nelson soll hier, in der Nähe des früheren Ritterguts Trochel, jetzt Försterei, ein Gestüt gehalten und um diese Fichte herum seine Pferde eingeritten haben. Die Flurbezeichnung „Tannhorst" der Oberförsterei kommt bereits in einer Urkunde vom Jahre 1838 vor, die Fichte ist daher wohl von alters her hier natürlich.

Jagen 108. **Wacholder,** *Juniperus communis,* in einem 70jährigen Eichenbestande. Stammumfang 0,72 *m*, Gesamthöhe 11 *m*. Der stattliche Baum, ist bei der Aufforstung der Heide stehen geblieben und daher als urwüchsig zu betrachten.

Jagen 110. **Kiefer,** *Pinus silvestris,* ein malerisch schöner Baum am Feldrande des Jagens. Stammumfang 1,92 *m*, in 3 *m* Höhe gehen ringsum acht starke Aeste, dem Hauptstamme fest anliegend, in die Höhe und bilden mit ihrer Verzweigung eine Krone von 12 *m* Durchmesser.

Schutzbezirk Grafel.

Jagen 153. **Weißdorn,** *Crataegus monogyna.* Drei dicht nebeneinander stehende Stämme in einem Eichenbestande mit Unterholz von **Hasel, Holunder, Faulbaum** und **Wacholder.** Die Stämme haben einen Umfang von 0,45, 0,36 und 0,23 *m* und erreichen eine Höhe von 7 *m*. Sie sind zur weiteren Entwickelung freigestellt. Stelzbeinige **Eiche** von geringen Dimensionen, etwa 25 *m* hoch. Die beiden Schenkel stehen 0,19 *m* auseinander und vereinigen sich in einer Höhe von 0,63 *m* zu einem Stamm von 1,28 *m* Umfang. Der stärkere Schenkel hat einen Umfang von 0,77 *m*, der andere von 0,67 *m*.

J a g e n 134. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* kommt strauchartig häufig vor; ein baumartiges Exemplar steht in einem mit Fichten untermischten Eichenbestande. Der Stamm hat einen Umfang von 0,58 *m,* eine Länge von 4 *m,* die Gesamthöhe beträgt 7 *m.* Der Baum, der unter Druck gelitten hatte, ist freigestellt und entwickelt sich jetzt kräftig weiter.

Schutzbezirk Ahe.

Die **Geistereiche** (Fig. 33) am Rande eines alten Eichenbestandes in der Nähe der Oberförsterei. Der Stamm hat einen Umfang von 5,05 *m*; in etwa 4 *m* Höhe teilt sich derselbe in mehrere, zum Teil trockene Aeste und gewährt dadurch einen grotesken Anblick. Auf ihr, sowie auf den gefallenen Stöcken älterer Bäume des Jagens erwachsen zahlreiche kleine Birken. Unmittelbar hinter der Oberförsterei steht eine Anzahl besonders alter **Eichen, Kiefern** und eine **Weißtanne,** letztere mit einem Stammumfang von 2,68 *m.*

Schutzbezirk Luhne.

Im Stellmoor findet man unter einer 2 *m* starken, trockenen Torfschicht zahlreiche Kieferstöcke und einzelne umgefallene Stämme mit ca. 120 sehr engen Jahresringen, ein sicherer Beweis, daß die **Kiefer** hier natürlich vorgekommen ist.

Oberförsterei Kuhstedt.

Schutzbezirk Kuhstedt.

J a g e n 74c. Zweibeinige **Buche,** *Fagus silvatica,* welche oben einen einheitlichen Stamm besitzt und unten in zwei schenkelförmig auseinandergehenden Stämmen wurzelt. Der Stand der beiden Stämme ist unten 0,80 *m* voneinander entfernt; die Verwachsung hat in einer Höhe von 2,40 *m* stattgefunden; Umfang der Stämme 1,72, bezw. 1,25 *m*; Gesamthöhe des Baumes ca. 28 *m.* In der Nähe befindet sich ein anderes verwachsenes Exemplar. Zwei Buchen, von Grund aus verwachsen, teilen sich in 1 *m* Höhe in zwei Stämme, die dann in 2,25 *m* Höhe durch einen starken Ast wiederum verbunden sind und dann getrennt eine Gesamthöhe von ca. 25 *m* erreichen. Die Stämme haben je einen Umfang von 1,52 *m.* Beide Bäume stehen in dem Forstort E i c h h o l z, einem etwa 125jährigen Buchenbestande.

J a g e n 78. Zwei **Buchen,** aus Stockausschlag hervorgegangen, sind auf 60 *m* Höhe verwachsen, sie sind etwa 30jährig, etwa 10 *m* hoch und haben unmittelbar unter der Verwachsung einen Umfang von 0,70 *m* und 0,88 *m.* Die Bäume stehen im Forstort R ü b e h o r s t an den dortigen Fischteichen. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* kommt in diesem



Fig. 33. Geistereiche. Oberförsterei Rotenburg, Schutzbezirk Ahe.
(Seite 176.)

und in den anliegenden Jagen strauch- und baumförmig vor. In dem Hausgarten der Oberförsterei Kuhstedt, in unmittelbarer Nähe der Chaussee, befindet sich eine **Stieleiche,** welche nach Schätzung ein Alter von mindestens 300 Jahren haben muß. Die Eiche, welche auf einer wallartigen Erhöhung steht, ist von mehreren Efeuranken, welche im Jahre 1864 daselbst gepflanzt sind, umgeben. Einige Ranken haben unmittelbar über der Erde einen Umfang von 0,38 *m* und erstrecken sich fast bis in die Spitze der Eiche. Die Eiche hat einen Stammumfang von 3,10 *m*, die Schirmfläche hat einen Durchmesser von 23 *m*, die Scheitelhöhe beträgt ca. 28 *m*.

Schutzbezirk Hinzel.

Im Jagen 20 nistet ein Paar des schwarzen Storches, *Ciconia nigra*, in einer Eiche.

Oberförsterei Axstedt.

Schutzbezirk Wohlthöfen.

Jagen 99. **Wacholder,** *Juniperus communis*, ein 4 *m* hoher alter Baum, dessen Stamm einen Umfang von 0,75 *m* und eine Länge von 2 *m* hat. Derselbe steht in einer 15-jährigen Fichtendickung und ist wohl bei Aufforstung der Heide als einziges Exemplar im ganzen Schutzbezirk erhalten geblieben.

Jagen 101. **Eschen,** *Fraxinus excelsior*, einen Bestand von mehreren Hektar bildend, scheinbar urwüchsig, jedenfalls keine Pflanzung.

Jagen 104. **Flatterulme,** *Ulmus effusa*[1]. Im Forstort Bremerwald, südlich von Axstedt, kommen auf besonders gutem Boden mehrere starke Exemplare vor, auch sind hier durch natürliche Besamung eine Anzahl jüngerer Ulmen entstanden. Die Stämme erreichen einen Umfang von 1,21 *m* und eine Höhe von 30 *m*. Der ältere Bestand, in welchem die Ulmen stehen, ist zusammengesetzt aus **Eichen, Rot-** und **Weißbuchen, Weißdorn, Stechpalmen, Efeu, Eschen, Vogelbeeren, Gaißblatt** und macht einen durchaus urwüchsigen Eindruck. Es ist dies wohl das einzige natürliche Vorkommen der Flatterulme im nordwestdeutschen Tieflande. Verwachsene **Eiche** und **Buche.** Beide Bäume treten verwachsen aus dem Boden heraus, teilen sich dann in 0,5 *m* Höhe, verwachsen dann wiederum in 3 *m* Höhe auf eine kurze Strecke, um dann getrennt eine Höhe von ca. 25 *m* zu erreichen.

---

[1]) F. Buchenau: „Die Ulmen im Bremerwalde“. Bremen 1899.

Oberförsterei Bederkesa.

Schutzbezirk Whingst.

Distr. 129. Die sogen. **Königstanne,** *Abies alba,* im Forstort Altes Gehege. Der nach Ausweis der Akten 151 Jahre alte Baum steht frei in einem Bestande von Buchen, Eichen und Fichten. Derselbe hat eine Höhe von 32 *m* bei einem Stammumfang von 4,40 *m*. Da diese mächtige Weißtanne auf einer der höchsten Erhöhungen steht, 26 *m* über Null, so bildet sie für die hiesige flache Gegend ein weit sichtbares Wahrzeichen.

B.

Gelände außerhalb des Waldes.

Landgemeinde Wechterndorf, Kreis Kedingen.

Besitzer: Gutsbesitzer **von der Decken, Deckenhausen.**

Eibe, *Taxus baccata,* vor dem Wohnhause des August Scholvin'schen Pachthofes. Der Stamm hat einen Umfang von 2 *m* und eine Länge von 5 *m*. Von da ab bildet er eine Krone von ca. 20 *m* Umfang und erreicht eine Gesamthöhe von ca. 12 *m*. Wenn auch nicht urwüchsig, so erscheint die Pflege und Erhaltung dieses selten schönen und starken Eibenbaumes durchaus erwünscht.

Landgemeinde Hagen, Bezirk Bremen, Kreis Geestemünde.

Besitzer: **Forst-Fiskus.**

Die **Staleiche** oder **Staleke,** *Quercus pedunculata,* steht auf dem früheren Amtshofe, jetzt Oberförsterei. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 4,40 *m*, ist etwa 10 *m* hoch und knorrig, und beginnt der Aesteansatz auf etwa 3 *m* Höhe. Die Eiche ist vor längeren Jahren vom Blitz getroffen und dadurch der obere Teil eingegangen. Unter dieser Eiche sollen in alten Zeiten die Gau-Gerichte von den Grafen von Stotel, welche hier die Gerichtsbarkeit hatten, abgehalten sein.

Landgemeinde Ritterhude, Kreis Osterholz.

Besitzer: Rittergutsbesitzer **von Marschalk.**

Buche, *Fagus silvatica,* ein stattlicher Baum auf einer Erhöhung, etwa 50 *m* vom Bahnübergange entfernt, am Rande der Feldmark des Besitzers. Der Stamm hat einen Umfang von 4,05 *m*, in 3 *m* Höhe teilt sich derselbe in 2 gleiche starke Aeste, die eine prächtige Krone von ca. 60 *m* Umfang

bilden. Diesen schönen Baum hat man als Zeugen früherer Zeit stehen lassen, als bei der Anlage der Bahn ein Teil des von Marschalkschen Hofes geopfert werden mußte.

Landgemeinde Teufelsmoor, Kreis Osterholz.

Besitzer: Hofbesitzer **D. Lütjen.**

Auf dem Hofe des Besitzers steht eine starke **Eiche,** aus deren Wurzel eine **Vogelbeere** herausgewachsen und mit dem Stamm der Eiche von unten bis oben fast ganz verbunden ist.

Landgemeinde Worth, Kreis Rotenburg.

Besitzer: Vollhöfner **Wilh. Delventhal.**

Alte **Eiche,** *Quercus pedunculata,* auf dem Hofe des Besitzers mit einem Stammumfang von 7,63 *m*. In 9 *m* Höhe teilt sich der Stamm in 3 starke Aeste, die eine Höhe von etwa 25 *m* erreichen. Leider hat dieser Bewunderung erregende Baum durch den Verlust einiger starker Aeste Wunden erhalten, die bald zu tiefen Aushöhlungen geführt haben. Es ist sehr zu wünschen, daß der Besitzer Vorkehrungen trifft, den Baum gegen weitere Fäulnis zu schützen.

Fleckengemeinde Scheeßel, Kreis Rotenburg.

Besitzer: Mühlenbesitzer **W. C. Meyer.**

Eiche, *Quercus pedunculata,* bei der Scheeßeler Mühle. Der Stamm hat einen Umfang von 4,83 *m* und bildet eine prachtvolle, umfangreiche Krone. Der Baum ist scheinbar ein Ueberhälter aus einem früheren alten Eichenbestande. **Linde,** *Tilia platyphyllos,* neben der Kirche, mit einem Stammumfang von 6,52 *m*. Sie war früher Gerichtslinde, und befand sich noch bis vor einigen Jahren bei derselben der sogen. „Schandpfahl".

Landgemeinde Buchholz, Kreis Zeven.

Besitzer: Baumann **H. Harms.**

Stechpalme, *Ilex Aquifolium.* Am Westrande des Dorfes bildet eine Hülsenpartie mit kräftigen **Eichen** und **Buchen** einen Hag von kaum $^1/_8$ *ha* Größe. Im Innern des Hages ragen aus dem niederen Gebüsch 96 Hülsenbäume hervor, die hier eine Höhe von 10 *m* erreichen. Darunter finden sich Stämme von 70 bis 80 *cm* Umfang. Professor Buchenau,

der den Hülsenbestand in den Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen im Jahre 1886 näher beschreibt, schließt die Abhandlung mit den Worten: „Hoffen wir, daß der Eigentümer selbst einen Stolz darin suchen wird, einen Bestand zu bewahren, wie er weit und breit kaum so schön gefunden wird, einen Bestand, welcher uns ein Waldbild aus der Urzeit unserer Gegend vor Augen führt". Wie mir Herr Harms mitteilt, ist der Bestand seit 1886 unverändert geblieben.

Gemeinde Einstellige Höfe, Kreis Bremervörde.

Besitzer: **D. Cordes** auf Sünderwald.

Eiche, *Quercus pedunculata,* auf einem freien Platze vor dem Hofe. Der Stamm hat einen Umfang von 4,64 *m*, teilt sich in 3 *m* Höhe in zehn starke Aeste, die einen Kronendurchmesser von 18 *m* bilden. Der den Baum umgebende Wald macht, soweit er nicht unaufgeforstet ist, den Eindruck der Urwüchsigkeit, und ist die Eiche als der Rest eines alten Bestandes anzusehen.

Landgemeinde Basdahl, Kreis Bremervörde.

Besitzer: Vollhöfner **Hinrich Vogt.**

Alte **Buche,** *Fagus silvatica,* unweit des Ortes, an der Chaussee nach Kuhstedt. Der Stamm hat einen Umfang von 4,20 *m*, in 2 *m* Höhe teilt sich derselbe in vier Aeste, die eine weitausgreifende, herrliche Krone bilden.

V.

Regierungsbezirk Osnabrück.

A.

Staatsforsten.

Forstinspektion Osnabrück.

a. Im Regierungs-Bezirk Osnabrück.

Oberförsterei Palsterkamp.

Schutzbezirk Freudenthal.

Jagen 119. **Fichte,** *Picea excelsa*, im Forstort Grafensundern, in einem Tale am Laegengrundswege. Dieselbe hat einen Stammumfang von 3,20 *m*, ist in ca. 6 *m* Höhe gegabelt und 30 *m* hoch. In 2 *m* Höhe geht ein ca. 0,85 *m* starker Ast fast wagerecht ab und biegt bei 1,8 *m* Länge seine Spitze aufrecht. Letztere ragt aber nur wenige Meter hoch.

Jagen 122. **Rotbuche,** *Fagus silvatica*, hat einen Stammumfang von 4 *m*. In 3 *m* Höhe setzt die gewaltige Krone an und erstreckt sich über einen Kreis von 21 *m* Durchmesser. Beide Bäume sind von jungen Fichtenbeständen umgeben und wirken recht malerisch.

Stechpalme, *Ilex Aquifolium*, kommt fast überall in den Beständen der Oberförsterei und in den benachbarten Privatforsten, der Forstkultur sehr lästig, oft baumartige Form annehmend, vor. Bisher viel zu landwirtschaftlichen Geräten, ja zu Bauzwecken, heute noch zu Hammerstielen von Steinschlägern benutzt. Ein Höhenzug des Osninggebirges ist Hüls benannt. Auch Personennamen verschiedener Kolonen, wie „Hülsmann“, kommen vor.

Oberförsterei Bersenbrück.

Schutzbezirk Bippen.

Jagen 154. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium*. Sechs schöne Exemplare sind zur weiteren Entwickelung in einer jungen Kiefernschonung freigestellt. Der Umfang ihrer Stämme schwankt zwischen 0,36 bis 0,53 *m*, die Höhe zwischen 4 bis 8 *m*. Ihr Wuchs ist teils pyramidenartig, teils baumförmig;

in Strauchform kommt sie in allen Schutzbezirken der Oberförsterei mehr oder weniger häufig vor.

Schutzbezirk Bramsche.

Jagen 27. **Gift-Samach**, *Rhus Toxicodendron*. Im Forstort Gehn hat sich dieser nordamerikanische Strauch seit Jahren eingebürgert und scheint sich immer mehr dort zu verbreiten.

B.

Gemeinde-, Stiftungs- und Genossenschafts-Forsten.

Bauerschaft Dalum, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: Hofbesitzer **Fenstermann, Timme** und **Dierkes.**

Wacholder, *Juniperus communis,* kommt in der ganzen Forst, der aus 30- bis 35jährigen Kiefern besteht, bis zu 5 *m* Höhe als Unterholz allgemein verbreitet vor und erteilt demselben dadurch ein charakteristisches Gepräge.

Bauerschaft Samern, Kreis Grafschaft Bentheim.

Besitzer: **Die Kolonen der Bauerschaft.**

Der Samerott.

Der Samerott ist ein uralter Forst starker **Eichen** und **Buchen,** aus dem leider die stärksten der Axt zum Opfer gefallen sind. Einen Beweis für die Mächtigkeit der vorhanden gewesenen Bäume liefert die Ruine einer alten Eiche, die den Namen „Rabenbaum“ hatte. Unter ihr sollen meist die Femgerichte der Gegend abgehalten sein, auch knüpft sich an dieselbe noch eine andere alte Sage (siehe das Buch Anna Holmes). Der alte Baum ist vor etwa 30 Jahren fast ganz abgebrannt; der jetzt noch vorhandene, ein durch eiserne Reifen zusammengehaltener Stumpf hat eine Höhe von 1,20 *m* und einen Umfang von 10,12 *m*. Im Innern des Baumes steht ein junger Eichbaum.

C.

Privatforsten.

Schloß Bentheim, Kreis Grafschaft Bentheim.

Besitzer:

Se. Durchlaucht der Fürst von Bentheim und Steinfurt.

Bentheimer Wald.

Ein 1025 *ha* großer zusammenhängender Waldkomplex, bis 1888 ein alter Hudewald. Erst nach der Ablösung dieser Gerechtsame wurde mit einer planmäßigen Bewirtschaftung des Waldes begonnen, sodaß jetzt noch $^2/_3$ desselben in seiner urwüchsigen Beschaffenheit vorhanden sind. Ein Teil des Waldes, südlich von Höltigs Stuhl und nördlich der Römbergschen Wiese, befindet sich noch in einem urwaldartigen Zustande, in dem bis jetzt die Axt noch nicht gewütet hat. In ihm wechseln alte knorrige, bis 6 *m* starke **Stieleichen** mit wunderbar zerschlitzten, verbogenen und zerklüfteten, aus einem früheren Kopfbetriebe stammenden, bis zu 4,25 *m* starken **Hainbuchen** ab. Das Unterholz bildet junger Hainbuchen-Anflug, **Weißdorn**, **Stechpalme**, **Wacholder**, **Wildobst.** Ein **Apfelbaum**, *Pirus Malus*, der durch Sturm geworfen, horizontal über den Boden hingestreckt ist, aber noch immer blüht und Früchte zeitigt, hat einen Stammumfang von 1,05 *m*, eine Schaftlänge von 5 *m* und Gesamtlänge von 17 *m*.

In einem ähnlichen urwüchsigen Zustande befinden sich etwa noch $^2/_3$ des ganzen Waldes; vorzüglich der Teil, in welchem das Fürstliche Bad Bentheim liegt, ist reich an malerisch schönen Eichen wie auch an wunderbar geformten Hainbuchen, und wird dadurch der Lage des Bades ein besonderer Reiz zuteil.

An bemerkenswerten Bäumen birgt sonst noch der Wald eine 2 *m* starke Eiche an der Südseite der Römbergschen Wiese, die von einem 0,43 *m* starken **Efeu** vollständig umschlungen ist. In der Eiche ist ein Hochsitz hergerichtet, der von dem Efeu ganz verdeckt wird. Eine nicht sehr alte, 1,5 *m* starke **Eiche** zeichnet sich durch ihren 25 *m* langen astfreien Stamm aus. Dieselbe steht etwa 200 *m* vom Bahnhofe entfernt.

Rittergut Loxten, Kreis Bersenbrück.

Besitzer:

Staatsminister a. D. Freiherr von Hammerstein-Loxten.

Eiche, *Quercus pedunculata,* in der Nähe der Sägemühle, ein alter Baum, dessen Stamm einen Umfang von 4,06 *m*, eine Stammlänge bis zur Krone von etwa 9 *m* und eine Gesamthöhe von 18 *m* hat. Ein gleich starker Baum steht im sog. Dom, einem der Sägemühle gegenüber liegenden Eichenbestande, der sich durch besonders hochstämmige Eichen auszeichnet, in dem die Bäume säulenförmig, wie in einem Gotteshause, gestellt sind.

Linde, *Tilia platyphyllos,* hinter der Sägemühle am Eingange zum Park. Der Baum steht auf einem ringförmigen, 0,75 *m* hohen Erhöhung. Der Stamm hat einen Umfang von 3,60 *m*, in 1,5 *m* Höhe sind rings um den Baum neun überwallte Wundflächen sichtbar, die von neun Aesten herrühren sollen, welche früher von der Linde horizontal abgelaufen sind. Von hier ab bleibt der Stamm 2 *m* astfrei und teilt sich dann in zwei Hauptäste, die sich wieder in je drei Aeste teilen und dann eine weit ausgreifende Krone bilden. Der Stand, sowie die eigentümliche Form der Linde lassen darauf schließen, daß unter ihr in früheren Zeiten Gerichtssitzungen oder Versammlungen stattgefunden haben.

Eibe, *Taxus baccata.* Im Parke in der Nähe des Teiches steht eine Gruppe sehr alter Bäume, von denen der stärkste einen Stammumfang von 1,76 *m* hat.

Rittergut Eggermühlen, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: **Freiherr von Böselager.**

In einem 150jährigen Eichen- und Buchenbestand, der unmittelbar an den Park angrenzt, steht eine besonders starke **Fichte,** *Picea excelsa,* welche einen Stammumfang von 3,05 *m* und eine Höhe von etwa 40 *m* hat.

Haus Bruche, Kreis Melle.

Besitzer: **Kammerherr und Landrat von Pestel.**

Brucher Holz.

Eine alte, starke **Buche,** *Fagus silvatica,* mit einem Stammumfang von 6 *m*, teilt sich in fünf Aeste, von denen drei je 1,80 *m*, zwei je 1,25 *m* Umfang haben.



Fig. 34. Heeder Linde, Kreis Aschendorf.
(Seite 191.)

D.

Gelände außerhalb des Waldes.

Landgemeinde Heede, Kreis Aschendorf.

Besitzer: **Familie von Piening.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Der unter dem Namen „Heeder Linde" weit und breit bekannte Baum steht am westlichen Ausgange des Dorfes auf dem Gute Scharpenborg, an der Stelle, auf der früher eine Burg gestanden hat. Der Stamm dieser gewaltigen Linde hat in 1 *m* Höhe einen Umfang von 13,28 *m*, in etwa 4 *m* Höhe, da wo die Aeste auseinander gehen, verdickt sich derselbe zu 18,60 *m*. Fünfzehn starke und gleich lange Aeste streben empor und bilden somit gleichsam eine Hülle um den mächtigen Stamm. Der Sage nach soll früher Gericht unter ihr gehalten sein. Es ist dringend zu wünschen, daß dieser alte, aber noch ganz gesunde Riese, das Wahrzeichen des Emslandes, möglichst gepflegt und geschützt wird, und damit er den Stürmen ferner Trotz bieten kann, ist es erforderlich, die 15 Aeste durch eiserne Klammern zusammen zu halten. (Fig. 34.)

Haus Campe, Kreis Aschendorf.

Besitzer: **General von Dinklage.**

Eine sehr starke **Ulme,** *Ulmus campestris,* steht vor der Einfahrt zum Schloßhof. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 7,85 *m*, bildet von 5 *m* an eine mächtige Verzweigung und behält bis auf 8 *m* eine fast gleiche Dicke. Die Gesamthöhe beträgt etwa 30 *m*. Trotzdem der Baum hohl ist, sodaß Kinder von 2 Seiten hineinkriechen können, ist derselbe noch recht frohwüchsig. Er ist viel besehen und bewundert und auch mehrfach abgebildet.

Fleckengem. Bentheim, Kr. Grafschaft Bentheim.

Besitzer:

Se. Durchlaucht der Fürst von Bentheim und Steinfurt.

Zwei **Linden** in der Schlinge vor dem Schloß; n denselben standen früher 2 Schandpfähle mit 2 Ketten, an denen bis zum Jahre 1848 Verbrecher dem Spott der Oeffentlichkeit preisgegeben wurden. Die stärkste derselbe, *Tilia platyphyllos*, hat einen Umfang von 4,50 *m*, die andere, *Tilia ulmifolia*, von 3,65 *m*.

Auf dem Platze vor der katholischen Kirche stehen mehrere sehr alte **Linden**, von denen die stärkste einen Umfang von 5,16 *m* hat. Dieselbe ist hohl, und bietet die Höhlung für 3 bis 4 Personen Raum.

Rittergut Barenau, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: **Bar von Baren-Aue.**

Linde, *Tilia platyphyllos*, vor dem Rittergute. Ein uralter Baum, unter dem die Bars von Baren-Aue viele Jahrhunderte lang als Oberholzgrafen zu Gericht gesessen haben. Der Umfang der Linde in etwa 0,5 *m* Höhe beträgt 5,30 *m*. Der Stamm teilt sich daselbst, von denen der eine Teil einen Umfang von 2,30 *m*, der andere von 3,85 *m* hat. In etwa 3 *m* Höhe vereinigen sich die beiden Teile wiederum zu einem Stamm, der mehrere Meter lang einen Umfang von 3,80 *m* hat. Die ganze Höhe des Baumes beträgt etwa 30 *m*. Die Linde ist baldachinartig gezogen, indem die unteren 8 starken, 4 *m* langen Aeste wagerecht abgezweigt sind. Hier sind sie abgestutzt und treiben von dieser Stelle aus aufrecht strebende Zweige. Oberhalb der acht Aeste ist der Hauptstamm auf mehrere Meter gleichförmig verzweigt und bildet so gleichsam eine Glocke über die unteren Aeste. Dann tritt der Stamm auf eine kurze Strecke wieder frei heraus und schließt mit einer glockenförmigen Krone ab.

Rittergut Schlichthorst, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: **Freiherr von Schorlemer.**

Zwei alte **Linden**, *Tilia platyphyllos*, in der Nähe des Schlosses. Der Stamm der einen hat einen Umfang von 4,12 *m*, der der anderen von 3,41 *m*. Die Linden sind baldachinartig gezogen, sodaß hierdurch ein großer runder Platz unter ihnen geschaffen ist. In Schlichthorst soll sich ein bedeutender Sitz des heimlichen Gerichts der roten Erde

befunden haben. Der Name Schlichthorst, der schon in Urkunden von 1100 vorkommt, hat seine Benennung von diesem Gerichte. Die beiden Linden, unter denen das Gericht abgehalten wurde, werden als „Femlinden" bezeichnet, während der benachbarte „Rabenberg" die Stätte andeutet, wo der Gerichtete am Galgen aufgehängt wurde. Auch Familiennamen von Bauern in Schlichthorst, die noch vom Femgericht herrühren, haben sich erhalten, so Maßmann, der den Richtplatz abmessen mußte, Tuntebbe zimmerte um den Richtplatz einen Zaun, Dingmann war der Gerichtsbote, und Richter gehörte zu den Freischöffen.

Stadt Fürstenau, Kreis Bersenbrück.

Zwei mächtige alte **Buchen,** *Fagus silvatica,* am Eingange zum Schloß. Die stärkste derselben hat einen Stammumfang von 5,10 *m,* einen Kronendurchmesser von 32 *m* und eine Gesamthöhe von etwa 35 *m.* Die andere hat eine ähnliche Stärke. Beide Bäume sind vollkommen gesund. Die in demselben befestigten Laternenhalter sind tief in die Bäume hineingewachsen.

Bauerschaft Settrup, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: Kolon **Kottmann.**

Alte Eiche, *Quercus pedunculata,* neben dem Hause des Besitzers. Der Stamm hat einen Umfang von 5,45 *m,* in 3,5 *m* Höhe teilt sich derselbe in fünf fast gleichförmige Aeste und breitet dieselben über eine weite Fläche aus. Der Baum ist nicht mehr gesund. Daselbst stehen **drei Linden,** wovon die eine einen Stammumfang von 4,0 *m,* eine Schaftlänge von 3,5 *m,* eine Gesamthöhe von etwa 25 *m* und einen Kronenumfang von 65 *m* hat. Die beiden anderen haben einen Stammumfang von je 3,5 *m.*

Bauerschaft Wehdel, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: Hofbesitzer **Göhlinghorst-Dettmer.**

Dicke Eiche, *Quercus pedunculata,* steht auf dem Hofe, dicht am Erbwohnhause. Umfang des Stammes 3,72 *m,* Schaft bis zur Verzweigung 5 *m,* ganze Höhe 33 *m,* Kronendurchmesser 29 *m.*

Besitzer: Hofbesitzer **Wallmann.**

Alte Stieleiche, in der Nähe des Wohnhauses am sogen. „langen Damm". Umfang des Stammes 4,42 *m,* Schaftlänge 4,50 *m,* Gesamthöhe 34 *m,* Kronendurchmesser 25 *m.*

Besitzer: Hofbesitzer **Meyer.**

Starke Stieleiche, in einem Eichengehölz dicht beim Wohnhause. Stammumfang 3,46 *m*, Schaftlänge 15,50 *m*, Gesamthöhe 36 *m*, Kronendurchmesser 18 *m*.

Besitzer: Hofbesitzer **Kahmann.**

Stieleiche mit **Efeu,** dicht beim Wohnhause, Stammumfang 1,10 *m*, Schaftlänge 15 *m*, Gesamthöhe 25 *m*, Kronendurchmesser 12 *m*. Der Baum ist bis zu den feinsten Zweigen mit Efeu bewachsen, besonders schön ist er im Winter, man glaubt dann in einiger Entfernung eine im schönsten Laube stehende Eiche zu sehen. Der Efeu hat unten einen Umfang von 27 *cm*.

Besitzer: Hofbesitzer **Schierding.**

Mehrere ziemlich **starke Stieleichen,** stark mit Efeu umwachsen, dicht am Hause.

Bauerschaft Langen, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: Hofbesitzer **Harsmann.**

Starke Stieleiche, in der Nähe des Wohnhauses. Stammumfang 5,27 *m*, Schaftlänge 4 *m*, Gesamthöhe 23 *m*, Kronendurchmesser 19 *m*.

Besitzer: Hofbesitzer **Volkert.**

Alte Linde, *Tilia platyphyllos,* auf dem Hofe. Stammumfang 4,25 *m*, Höhe 26 *m*, Kronendurchmesser 20 *m*.

Landgemeinde Badbergen, Kreis Bersenbrück.

Die **Dorflinde** des Ortes, *Tilia platyphyllos,* steht auf dem Kirchhofe der lutherischen Kirche. Der Baum hat einen Umfang von 3,66 *m*, die Schaftlänge beträgt 3 *m*, die Gesamthöhe 25 *m* und der Kronendurchmesser 18 *m*.

Bauerschaft Hahlen, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: Heuermann **Dieckmann.**

Stechpalme, *Ilex Aquifolium.* Eine Gruppe von 6 Bäumen hinter dem Heuerlinghause, von denen der stärkste Stamm am Boden einen Umfang von 1,86 *m* hat. Die Höhe der Bäume beträgt etwa 12 *m*. Leider liegt die Gefahr nahe, daß diese schöne Gruppe vernichtet wird, da zur Weihnachtszeit schon Händler aus Berlin nach hier kommen, um sich die Erlaubnis zum Beschneiden der Bäume zu erkaufen. (Fig. 35.)

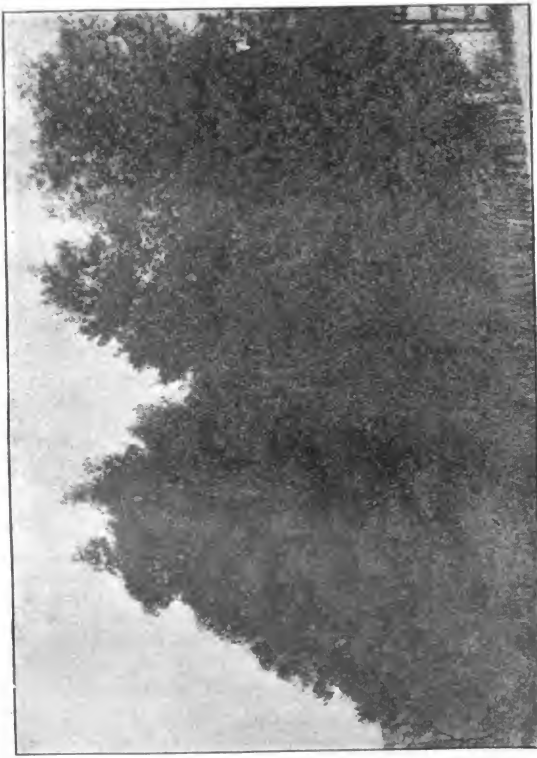


Fig. 35. Stechpalmen-Gruppe bei Hahlen, Kreis Bersenbrück.
(Seite 194.)

Feldmark des Besitzers Schlechtmann am Kanal im Hehl.

Wacholder, *Juniperus communis,* in Baum- und Pyramidenform in vielen Exemplaren bis zur Höhe von 7 bis 8 *m.*

Stechpalme, *Ilex Aquifolium,* daselbst in derselben Größe.

Bauerschaft Schandorf, Kreis Bersenbrück.

Besitzer: Hofbesitzer **Hermann Manshorst.**

Stechpalme, *Ilex Aquifolium.* Auf dem Hofe des Besitzers viele baumartige Exemplare, darunter ein Stamm, der einen Umfang von 0,80 *m,* unmittelbar über der Erde von 1,38 *m* hat und eine Gesamthöhe von 15 bis 18 *m* erreicht.

Besitzer: **Berding.**

Stechpalme, *Ilex Aquifolium.* Eine schöne etwa 12 *m* hohe Gruppe von 12 Stämmen an einem Koppelwege, darunter ein Stamm, der am Boden einen Umfang von 1,34 *m* hat, sich dann gleich in 6 Stämme teilt, von denen der stärkste einen Umfang von 0,66 *m* hat. Ein daneben stehender Stamm hat einen Umfang von 0,73 *m.*

Besitzer: Hofbesitzer **Meschendorf.**

Stechpalme, *Ilex Aquifolium.* Auf dem Hofe des Besitzers ein Stamm, der über der Erde einen Umfang von 1,45 *m* hat, teilt sich in 5 Stämme, von denen der stärkste einen Umfang von 0,53 *m* hat.

Stadtgemeinde Osnabrück.

Linde, *Tilia platyphyllos,* am Hagentorwall, wurde, wie eine Inschrift an derselben besagt, im Jahre 1583 gepflanzt. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 5,76 *m,* teilt sich dann in 3,5 *m* Höhe in drei Aeste, von denen der eine sich nochmals in drei Aeste teilt. Die Scheitelhöhe des noch gesunden Baumes beträgt etwa 30 *m.*

Landgemeinde Bissendorf, Kreis Osnabrück.

Besitzer:

Das von Busche-Hünnefeldsche Stammlegat, Gut Bissendorf.

Linde, *Tilia platyphyllos.* Ein weithin sichtbarer Baum auf dem sogen. „Achelrieder Berge“. Der Stamm desselben hat einen Umfang von 4,50 *m.* Bis zu 0,75 *m* Höhe ist derselbe gleichsam bankartig umwallt, sodaß der Umfang

hier 7 *m* beträgt. Die Krone beginnt bei 3 *m* Höhe und hat einen Umfang von 40 *m*. Die Linde hat eine Gesamthöhe von etwa 20 *m*. Da der „Achelrieder Berg“ ein vielbesuchter Aussichtspunkt ist, so ist die Linde mit einer Bank und das Plateau des Berges mit einer Einfriedigung umgeben.

Bauerschaft Jeggen, Kreis Osnabrück.

Besitzer: Hofbesitzer **Barthold.**

Eiche, *Quercus pedunculata.* Auf dem früher Niehausschen Hofe, dessen Gebäude im Jahre 1905 durch Feuer zerstört wurden, standen bis dahin mehrere sehr alte Eichen, die zur Bienenzucht benutzt waren, aber ebenfalls bis auf eine durch das Feuer mit vernichtet wurden. In den Höhlungen der jetzt noch vorhandenen Eiche, die einen Stammumfang von 5,30 *m* hat, nistet der Kauz.

Bauerschaft Wemden, Kreis Osnabrück.

Besitzer: **Se. Durchlaucht Fürst Münster zu Derneburg.**

Eiche, *Quercus pedunculata,* die Ruine eines früher mächtigen Baumes, steht auf einer Anhöhe im freien Felde oberhalb Halle und ist daher weithin sichtbar. Der hohle, stark abgebröckelte Stamm hat einen Umfang von 9,25 *m*; der Krone vollständig beraubt, beträgt die Länge des ebenfalls vollständig hohlen Stumpfes etwa 12 *m*. Aus demselben wachsen jedoch noch sechs frohwüchsige Zweige heraus, die noch reichlich Blüten und Früchte tragen. Da bereits schon einmal Feuer in dem hohlen Stamme angelegt ist, so wäre es sehr zu wünschen, daß, um dies ehrwürdige Denkmal der Natur noch möglichst lange zu erhalten, der Baum umfriedigt und mit einer Warnungstafel versehen würde.

Rittergut Langelage, Kreis Wittlage.

Besitzer: Rittergutsbesitzer **von Bar-Langelage.**

Ein hinter dem Gute gelegener, waldartig gehaltener Park, »Bosquet« genannt, ist reich an alten und hervorragend schönen Bäumen. Darunter befinden sich Eiben von großer Stärke, die sich vielfach versamt haben, und zwei alte Buchen, deren Wurzeln in knorplicher Form aus dem Boden hervorkommen oder flach auf dem Erdboden liegen. Zwei andere alte Buchen stehen in einer Eichenallee mit ganz gesunden mächtigen Kronen.

Landgemeinde Wehrendorf, Kreis Wittlage.

Besitzer: **Freiherr v. d. Busche-Hünefeld.**

Eibe, *Taxus baccata,* ein mehrere Jahrhunderte alter Baum, steht auf dem Rittergute Buddemühlen in Wehrendorf. Es war dies früher ein

herrschaftlicher Sitz, wofür die Inschrift „Jasper von Vahrendorf 1569", welche sich an einem Gebäude befindet, zeugt. Jetzt ist das Gut als Herrensitz verlassen und von dem jetzigen Besitzer an Heuerleute verpachtet. Die Eibe steht ausserhalb des Gutes am Ackerrande, sie ist vollkommen hohl, fast die eine Hälfte abgesplittert, jedoch haben sich die Bruchflächen gut überwallt sodass der Baum noch frohwüchsig ist. Der Stamm der Eibe hat einen Umfang von 3,40 *m*, bei 2 *m* Höhe beginnt die Verzweigung und erreicht eine Gesamthöhe von 12 bis 15 *m*. Wenn die Eibe als urwüchsig auch nicht angesehen werden kann, so ist sie jedoch inbezug auf ihr Alter und ihre Stärke als ein Denkmal der Vergangenheit zu betrachten. Von dem Besitzer wird dieselbe sorgsam gehütet, vielleicht wäre es jedoch noch zu empfehlen, dass dieselbe mit einem Zaune umgeben wird.

Bauerschaft Vorwalde, Kreis Wittlage.

Besitzer: Gutsbesitzer **Meyer zum Vorwalde.**

Starke **Eiche,** *Quercus pedunculata,* hinter dem Gutshofe. Dieselbe hat einen Umfang von 5,46 *m*, die Schaftlänge beträgt 10 *m*, von wo ab sich dieselbe in 5 Aeste teilt, die eine Höhe von 25 bis 30 *m* erreichen. Der Baum ist gesund und bildet eine schöne volle Krone.

Bauerschaft Broxten, Kreis Wittlage.

Besitzer: Gutsbesitzer **Tölkhaus.**

Alte **Eiche,** *Quercus pedunculata,* neben dem Gutsgarten. Der Stamm des prächtigen Baumes hat einen Umfang von 5,80 *m*, die Schaftlänge beträgt 12 *m*. Von hier ab teilt sich derselbe in zwei Hauptäste, die eine weitverzweigte Krone bilden, deren Durchmesser ca. 30 *m* beträgt. Vor etwa 30 Jahren wurde derselbe durch einen Blitzstrahl beschädigt, jedoch sind die dadurch hervorgerufenen Wunden wieder vollständig überwallt.

Bauerschaft Föckinghausen, Kreis Melle.

Besitzer: Neubauer **Hr. Schürmeyer.**

An der Landstrasse Buer-Osnabrück steht in obiger Bauerschaft eine 1,70 *m* im Umfange starke und 3 *m* hohe **Kopfweide**, aus deren Spitze eine im Umfange 0,63 *m* starke und etwa 6 *m* hohe **Birke** herauswächst. Die Wurzeln der Birke gehen durch die Mitte der Weide bis zur Erde und spalten dieselbe in zwei Hälften. Da diese Bäume von der Landstraße aus ein interessantes Bild darbieten, erscheint es wünschenswert, daß, um das Auseinanderfallen der Weide zu verhüten, dieselbe mit einer Klammer versehen wird.

Rittergut Ostenwalde, Kreis Melle.

Besitzer: **Landrat a. D. Freiherr Vincke.**

Buche, *Fagus silvatica.* Am Bachwege in der Nähe des Gutes steht an einem der Wiese zugekehrten Abhange ein Baum mit einer über der Erde liegenden 4 *m* langen und 1,66 *m* im Umfange starken Wurzel. In geringer Höhe gehen von dem 8 *m* hohen Stamme zwei seitwärts streichende Aeste ab, von denen der eine eine Länge von 20 *m*, der andere von 18 *m* hat. Der ganze Baum bildet eine wunderbar verschlungene Figur.

Eine schön gewachsene **Eiche,** *Quercus pedunculata,* befindet sich in der Nähe obiger Buche. Der Umfang des Stammes beträgt 4,9 *m*, die Höhe etwa 25 *m*. Außerdem stehen herrliche alte Eichen vor und starke Linden in dem Gutshofe.

Stechpalme, *Ilex Aquifolium,* kommt in dem unmittelbar an den Park sich anschließenden Gutsforst häufig vor. Die größte, im Luisental stehende, hat eine Höhe von 9 *m* und einen Stammumfang von 68 *cm*.

Schloß Iburg, Kreis Iburg.

Eigentümer: **Fiskus.**

Eibe, *Taxus baccata.* **Am nördlichen Abhange des Hügels, auf dem das Schloss Iburg gebaut ist, befinden sich fünf Eibenbäume als letzter Rest einer Allee, welche sich neben dem Schlossgebäude an dem Hügel hinaufgezogen hat. Einzelne Wurzelreste lassen noch den Standpunkt der früheren Stämme vermuten. Die Bäume haben scheinbar ein hohes Alter, die Stämme derselben erreichen einen Umfang von 1,29 *m* und eine Höhe von 6 bis 7 *m*.**

Es ist anzunehmen, dass der Name Iburg auf das Wort Eibe, plattdeutsch Ibe, zurückzuführen ist.

Fleckengemeinde Iburg, Kreis Iburg.

Eigentümer: **Gemeinde Iburg.**

Linde, *Tilia platyphyllos.* Sieben alte, in einem Halbkreis unterhalb des Schlosses stehende Bäume, von denen der stärkste einen Stammumfang von 5,23 *m* hat. Auf diesem Lindenplatze wurden früher die Gau- und Femgerichte abgehalten, auch wurden unter demselben die damals im Schlosse sich in Haft befindenden Wiedertäufer verhört.

Die Linden sind zum Teil hohl und bedürfen dringend der Ausmauerung, damit dieser historische Platz in seiner jetzigen Gestalt noch länger erhalten bleibt. Der Verschönerungsverein hat damit bereits begonnen, jedoch sollen die Mittel desselben nicht hinreichen, um weiter damit fortzufahren.

VI.

Regierungsbezirk Aurich.

A.

Staatsforsten.

Forstinspektion Osnabrück.

b) Im Regierungsbezirk Aurich.

Oberförsterei Friedeburg.

Schutzbezirk Hopels.

Distr. 81c. Der schwedische **Hartringels**, *Cornus suecica*, kommt hier in einer jungen Kiefernschonung auf einer Fläche von etwa 2 *qm* vor. Früher soll diese seltene nordische Pflanze dort ausgedehnt aufgetreten sein, und ist es daher sehr anzuerkennen, daß der jetzige Forstbeamte des Schutzbezirks, Herr Förster Brünig, mit besonderer Fürsorge sich nicht allein dieser Pflanze, sondern auch der übrigen erhaltungswerten Bäume des Reviers angenommen hat. Hier und im nahegelegenen Stroother-Gehölz sind die einzigen Standorte des schwedischen Hartringels in Ostfriesland.

Distr. 82c. Eine schön gewachsene **Eiche**, *Quercus pedunculata*, in einem 40 jährigen Hain- und Rotbuchenbestande Der Stamm hat einen Umfang von 3,28 *m*, eine bis auf 20 *m* fast gleich starke Schaftlänge und eine schön ausgebildete Krone.

Distr. 82d. Auf dem Terrain des früheren Prämonstratensen-Kloster Hopels steht der stärkste aller Baumriesen der Hopelser Forst, eine **Eiche**, *Quercus pedunculata*; sie ist ein Zeuge jener Zeit, in welcher das Kloster noch blühte. Der noch kräftig grünende Baum bildet einen Stumpf von 12 *m* Höhe. Der hohle Stamm hat einen Umfang von 5,10 *m*, der sich in 4,5 *m* Höhe in zwei starke Aeste teilt. Im Innern ist eine Bank angebracht, auf der drei Personen sitzen können. Aus den Astlöchern wachsen **Weißtannen** und der **Tupfelfarn.** Die Eiche war früher ein Beutestamm, und hat der Hegemeister Blancke vor ca. 20 Jahren demselben schon 50 Pfund Honig entnommen. Jetzt wird er von

Hornissen bewohnt. In einer Entfernung von etwa 20 *m* steht die stärkste **Fichte,** *Picea excelsa,* des Reviers mit einem Stammumfang von 2,67 *m* und einer Höhe von etwa 32 *m*. Bis zum Jahre 1896 nistete hier der schwarze Storch, jetzt der Wespenbussard.

Distr. 88c. **Stechpalme,** *Ilex Aquifolium,* kommt in mehreren baumförmigen Exemplaren vor, die einen Stammumfang von 0,42 *m* und eine Höhe von 7 *m* erreichen. Dieser Distrikt macht einen durchaus urwüchsigen Eindruck, **Fichten, Kiefern, Buchen, Hainbuchen, Stechpalmen, Haselnüsse, Vogelbeeren, Wacholder** und **Eichen** wechseln miteinander ab, unter denselben überall junger Anflug.

B.

Privatforsten.

Gutsforst Stikelkamp, Kreis Leer.

Besitzer: Gutsbesitzer **S. Lantzius-Beninga.**

Eiche, *Quercus pedunculata* (Fig. 36), ein hervorragend schöner alter Baum. 1522 ist das Gut von den Johannitern in Erbpacht genommen, dann wurde es mit **Eichen** aufgeforstet, und wird dieser Baum der Rest des damaligen Bestandes sein. Jetzt steht die Eiche frei in einer jungen Eichen- und Fichtenschonung. Der Stamm derselben hat einen Umfang von 5 *m*, die Stammlänge beträgt bei fast gleichbleibender Stärke 12 *m*.



Fig. 86. Stieleiche bei Stikelkamp, Kreis Leer.
(Seite 204.)



Fig. 37. Lyratanne.
Herrlichkeit Lütetsburg, Kreis Norden.
(Seite 209.)

C.

Gelände außerhalb des Waldes.

Herrlichkeit Lütetsburg, Kreis Norden.

Besitzer:

Se. Durchlaucht Fürst zu Innhausen und Knyphausen.

Der etwa 25 *ha* große Park in Lütetsburg, der den Namen Naturpark verdient, zeichnet sich aus durch eine Menge alter, malerisch schöner und durch keine gärtnerische Kunst verunzierten Bäume. Von hervorragender Schönheit und Mächtigkeit wird darin die **Weißtanne**, *Albies alba* (Fig. 37), in vielen Exemplaren angetroffen, die im Alter von etwa 135 Jahren einen Stammumfang von 4,32 *m* und eine Höhe von etwa 40 *m* erreicht hat. Ein Exemplar, trotzig und sturmzerzaust, dessen Stamm einen Umfang von 3,98 *m* hat, richtet seine Zweige von unten nach oben bogenförmig in die Höhe und ist mit einer mächtigen Lyra zu vergleichen. Die Weißtannen erteilen dem ganzen Parke einen urwüchsigen Charakter, überall auf Rasen und unter Bäumen sieht man durch Anflug entstandene junge Pflanzen und durch natürlichen Aufwuchs entstandene kleine Bestände bis zu 15 *m* Höhe. Die **Buche**, *Fagus silvatica*, kommt in Stämmen bis zu 4,90 *m* Umfang vor. In eine derselben hat im Jahre 1760 die Gräfin Holstein, geb. Freiin von Innhausen und Knyphausen, ihren Namen eingetragen. Starke **Eichen**, *Quercus pedunculata*, sind mehrfach vertreten, darunter ein Stamm von 2,93 *m* Umfang, von dem in 1,08 *m* Höhe ein Ast von 0,60 *m* Umfang abgeht, der sich schlangenförmig 14 *m* lang über den Erdboden hinwindet und dann in eine vielfach verzweigte Krone ausläuft. Auch die **Stechpalme**, *Ilex Aquifolium*, wird mehrfach angetroffen; der stärkste Stamm hat über der Erde einen Umfang von 2,29 *m*, teilt sich dann aber gleich in sechs Stämme, die eine Höhe von etwa 12 *m* erreichen. Außer diesen Bäumen ist der Park reich an vielen ausländischen Coniferen und Bäumen, zum Teil in außergewöhnlich starken Exemplaren. Auf dem Rasen des Parkes wuchert der **Rippenfarn**, *Blechuum boreale*, und blüht die Arnika, *Arnica montena*, wodurch noch mehr der urwüchsige Charakter des Parkes hervorgehoben wird.

Außerhalb des Parkes, an der Landstraße Lütetsburg-Hage, hat eine alte **Ulme**, *Ulmus campestris*, in 4 *m* Höhe einen warzenförmigen Auswuchs, welcher einen Umfang von 4 *m* und eine Höhe von 1,5 *m* erreicht.

Verzeichnis der Forst- und Ortsnamen.

Abkürzungen: O. = Oberförsterei. — S. = Schutzbezirk. - F. = Forstort — K.-O. = Kloster-Oberförsterei. — G. = Gut. — R.-G. = Rittergut. — L. = Landgemeinde. — D. = Domäne. — Gem.-F. = Gemeindeforst. — Gen.-F. = Genossenschaftsforst. Die Zahlen geben die Seiten an.

Verzeichnis der deutschen und lateinischen Pflanzennamen.

Die Zahlen beziehen sich auf die Seite.

Verzeichnis der abgebildeten Holzgewächse.

